



# PRAG

DAS BESTE VOM BESTEN



MCU®

NEUE  
AUSGABE



VisitPrahacz  
online guide

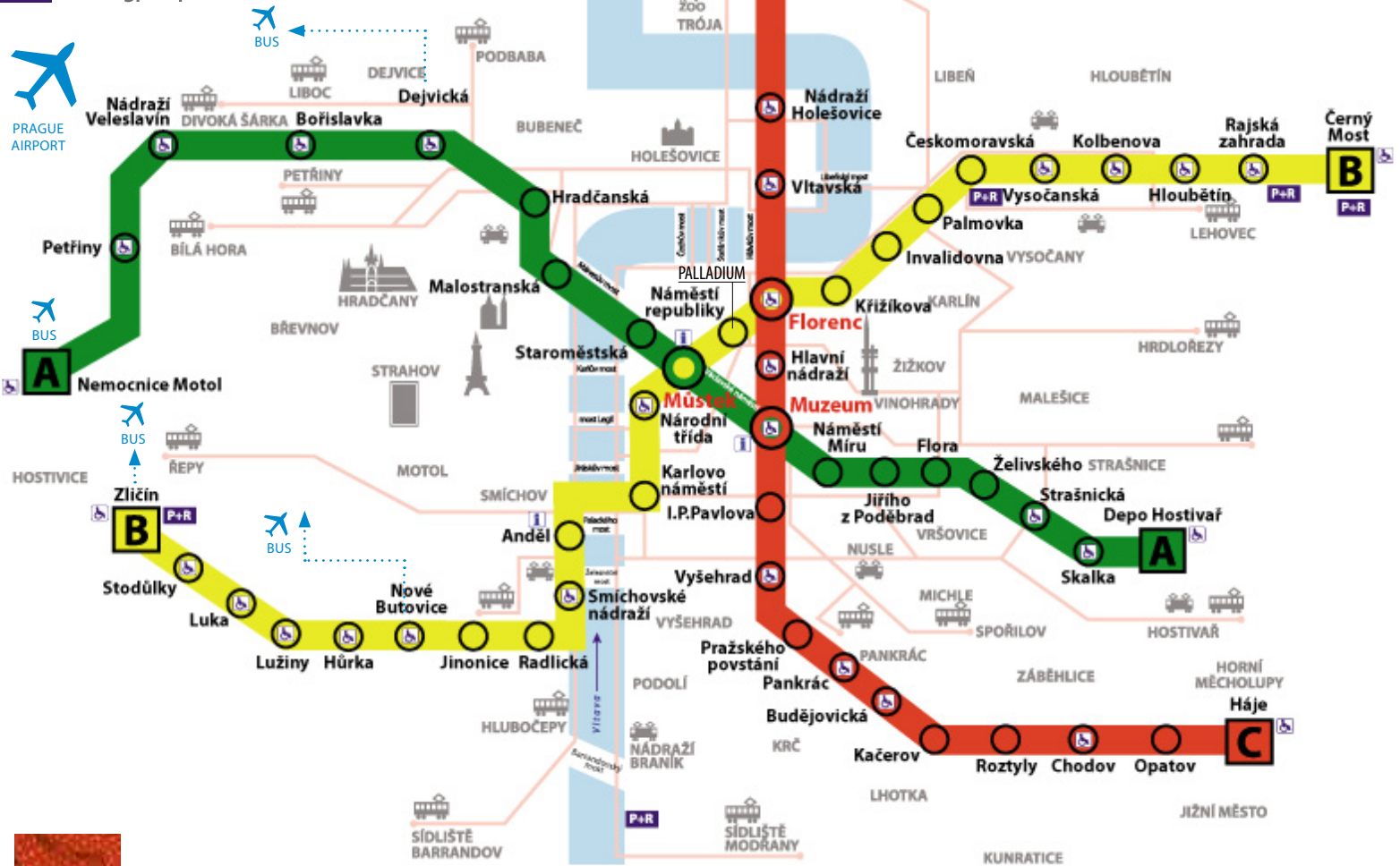


 Behindertengerechter Zugang

 Metro-Station

 Umsteigestation

 P+R Auffangparkplatz



PALLADIUM, Metrostation Náměstí Republiky, Linie B

**IM ZENTRUM  
PARKEN**

 CENTRUM  
PARKING  
PALLADIUM

MHR ALS 600 PARKPLÄTZE | ZUGANG 24 STUNDEN TÄGLICH  
[www.palladiumpraha.cz](http://www.palladiumpraha.cz)

**SMS als Fahrschein** 

SMS-Fahrschein können jederzeit und jedem Ort gekauft werden

Senden Sie SMS mit dem Text:

DPT42	(90 Minuten 42 Kč)
DPT31	(30 Minuten 31 Kč)
DPT120	(24 Stunden 120 Kč)
DPT330	(72 Stunden 330 Kč)

Nummer: **902 06**



# PRAG

DAS BESTE VOM BESTEN

BURG – DER ALTE KÖNIGSPALAST.....	S 15–18
BURG – ST. VEIT KATHEDRALE.....	S 18–27
BURG – DIE GOLDENE GASSE.....	S 30
KLEINSEITE (MALÁ STRANA).....	S 37–42
ST. NIKOLAUS KIRCHE.....	S 37–39
KARLSBRÜCKE.....	S 42–47
ALTSTÄDTER RING , PRAGER APOSTELUHR.....	S 53–56
ALTNEUE SYNAGOGUE, JÜDISCHER FRIEDHOF.....	S 56–58
WENZELPLATZ (VÁCLAVSKÉ NÁMĚSTÍ).....	S 65–66
OBERE BURG (VÝŠEHRAD).....	S 70–72
ATLAS 1 : 16 000.....	S 124–131
PRAGER U-BAHN LINIENPLAN — INNENUMSCHLAG	



PRAGUE  
PRAGA  
PRAG



St. Veits-Dom – Wandmalerei in der St. Wenzels-Kapelle

## PRAG

das Beste vom Besten

**Verleger:** Vydavatelství MCU s. r. o., Chvalšinská 242, 381 01 Český Krumlov  
Tel./Fax: +420/387 428 360, info@mcumedia.cz; www.mcumedia.cz

**Technische Redaktion:** Radek Eliášek, Petr Steinbauer

**Text:** Viktor Kubík, Pavel Dvořák

**Translation:** Překladatelský servis skřivánek s. r. o.; Zuzana Winklerová, Jan Klein

**Foto:** Libor Sváček; Fotobanka.cz (7); ČTK (1)

**DTP, Satz:** Petr Novosad

**Karten:** SHOCart Zlín; Atp, Tomáš Rygl

**Werbung:** Adam Laštovka, Emil Fedoš

**Administration** [www.VisitPraha.cz](http://www.VisitPraha.cz): Radomír Příbyl

2. Ausgabe, Český Krumlov, 2016 (Nachdruck 2020), 144 Seiten

Die Wiedergabe jedweder Teile dieser Publikation ist lediglich mit vorheriger Zustimmung des Verlegers möglich. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © Vydavatelství MCU s. r. o.

ISBN 978-80-7339-254-3



## INHALT

PRAG – GESCHICHTE UND GEGENWART .....	6
PRAGER BURG .....	10
HRADSCHIN, PETRIN HÜGEL UND KLEINSEITE .....	33
KARLSBRÜCKE, DIE MOLDAU, PRAGER BRÜCKEN UND INSELN ....	42
ALTSTADT UND JÜDISCHES GHETTO .....	49
PRAGER NEUSTADT .....	62
OBERE BURG - VYŠEHRAĐ .....	70
■	
ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	74
DIENSTLEISTUNGEN.....	112
ATLAS VON PRAG.....	130

**PRAGA CAPUT REI PUBLICAE**

Prag, die Hauptstadt der Tschechischen Republik, liegt inmitten des Böhmisches Beckens an der Moldau. Heute leben in Prag etwa 1,2 Millionen Einwohner, was etwa 12 % der Bewohner unseres Staates entspricht. Mit seiner Bevölkerungsdichte und Ausdehnung ist Prag die größte Stadt der Tschechischen Republik.

Das historische Zentrum Prags wurde auf Grund des Reichtums und der Schönheit seiner Denkmäler im Jahre 1992 in die UNESCO-Welterbeliste der geschützten Kulturdenkmäler aufgenommen.

Schon vor dem 4. Jahrtausend war diese Gegend besiedelt. Die wichtigsten **urzeitlichen** Funde stammen aus den

Außenbezirken der Stadt, wie z.B. aus Šárka oder Unětice. Damals handelte es sich um bedeutungsvolle Siedlungen für das ganze Böhmisches Becken. Seit der Hallstattzeit (seit dem 6. Jahrhundert v. Chr.) war dieses Land in der **keltischen** Welt sehr bedeutsam. Um die Zeitrechnungswende kamen die **Germanen**. Sie übernahmen von dem keltischen Stamm Bojen auch den Namen dieses Landes, damals Bojohemum, lateinisch Bohemia genannt. Bohemia wurde zu ihrer Heimat für die nächsten fünf Jahrhunderte. Die Slawen **lösten** die Germanen Anfang des 6. Jahrhunderts ab. Man führt die Entstehung Prags an dem heutigen Ort auf sie zurück. Der wachsende Bedarf des Staates führte zur Errichtung der Prager Burg, die seit dem

9. Jahrhundert als Residenz der böhmischen Fürsten diente.

**Das Reich des Herrscherhauses Přemysl** und die Stadt Prag wuchsen in diesem Zeitraum zusammen mit dem Christentum. St. Cyril und Method machten dem Volk die slawische Sprache zugänglich (nach 863 n. Chr.). Schon seit dem 10. Jahrhundert war Prag eine ansehnliche Großstadt. Der arabische Entdeckungsreisende Ibrahim Ibn Jakob beschrieb Prag als „eine Stadt aus Stein“. Im Aufstieg der Hauptstadt spiegelte sich auch der Wirtschaftsaufschwung des böhmischen Staates wider. Das Herrscherhaus Přemysl regierte in Prag nach mehr als 500 Jahren nicht nur Böhmen, Mähren und Schlesien, sondern

eroberte auch die Königreiche Polen und Ungarn. Die silbernen Minen in Kutná Hora riefen durch ihren Reichtum ein ähnliches Fieber aus wie Klondike im 19. Jahrhundert. Der silberne Prager Groschen, der seit 1300 geprägt wurde, war in den folgenden drei Jahrhunderten die stabilste Währung Europas. Unglücklicherweise wurde der junge König Wenzel III im Jahr 1306 in Olomouc ermordet, worauf die Dynastie nach dem Schwert ausstarb, und ihr Reich zerfiel. Jedoch blieb es für Mitteleuropa ein großes Vorbild. Die Dynastien der Luxemburger und Jagellos versuchten, das Reich wieder aufzubauen, aber erst die Habsburger stellten die Einheit Mitteleuropas wieder her.



Hradšchiner Platz

Prager Burg

St. Veit Kathedrale

Lobkovic Palast

Schönborger Palast

Kirche des Hl. Nikolaus

Kirche der Jungfrau Maria der Siegreichen

Karlsbrücke



Kopf des keltischen Hero

**Die Luxemburger** regierten fast hundertdreißig Jahre (1310–1437). Unter ihnen war Wenzel, der Sohn Johanns von Luxemburg. Er wurde am Pariser Hof aufgezogen, wo er auch den Namen Karl annahm. Nach seiner Krönung zum Kaiser erhielt er den Namen **Karl IV.** Er verwandelte Prag, die Hauptstadt des böhmischen Staates und des Heiligen Römischen Reiches, in eine Großstadt, die im damaligen Europa einzigartig war. Karls Sohn, Wenzel IV., konnte in der schwierigen Zeit nicht an die Erfolge seines Vaters anknüpfen. Das alte Reich brach zusammen, in Böhmen entwickelte sich zwar die feine Kunst des „schönen Stils“, jedoch kam es in Prag auch zur ersten europäischen Reformation.

**Die böhmische Reformation** erreichte Europa mehr als hundert Jahre zuvor. Der Preis dafür war jedoch hoch. Die Zeit der Bürgerkriege, Kreuzzüge und päpstlichen Kirchenbanne belastete das Land fast während des ganzen 15. Jahrhunderts. Sogar der fähige, hussitische König Georg von Poděbrady konnte der ungünstigen Entwicklung keinen Einhalt bieten. Das goldene Zeitalter endete.



Prager Groschen

Die Herrscher der **Jagello-Dynastie**, die das Land aus der Krise führen wollten, hatten viele große Pläne, aber waren nicht fähig, diese zu realisieren. Der tragische Tod von König Ludwig in der Schlacht bei Mohács (1526 in Ungarn) beendete nicht nur die mehr als fünfzigjährige Regierung der Jagellos, sondern machte ebenfalls den Türken den Weg nach Ungarn frei und ließ die Habsburger an die Macht gelangen.

**Die Habsburger** regierten den gemeinsamen Staat Österreich, Böhmen und Ungarn fast 400 Jahre lang (bis 1918). Ihre Thronbesteigung wurde von der sich ankündigenden Renaissance begleitet, die sich nur langsam in der protestantischen Umgebung durchsetzte. Als Kaiser Rudolf II. seinen Kaisersitz nach Prag verlegte, schien es, dass der alte Ruhm der Luxemburger Zeit zurückkehrte. Prag unter Rudolf II.



#### Wenzelskrone

Das Symbol der tschechischen Staatlichkeit, das Karl IV. anlässlich seiner Krönung zum böhmischen König im Jahre 1347 anfertigen lies, wird im St. Veits-Dom auf der Prager Burg aufbewahrt; sie besteht aus reinem Gold und ist reichlich mit Edelsteinen verziert (Saphire, Rubine, Spinelle und Smaragde).

wurde zum europäischen Zentrum des Spätmanierismus.

Nach dem Tode Rudolfs II. entwickelte sich der Konflikt zwischen der protestantischen Mehrheit und den katholischen Habsburgern zu einem Standesaufstand, mit dem der **Dreißigjährige Krieg** (1618–1648) begann. Die böhmischen Protestanten waren unterlegen. Der böhmische Staat verlor für 300 Jahre seine Rechte, wurde zu einer Provinz, und die Mehrheit des böhmischen Adels, der Intelligenz und des Patriziats emigrierten. Eine harte Erneuerung der katholischen Religion setzte ein. Die Hälfte der Landbevölkerung fiel dem Krieg zum Opfer, Heere plünderten das böhmische Königreich und raubten die wertvollen Kunstsammlungen Rudolfs II. aus. Während des Krieges bemühte sich jedoch der ehrgeizige kaiserliche General

Albrecht von Wallenstein um die Wahrung der Kunsttraditionen aus dem Zeitalter Rudolfs. Sein großartiger Palast auf der Prager Kleinseite zeigt die monumentalen Bauten des Pragers **Barocks**. Prag änderte sein Gesicht erneut. Die Zusammenarbeit zwischen talentierten Künstlern und freigebigen Gönnern bestimmte die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts sowie das erste Drittel des 18. Jahrhunderts.

Die Aufklärung im 18. Jahrhundert brachte einen Verfall der künstlerischen Kräfte und einen Rückgang zum provinziellen Ausdruck. Die Germanisierung und die barbarischen Reformen Josef II. verwüsteten unser Land und bedrohten auch das Überleben unseres Volkes und seiner Sprache. Am Ende des „Aufklärungsjahrhunderts“ entstand **die nationale Wiedergeburt**. Sie betraf nicht nur das tschechische Volk, sondern



auch die deutschsprachige Minderheit. Die tragische Definition eines Volkes gemäß seiner Muttersprache war der Grund für die nationalen Streitigkeiten zwischen den tschechisch und den deutsch sprechenden Böhmen, die zu den Prager Deutschen wurden. In dieser Situation entstand paradoxerweise eine hervorragende böhmische Literatur auf Deutsch, deren Gipfel die Wende zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert war (Fr. Kafka, G. Meyring, Fr. Werfel).

Die Schöpfungen des 19. Jahrhunderts inklusive des Prager Jugendstils ergänzten den Barockstil des mittelalterlichen Prags, jedoch änderte sich sein Charakter nicht. Auch die **modernen Stile** Anfang des 20. Jahrhunderts schädeten dem alten Prag nicht. Die kubistischen Bauten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg sollten einen Beweis dafür darstellen – Böhmen ist das einzige Land auf der Welt, das über eine kubistische Architektur verfügt.

Der Erste Weltkrieg stürzte die Monarchie der Habsburger. Am 28. Oktober 1918 wurde die **Tschechoslowakische Republik** ausgerufen. Der Art Déco löste in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre den Funktionalismus und Surrealismus ab. Die zwanzig Jahre der ersten Republik waren das zweite goldene Zeitalter unserer Geschichte, das durch das Münchener Abkommen beendet wurde (1938). Großbritannien und Frankreich übergaben uns Hitler. **Die Besatzung** durch das faschistische Deutschland bedrohte

erneut die tschechisch sprechende Mehrheit dieses Landes. Die Gräueltaten, die die Nazis hier begingen, machten ein zukünftiges Zusammenleben zwischen Tschechen und böhmischen Deutschen unmöglich. Letztere entschlossen sich zu 98 %, Reichsdeutsche zu werden. Der Prager Aufstand im Mai 1945 bedeutete die Wiederkehr der Freiheit. Die **Aussiedlung** von 2,5 Millionen Deutschen beendete das 700 Jahre andauernde Zusammenleben beider Völker in unserem Land. Nach den traurigen Erfahrungen mit dem Münchener Abkommen und unter dem Einfluss der Befreiung durch Russland, verfielen viele Tschechen der Illusion, dass es möglich sei, Demokratie und Kommunismus zu vereinbaren. 40 % der Stimmen genügten für einen kommunistischen Staatsstreich.

Die **kommunistische Diktatur** wollte mit großer Begeisterung alles, was „an die alten Zeiten“ erinnerte, vernichten. Glücklicherweise besaß sie nicht genügend Macht. Nachdem die Panzer der „verbrüderten“ Länder den Versuch des „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ zerschmetterten, folgte die „Normalisierung“, die mit der Verwüstung des Kulturerbes noch systematischer fortfuhr. Die **Samtrevolution** vom 17. November 1989 ermöglichte uns eine Wiederkehr zur Zivilisation, die von der Mehrheit der Bevölkerung für ihre eigene gehalten wurde. Prag erwachte wieder in Freiheit. Die freien Wahlen hatten die Spaltung der Tschechoslowakei zur

#### **Karl IV.**

*Römisch-deutscher Kaiser und böhmischer König, lebte von 1316–1378. In Böhmen wird er schon seit seinem Begräbnis „Landesvater“ genannt. Diesen Beinamen bekam er wegen seinen außergewöhnlichen Staatsfähigkeiten. Während seiner Herrschaft weitete er (u. a. dank seiner Heiratspolitik) die Landesgrenzen aus, machte aus Prag das Zentrum seines Reiches und eine der reichsten und entwickeltesten europäischen Städte. Er gründete hier bedeutende Institutionen, z. B. die Universität, aber vor allem lies er folgende Komplexe erbauen: Nové Město (Neustadt), St. Veits-Dom, Karlsbrücke, Kirchen, Kloster, Burgen (Karlstějn) usw. Auf dem Foto ist eines seiner vielen Porträts abgebildet – Skulpturengruppe vom E. J. Hähnel (1848) in der Nähe des Altstadt Brückenturms.*



## PRAGER BURG

[www.hrad.cz](http://www.hrad.cz)

Die Hauptstadt Prag und die Prager Burg sind eng miteinander verbunden. Die Lage auf einer Anhöhe über der Moldau hatte sich bereits in der Zeit der ersten Besiedlungen des Moldaufufers als geeignet für diese Zwecke herausgestellt. Die ältesten Spuren sind zwar in der späteren großzügigen und dichten Bebauung fast untergegangen, Funde belegen jedoch, dass sich ab dem 8. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Kleinseite ein Markt ausgebreitete, sich auf dem Hradschin eine Siedlung entwickelte und mit höchster Wahrscheinlichkeit schon damals auch die Kult- und politische Funktion vom Gelände der künftigen Prager Burg festgelegt worden sein muss.

Die ältesten schriftlich belegten Erwähnungen über die Burg reichen bis in das Jahr 880 zurück. Damals baute der Premisliden-Fürst Bořivoj eine Festung um die Burg, zog mit seiner Residenz

von Levý Hradec hierher (baute sich hier ein Palais) und gründete hier die Kirche der Jungfrau Maria, die zweitälteste Kirche Tschechiens. Archäologische Untersuchungen belegen teilweise in Übereinstimmung mit dem Legendschreiber Kristian (Ende des 10. Jahrhunderts), dass die Anhöhe, auf der später die Prager Burg entstand, spätestens um 850 ein Kult- und Politikzentrum unseres Landes war. Hier trafen sich die böhmischen Großerren, um ihren Fürsten zu wählen und auf den Thron zu heben und gleichzeitig haben sie hier auf dem Hügel Žižka ihre alten Götter der vorchristlichen Zeit verehrt, bevor nach 880 die neue Religion eingeführt wurde. Die Bedeutung der Prager Burg als ein Politik- und Kultzentrum hat sich also seit jeher nicht verändert. Bereits seit 1200 Jahren ist die Prager Burg für das tschechische Volk der heiligste Ort im ganzen Lande.





Burgeingang durch das Gigantentor, im Hintergrund das Mathiasstor

1

Arbeitszimmer die Räume des **Neuen Palastes** einnehmen. Seine Flügel baute der Wiener Hofarchitekt Nicola Pacassi in den Jahren 1763–71 und verband so die einzelnen Burgpaläste, besonders jene aus der Zeit des Rudolfs II.

Auf der westlichen Seite, in Richtung Hradschin-Platz (Hradčanské náměstí), befindet sich der Haupteingang der Prager Burg. Statt des Ersten Burghofes befand sich hier früher eine Schlucht, die den geschützten Teil der Prager Burg vom anliegenden Hradschin (Hradčany) trennte. Im Verlauf des 10. Jahrhunderts wurde sie in eine tiefe Grube umgewandelt, die im 14. Jahrhundert durch zwei weitere ergänzt wurde. Nicola Pacassi änderte den tausendjährigen Zutritt in die Burg, und mit dem Zuschütten der Gruben bildete er die Fläche des Ersten Burghofes. Es handelt sich um einen Ehrenhof, dem das **Tor der Giganten** (Brána gigantů) [1] mit der bildhauerischen Ausschmückung von Ignaz Platzer (1770–71) den Zutritt öffnet. Das spätmanieristische **Matthias-**

Folge, da die Mehrheit der Slowaken andere Vorstellungen hinsichtlich eines gemeinsamen Staates hatte. Seit 1993 ist Prag die Hauptstadt der Tschechischen Republik, die am 12. 3. 1999 der NATO und am 1. 5. 2004 der Europäischen Union beitrug.

### DER NEUE PALAST, DIE I. UND II. BURGHÖFE

Heutzutage ist die Prager Burg Sitz des Präsidenten der Republik, dessen



Wachablösung auf dem I. Burghof



II. Vorhof – Kapelle des Hl. Kreuzes, Renaissancebrunnen und der barocke Kohlbrunnen

2

**Tor** (Matyášova brána) von 1614 wurde in den westlichen Flügel des **Neuen Palastes** (Nový palác) hineingezogen. Seine Architektur zeigt, wie Bauten aus dem Zeitalter Rudolfs II. aussehen konnten. Der Schöpfer ist vermutlich Rudolfs Architekt Giov. Maria Filippi.

Der westliche Flügel wird durch das Matthias-Tor geteilt: Den südlichen Teil nehmen die Räume im Rokoko-Stil mit Inneneinrichtungen aus dem 18. Jahrhundert ein, und im nördlichen Teil dominiert der **Säulensaal von Josip Plečnik** (Sloupová síň Josipa Plečnika) (1927–31), dessen origineller und zugleich traditioneller Stil unseren ersten Präsidenten verzauberte.

Der nördliche Teil des westlichen Flügels verläuft bis zum repräsentativsten Raum des Präsidententeiles der Prager Burg – zum **Spanischen Saal** – (Španělský sál). In den Jahren 1602–1606 ließ ihn Rudolf II. für Hoffeste erbauen. Seine heutige

Inneneinrichtung ist vom Neubarock bestimmt. Der nördliche Flügel entstand zur gleichen Zeit, und in ihm befanden sich seit Anfang des 16. Jahrhunderts Pferdeställe. Heute ist hier die Gemäldegalerie der Prager Burg angesiedelt. Obgleich sie nicht mit der Gemäldegalerie von Kaiser Rudolf II. zu vergleichen ist, stellt die hiesige Sammlung eine würdige Fortsetzung der kaiserlichen Sammlungen dar. (L. Cranach, H. von Aachen, Tizian, P. P. Rubens, J. Kuckecký).

**Im weißen Turm** im mittleren Flügel der Prager Burg befand sich bis zur Zeit Rudolfs II. ein Gefängnis, aber der kunstliebende Kaiser errichtete hier eine Rüstkammer, d.h. einen Raum für seine Waffensammlung. Im zweiten Stock blieb noch ein Teil der damaligen Ausschmückung erhalten – die allegorische Freske des berühmten Bartolomeo Spranger (aus den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts). Leider blieb nur dieser Raum von damals erhalten.



III. Burghof

3

Die Fläche des Zweiten Burghofes beherrschten der **Brunnen von Jeronym Kohl** (1686), ein **Renaissancebrunnen** mit einer schmuckhaften Abdeckung aus dem 18. Jahrhundert und die **Kapelle des heiligen Kreuzes** [2], die nach den



Die Fester vom Vladislav-Saal haben bereits Renaissance-Charakter

4

Entwürfen von Pacassi von A. Lugaro (1758–63) erbaut wurde. Die zeitgemäße Ausstattung ihrer Inneneinrichtung wurde im 19. Jahrhundert vervollständigt.

**Der Flügel des Palastes** um den Zweiten Burghof steht für repräsentative Zwecke und für die Kanzlei des Präsidenten der Republik zur Verfügung. Der Architekt von T. G. Masaryk, J. Plečnik, knüpfte an die Inneneinrichtung im Rokoko- und klassischen Stil mit zarten Einrichtungen an (1920–34: das **Impluvium** als zentraler Raum der Präsidentenwohnung am Grenzpunkt des südlichen und mittleren Flügels, der **Harfensalon** aber auch der **Fahrstuhl** sowie weitere Räume.)

In den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die Flügel des Neuen Palastes mit zeitgenössischer Kunst durch die Werke von B. Šípek (Architekt des Präsidenten V. Havel) wieder lebendig. Die Tradition auf der Prager Burg verbindet sich diese Weise mit der Gegenwart.



Vladislav-Saal

5

### DER III. BURGHOF UND DER ALTE KÖNIGSPALAST

Der Teil südlich der Kathedrale wird vom **Granitmonolith** (Monolit z mrákotínské žuly) [3] geschmückt, der im Jahre 1928 im Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges errichtet wurde, von der Replik der **Statuengruppe des Heiligen Georg** (nach dem Original von 1373; heute in der Nationalgalerie) und dem Gebäude der **Alten Propstei** (Staré probošství) [3], die sich an der Stelle des Prager Bischofpalastes befindet. Bis heute treten an der Fassadenoberfläche ein Teil des Mauerwerks und das damit verbundene romanische Fenster aus dem Jahr 1142 hervor. Das Original der Statuengruppe des Heiligen Georg ist das älteste erhaltene Reiterdenkmal aus Bronze in Mitteleuropa.

In dem Kellergeschoss des Alten Königspalastes befinden sich **romanische Säle** aus der Zeit nach 1135, als Fürst Soběslav eine wunderbare Residenz „nach Art der romanischen Städte“ erbauen

ließ, wie ein damaliger Chronikschreiber berichtete. Die erhaltenen Kellersäle sind mit Kappengewölben ausgestattet, und teilweise kann man hier auch einige Reste eines viel älteren Gewölbes sehen, das angeblich aus dem 10. Jahrhundert stammt. Ursprünglich befanden sich in diesen Räumen ein Nahrungsmittellager, ein Weinkeller und ungewöhnlicherweise auch ein Gefängnis.

Oberhalb der romanischen Keller schließt sich das **gotische Erdgeschoss** aus der Luxemburger Zeit an, das aus dem Zeitraum



sog. Vladislav-Schlafzimmer

6



Reitertreppe

Karls IV. (um 1333) stammt. Das Erdgeschoss öffnete sich zum Burghof durch die Arkaden, die Wenzel IV. teilweise zumauern ließ (um 1400). Hinter ihnen befindet sich

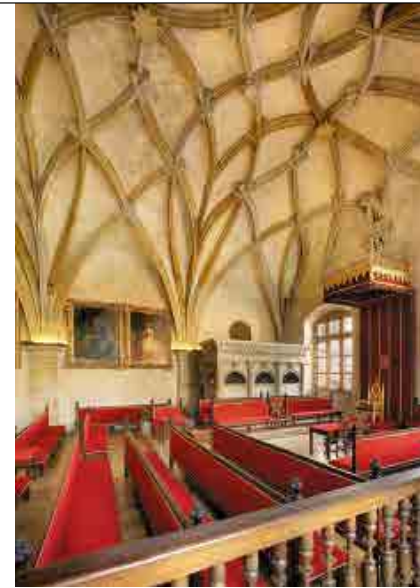
eine Reihe von Säulenhallen, aus denen die **Säulenhalle Wenzels IV.** hervorragt (um 1400) – eines der luxuriösen privaten Wohnzimmer des Palastes. Hier ist bereits der spätgotische Einfluss zu spüren.

Über dem luxemburgischen gotischen Erdgeschoss liegt das **Stockwerk der Spätgotik und Renaissance** [4], das überwiegend aus der Herrschaftszeit der Jagellos (1471–1526) stammt und seit jeher für repräsentative Zwecke bestimmt war. Die Außenfenster und inneren Portale werden für die ersten Anzeichen der italienischen Renaissance in Böhmen gehalten.

Hauptaugenmerk des Stockwerks ist der **Vladislaver Thronsaal** (Vladislavský sál) [5], mit dem Architekt Benedikt Ried die ursprünglichen Säle des luxemburgischen Palastes ersetzte. Auf diese Weise schuf er in seiner Zeit (1486–1502) den größten, gewölbten, laienhaften Raum ohne innere Stützen. Damals wurde in dem Saal der Präsident gewählt und bedeutungsvolle politische Ereignisse fanden hier statt. In früheren Zeiten wurden Krönungsfeste



Räumlichkeiten der Neuen Landesmappen



Altes Parlament

sowie repräsentative Bankette und Huldigungen für den Herrscher veranstaltet. Darüber hinaus fanden hier bedeutungsvolle Tagungen des Landtages und der Verkauf von Luxusware statt.

Im **Ludwigsflügel** (Ludvíkovo křídlo) [8] (B. Ried, 1509–10: Name nach dem König Ludwig von Jagello) befand sich der Sitz der Böhmisches Hofkanzlei – das Zentrum der Landesverwaltung. Die böhmischen protestantischen Stände warfen die katholischen Statthalter Jaroslav Bořita von Martinic, Vilém Slavata von Chlum und Košumberk zusammen mit dem Schreiber Fabricius aus dem Fenster der zweiten Räumlichkeit der böhmischen Hofkanzlei. Dieser Protest gegen die Verletzungen der Landesfreiheiten und die Beschränkungen der religiösen Toleranz war der Anfang des Dreißigjährigen Krieges.

Im Flügel über der Säulenhalle von Wenzel befindet sich das spätgotische so genannte **Vladislav Schlafzimmer** (Vladislavova ložnice) [6], in Wirklichkeit ein kleiner Audienzsaal, dessen reiche Ausschmückung mit Keramik und Malereien vor dem Jahr 1490 vollendet wurde.

Auf der Ostseite befindet sich neben dem königlichen **Palast die Allerheiligen-Kirche** (kostel Všech svatých) [7], deren romanische Gestaltung aus dem 12. Jahrhundert dem gotischen Umbau wich. Der Umbau wurde von Karl IV. befohlen und



Altes Königspalais – Allerheiligen-Kirche



### Ludwigsflügel

8

Der Renaissance-Flügel des Königspalais ging am 23. 5. 1618 in die Geschichte ein. Damals stürzten die Protestantenstände hier die königlichen Vögte aus dem Fenster. Die überlebten zwar alle, diese Protestaktion hatte jedoch den Ständeaufstand hervorgerufen, mit dem in Europa der Dreißigjährige Krieg begann. In der tschechischen Geschichte war dies bereits der dritte Prager Fenstersturz: der erste im Jahre 1419 führte zur Besetzung von Prag durch die Hussiten und nachfolgend zu der Hussitenrevolution; zum zweiten im Jahre 1483 kam es während des Aufstandes der Kelchner gegen die Katholiken.

von Peter Parler (nach 1370) durchgeführt. Der Brand im Jahr 1541 vernichtete die Kirche. Sie wurde 1580 wieder aufgebaut und direkt mit dem Vladislaver Saal verbunden. Der Schwester des Kaisers Rudolf II., die französische Königin Elisabeth und Witwe von König Karl IX. unterstützte diesen Wiederaufbau. 1588 wurden hier die Reliquien von St. Prokopius beigesetzt, unser nationaler Schutzpatron und Gründer des Sazava-Klosters, in dem bis Ende des 11. Jahrhunderts die altslawische Liturgie gehalten wurde. Die jetzige Ausstattung der Kirche stammt vor allem aus der Barockzeit (z.B. von V. V. Reiner), das Triptychon der heiligen Engel an dem Seitenaltar ist jedoch das Werk eines hervorragenden

Malers, möglicherweise sogar von Hans von Aachen, am Hofe von Rudolf II.

### DIE ST. VEIT-KATHEDRALE

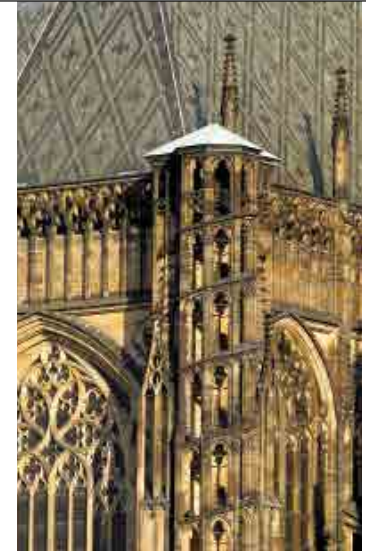
Das wahre Herz des böhmischen Staates und der sakralste Ort aller Tschechen liegt inmitten des dritten Hauptburghofes, nämlich an der Stelle, wo sich früher die Rotunde von St. Veit befand. Sie wurde von St. Wenzel 925 n. Chr. gegründet, und später erbaute man hier die romanische Basilika. An dieser Stelle steht jetzt die **St. Veit-Kathedrale** (katedrála sv. Víta) [9] und die in ihr gebaute Kapelle von St. Wenzel. Sie ist nicht nur die Metropolitankirche der Prager Erzbischöfe, sondern auch Krönungskirche und Begräbnisstätte der böhmischen Herrscher.

In der **Sankt-Wenzels-Kapelle** (kaple sv. Václava) [12] ruht der Körper des ewigen Herrschers und Beschützers unseres Landes, und oberhalb der Kapelle befinden sich die **Kronjuwelen** [13] in der Krönungskammer. Die Kapelle von St. Wenzel, von Peter Parler unter Karl IV. erbaut (beendet in 1367), unterstreicht die Bedeutung dieses Ortes. Ihr Grundriss entsprach streng genommen nicht den damals üblichen Grundrissen einer Kathedrale, da ein Verlegen des heiligen Grabes des Hauptpatrons des Landes unmöglich war. Es war jedoch im Gegenteil Absicht Karls IV., die Anwesenheit des Grabes zu betonen. Die Wände der Sankt-Wenzels-Kapelle sind mit polierten Halbedelsteinen und Fresken bedeckt, von denen der Teil, der die Sankt-Wenzels-Legende schildert, erst aus dem 16. Jahrhundert stammt. Das zwei Meter hohe **St. Wenzels-Steinbild** (beendet 1373) und Fresken mit der Passion Christi sowie den Porträts von Karl IV. und dessen vierter Gemahlin Elisa vom Pommern stammen jedoch aus der Zeit Karls, ebenso wie das sehr außergewöhnliche Stirngewölbe der Kapelle. Die übrige Ausstattung ist der Renaissancezeit zuzuordnen, mit



Neugotische Westfassade

9



Spindelreppe

10

Ausnahme des neugotischen vergoldeten Kronleuchters und des Grabsteins von St. Wenzel auf dem Altar von 1913.

Der **Große Südturm** dominiert die südliche Front und wird mit einem

Renaissanceaufgang und einer barocken Zwiebelkuppel vollendet. Das Innere ist jedoch im Stil Parlers, ebenso wie die anliegende **Spindelreppe** [10], ein technisches Wunder jener Zeit. Ihre Achse



Hauptschiff vom St.-Veits-Dom

11



13

### Krönungskleinodien böhmischer Könige

In der Kronkammer des St.-Veit-Doms werden die böhmischen Krönungskleinodien aufbewahrt. Der Weg zu ihnen führt seit Jahrhunderten über die Wenzelskapelle, die Kleinodien sind hinter sieben Schlössern versperrt. So wird, noch dazu unter dem symbolischen Schutz des Landespatrons des Hl. Wenzel, der wertvollste tschechische Schatz – die Krönungsinsignien der böhmischen Könige – bewacht.

Die Krone wurde zum ersten Mal 1347 verwendet (näheres auf Seite 7). Reichsapfel und Zepter stammen aus späterer Zeit, wahrscheinlich aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Sie wurden aus reinem Gold hergestellt und mit Saphiren, Spinellen und Perlen verziert.



Kapelle des Hl. Wenzels

12

ist dreimal angekröpft, und die gesamte Konstruktion erweckt einen entlastenden Eindruck, da der Außenmantel durch ein dekoratives Rippennetz gebildet wird. Vermutlich waren Peter Parler († 1399) oder seine Söhne und Nachfolger Johann und Wenzel Schöpfer dieses Werks. Im Großen Turm befindet sich eine Renaissanceuhr aus dem 16. Jahrhundert sowie vergoldete Fenstergitter, die ein Geschenk von Rudolf II. waren. Hinter ihnen ist die größte, 16 Tonnen schwere Glocke Siegmund (Zikmund) angebracht, die von Tomáš Jaroš aus dem Jahr 1549 stammt.

Zwischen dem Großen Südturm und der Sankt-Wenzel-Kapelle befindet sich das **Goldene Tor** (Zlatá brána), ein

monumentaler Eingang in die Kathedrale. Sein Vorzimmer ist auf eine unglaublich komplizierte Art gewölbt. Die freien Rippen werden auch genutzt, d.h. frei durch die geführten Konstruktionsstützen im Raum. Obgleich es sich um ein Werk der sechziger Jahre des 14. Jahrhunderts handelt, wird die 100 Jahre später folgende Fortsetzung bereits antizipiert. Die äußere Stirnwand des Goldenen Tores schmückt ein **Mosaik** [15] aus

der Zeit Karls IV., auf dem er mit seiner Gemahlin Elisa von Pommern abgebildet ist. Entsprechend den Schätzungen böhmischer Maler wurde es im Jahr 1371 von venezianischen Mosaikmalern geschaffen. Bis heute wird es für das größte und älteste Mosaik nördlich der Alpen gehalten.

Außer der Sankt-Wenzel-Kapelle und dem Goldenen Tor beim Südturm beendete Peter Parler ebenfalls das Presbyterium

der Kathedrale bis zur **Alten Sakristei** (Stará sakristie), deren Decke eine gewagte Wölbung erhielt, was in seiner Zeit (1356) eine technische Spitzenleistung darstellte. Das **Presbyteriumsgewölbe** von Peter Parler ist eines der ältesten Netzgewölbe in Europa (im Jahr 1385 vollendet). In dem Werk der Prager Kathedrale kam die spätgotische Formenlehre zur Welt, die sich 50 bis 100 Jahre später in ganz Europa weiterentwickelte.



St. Veit Kathedrale – Blick in Richtung Hauptaltar

11

Der **Grabstein von Přemysl Otakar II.** schmückt zusammen mit den Grabsteinen fünf weiterer Herrscher aus dem Hause Přemysl und des Bischofs Jan Očko von Vlašim die Kapelle im Erdgeschoss des Presbyteriums. Sie entstanden in der Werkstatt Peter Parlers in den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts.

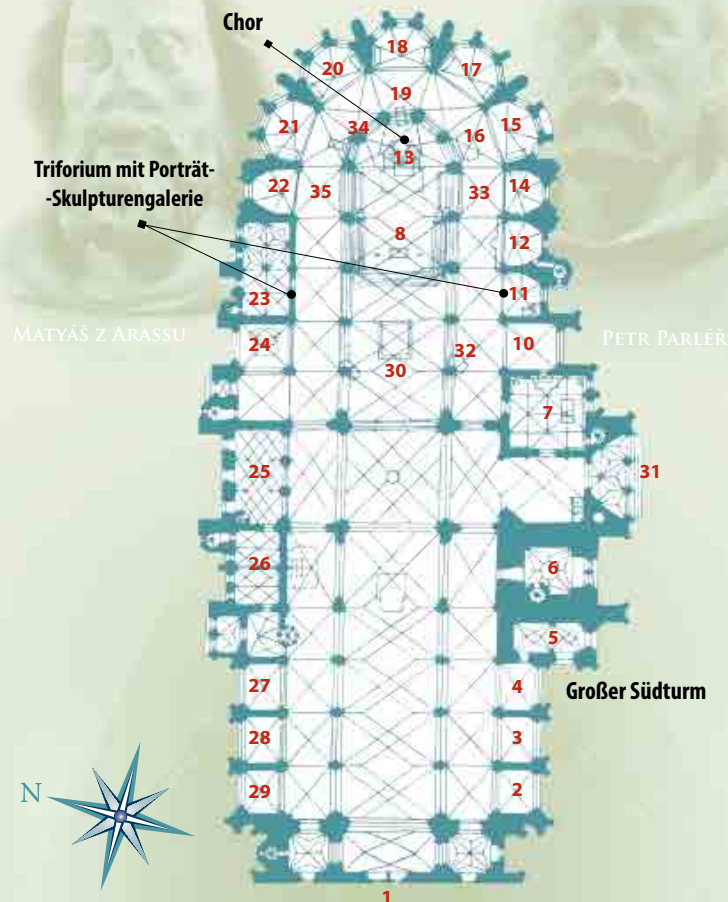
Die **Büsten des unteren Triforiums** (z.B. das Selbstporträt von Peter Parler) stellen eine Seltenheit dar. Dies zeigt sich in der Qualität der Arbeit, in ihrer Wirkung, aber auch in ihrem Motiv, da die Büsten außer den Mitgliedern des Herrscherhauses und den höchsten kirchlichen Würdenträgern die beiden Architekten der Kathedrale (Matthias von Arras und Peter Parler) sowie fünf Baudirektoren abbilden. Eine solche Selbstbewertung der eigenen Schöpfer war im Mittelalter nicht üblich und zeigt den Charakter der Vorrenaissance des Prager Hofes unter Karl IV. Leider sind die Nasen einiger Statuen abgeschlagen. Die protestantischen Fanatiker, die Friedrich von der Pfalz zu dessen Krönung zum böhmischen König begleiteten, wollten die Statuen vernichten.

In den einzelnen Kapellen des Presbyteriums blieb ein Teil der ursprünglichen Malereien erhalten – die **gotischen Wandgemälde** aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts: in der Kapelle des Heiligen Kreuzes (Thronende Madonna unter Engeln, Heiligen und Gönnern), in der Wallenstein-Kapelle (Madonna mit



Bleiverglasung von M. Švabinský

14



- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 1  | Haupteingang (Westfassade)                             | 19 | Altar des Hl. Veit   |
| 2  | Kapelle der Hl. Ludmila                                | 20 | Kapelle des Hl. Johannes des Täufer                          |
| 3  | Kapelle des Grabes Christi                             | 21 | Erzbischöfliche Kapelle                                      |
| 4  | Thuner Kapelle   | 22 | Kapelle der Hl. Anna (Nostická)                              |
| 5  | Dombibliothek  | 23 | Alte Sakristei, ehem. Kapelle des Hl. Michael                |
| 6  | Hasenburger Kapelle                                    | 24 | Kapelle des Hl. Zikmund (Černinská)                          |
| 7  | Zugang zum Turmumgang                                  | 25 | Rindenkapelle  |
| 8  | Wenzelskapelle (Kronkammer)                            | 26 | Neue Sakristei   |
| 9  | Kanzel   | 27 | Neue erzbischöfliche Kapelle                                 |
| 10 | Kapelle des Hl. Ondřej (Martinická)                    | 28 | Schwarzenberger Kapelle                                      |
| 11 | Kapelle des Hl. Kreuzes, Eingang zur königlichen Gruft | 29 | Kapelle des Barton-Geschlechts von Dobenín                   |
| 12 | Königliches Oratorium                                  | 30 | Ausgang aus der Gruft  |
| 13 | Hauptaltar   | 31 | Goldenes Tor (Südfassade)                                    |
| 14 | Kapelle der Hl. Maria Magdalena (von Waldstein)        | 32 | Denkmal des polnischen Marschalls Graf Leopold Śliki         |
| 16 | Grabstein des Hl. Johann von Nepomuk                   | 33 | Zweiteiliges Schnittbild „Plünderung vom St. Veits-Dom“      |
| 17 | Kapelle der Hl. Überreste (Sächsische Kapelle)         | 34 | Bronzestatue des knienden Kardinal Bedřich von Schwarzenberk |
| 18 | Kapelle der Jungfrau Maria (Kaiserkapelle)             |    |  |



Umgebung der Prager Burg, Hradčiny

S. 132 – C1, C2

Gönnern), in der Vlašim-Kapelle (leidender Christus, Enthauptung von St. Katharina, St. Adalbert, Taufe von St. Otylie sowie zwei Porträts des knienden Auftraggebers – der Erzbischof Jan Očko aus Vlašim) und in der sächsischen Kapelle (Anbetung der Drei Könige).

Die **Kellerräume der Kathedrale** beinhalten die Überreste älterer Bauten (Überreste der östlichen Gruft des Heiligen Kosma und Damian aus dem 11. Jahrhundert sowie Teile des Mauerwerks der südlichen und nördlichen Apsiden der **Sankt-Veit-Rotunde**, die bereits im Jahr 925 n. Chr. von St. Wenzel gegründet wurde) und einen Teil der Gräber böhmischer Könige und ihrer Gattinnen. Die **königliche Gruft** entstand am Ende des 16. Jahrhunderts, als sie in die Reste der romanischen Gebäude des Sankt-Veit-Domkapitels eingebaut wurde. Ihr jetziges Aussehen ist das Ergebnis der Arbeiten von K. Roškot (1928–35): Der Ehrenplatz gehört Karl IV. († 1378), hier liegen ebenfalls sein Sohn Wenzel IV. († 1419) mit seiner Gattin Johanna von Bayern sowie die Könige Ladislav der Nachgeborene († 1457), Georg von Poděbrady († 1471) und Rudolf II. († 1612), der in einem traditionellen, reich beschmückten Sarg ruht.

Nach dem Tod des genialen Peter Parler (1399) verlangsamte sich der Bau offensichtlich und wurde nach dem Ausbruch der hussitischen Kriege ganz eingestellt (1420). In den darauf folgenden Jahrhunderten wurde die Kathedrale lediglich ergänzt. H. Spiess erbaute für die Jagellos den spätgotischen **Königlichen Betchor** (Královská oratoř) (1493).



Goldenes Tor – Detail des Mosaiks vom Jüngsten Gericht

15



Platz vorm St. Georgs-Kloster

16

Unter den Habsburgern entstand das **Königliche Mausoleum** mit den Gräbern Ferdinands I., Annas und Maximilians II., die vom niederländischen Bildhauer Alexander Collin geschaffen wurden (1564–1589).

Der Barockstil schmückte die Kathedrale beispielsweise mit dem **silbernen Grabmal von St. Johann von Nepomuk** (1733–36), das J. E. Fischer von Erlach entwarf und der Goldschmied Josef Wuerth schuf. Unter Maria Theresia

wurden die allegorischen Statuen und Engel hinzugefügt.

Die Kathedrale wurde bis ins 20. Jahrhundert weiter gebaut. Den späteren Bau leiteten Josef Mocker (bis 1899) und nach ihm Kamil Hilbert. Die Ausschmückung der Kathedrale war eine Gelegenheit für die modernen böhmischen Künstler. Der **Grabstein von Kardinal Schwarzenberg** (1892–95) stammt von Myslbek, für den der Künstler eine



Renaissance-Tympanon der Basilika des Hl. Georg

18



St. Georgs Basilika (915 gegründet)

17

Auszeichnung im Jahr 1900 auf der Ausstellung in Paris erhielt.

Von den modernen Werken sind der **Altar von Bildhauer Fr. Bílek** (1899, 1927) oder die **Bleiverglasung der Fenster [14]** besonders fesselnd.

#### DAS KLOSTER DES HEILIGEN GEORG, DIE VIKÁŘSKÁ – UND JIŘSKÁ-STRABEN

Zu den ältesten erhaltenen Bauten in der Prager Burg gehört das **St. Georg-Frauenkloster** (klášter sv. Jiří) [16]. Die Barocktirnseite beinhaltet die Basilika aus dem Jahre 920 n. Chr., die von St. Wenzels Vater, dem Fürsten Vratislav I., gegründet

wurde. In den Klosterräumen ist nun die **Nationalgalerie** (Národní galerie) mit ihren Sammlungen aus der Zeit von Rudolf und des Barock angesiedelt (H. von Aachen, B. Spranger, A. de Vries, K. Škréta, P. J. Brandl, V. V. Reiner, F. M. Brokoff, M. B. Braun).

Die Inneneinrichtung der **St. Georg-Basilika [17]** ist das Ergebnis von Reparaturen aus der Hälfte des 12. Jahrhunderts. Das Kloster selbst wurde 973 n. Chr. gegründet. Es ist das älteste Kloster in unserem Land und war als Erziehungsanstalt für die adeligen Mädchen des böhmischen Königsreichs gedacht. In der Klosterkirche sind die Fürsten des





Georgs-Gasse (Jiřská ulička)

19

Hauses Přemysl bestattet, u.a. auch der Gründer der Kirche Vratislav I. († 921), seine Mutter, die Großmutter von St. Wenzel – St. Ludmila († 921). Die spät romanischen Wandgemälde aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts schmücken das Gewölbe der Apsiden des Mittelschiffes sowie die Gewölbe beider Seitenschiffe. Das südliche Renaissanceportal der Basilika St. Georg zeigt ein **Tympanon**

mit **St. Georg bei der Tötung eines Drachens [18]**, vermutlich das Werk von B. Ried (1515).

An der Nordseite des **Sankt-Georg-Platzes** (Svatojiřského náměstí) befindet sich die Vikářská-Gasse. Von hier ist es möglich, bis zur nördlichen Befestigung mit dem **Artillerieturm Mihulka** zu gehen, der von B. Ried gegen Ende des 15. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Turm

diente nie zu kriegerischen Zwecken. Der Bronzeschmied T. Jaroš wohnte dort. Unter Rudolf II. befanden sich dort die Werkstätten der Alchimisten und später ein Schießpulverlager, das im Jahre 1645 explodierte. Der Turm war so stabil gebaut, dass er der Explosion standhielt.

Entlang der Südseite des Sankt-Georg-Klosters zweigt die **Jiřská-Gasse** (Jiřská ulička) [19] ab. Auf der anderen Seite vom Heiligen Georg ist sie mit einer klassizistischen **Komtessenanstalt** umrahmt, die nach 1753 (gemäß der Projekte von N. Pacassi) an der Stelle des Rosenberger Renaissancepalastes entstand. Die Jiřská-Gasse verläuft entlang des Lobkowitz Palastes (hier befindet sich ein Teil der Sammlungen des Nationalmuseums) und den Renaissancegebäuden der Burggrafschaft (1555) zum romanischen Schwarzen Turm.

Das Areal der **Höchsten Burgschaft** (mittelalterliches Regierungspräsidium) wurde stark erneuert, aber die Inneneinrichtungen bewahrten einen Teil der ursprünglichen Ausstattung.

Der romanische **Schwarze Turm** (Černá věž) [21] aus dem Jahre 1135 diente als Gefängnis. Neben dem Schwarzen Turm



Schwarzer Turm (Černá věž)

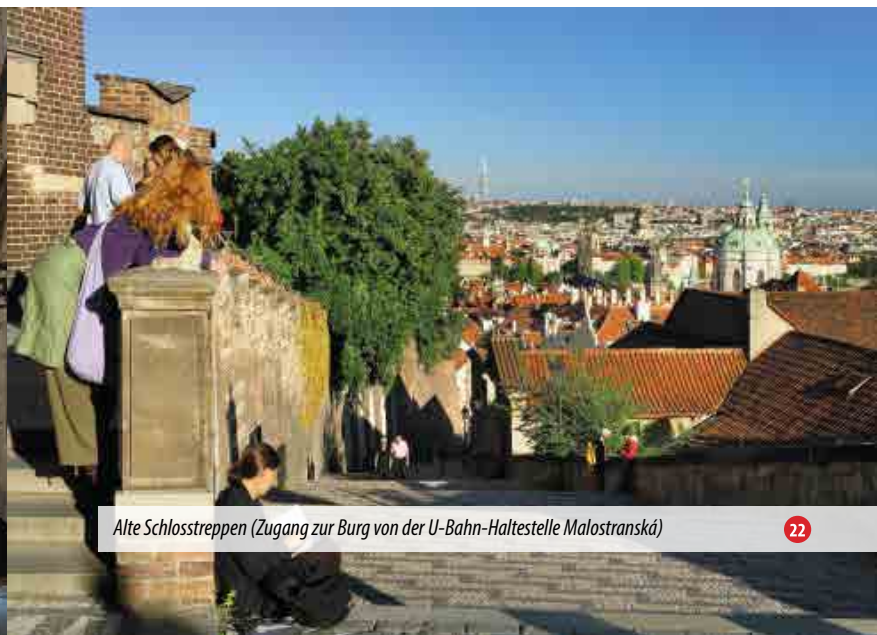
21

steht das **östliche Tor** im Renaissance-Stil (nach 1560), das sich in Richtung der **Alten Schlosstreppen [22]** auf der Kleinseite und **Opyš** befindet, wo sich an der Stelle der ursprünglichen Befestigung eine wunderschöne



Goldene Gässchen (Zlatá ulička)

20



Alte Schlosstreppen (Zugang zur Burg von der U-Bahn-Haltestelle Malostranská)

22



Jižní zahrady (Südgärten) – Pavillon Bellevue

23

Aussichtsterrasse erstreckt. Von hier aus kündigte ein Kanonenschuss den Pragern die Mittagszeit an.

Von der Jiřská-Gasse kann man weiter in das **Goldene Gässchen** (Zlatá ulička) [20] einbiegen. Die pittoreske Renaissance-Bebauung schließt sich an

die Burgbefestigung an und zeigt, wie die damals zahlreichen Häuser für das Dienstpersonal und die Garnison aussahen. Hier wohnten zunächst „unnütze Knechte“, seit 1591 Burgschützen und später auch Goldschmiede. **Franz Kafka** lebte hier ebenfalls für kurz Zeit (1916–1917).



Jižní zahrady (Südgärten) – Rundsčale (J. Plečnik)

24



Ballhaus mit reichlicher Sgraffiti – Verzierung im Renaissance – Stil

25

## DIE GÄRTEN DER PRAGER BURG

In naher Umgebung der Prager Burg erstrecken sich die **Gärten**, die hier seit Ferdinand I. existieren (seit 1534). Sie enthalten eine Reihe von Renaissance- und Barockstatuen berühmter Künstler (inklusive M. B. Braun) sowie interessante Bauten, wie etwa die **Barockreitbahn** [27] von J. B. Mathey (Ende des 17. Jahrhunderts, seit 1948 Ausstellungshalle).

Das Renaissance-**Ballhaus** (Míčovna) [25] von Bonifazius Wohlmut, das sich im königlichen Garten befindet, ist das älteste gemauerte Gebäude für sportliche Zwecke dieser Art in Europa (1569 fertig gestellt). In diesem königlichen Garten blühten im Jahr 1557 die ersten Tulpen nördlich der Alpen auf, die dann von hier aus in die Niederlande gelangten.

Auf den Fundamentfragmenten von Rudolfs Orangerie errichtete Eva Jiřčná die **Neue Orangerie** (1995-98), die ein technisches Wunder unserer Zeit ist.

Das **Sommerschloss der Königin Anna Jagello** aus der Zeit der Renaissance [26] ist der berühmteste Bau in den Gärten der Prager Burg. Ferdinand I. ließ es für seine Gattin im königlichen Garten erbauen

(1535–1563: P. della Stella, G. Spatio und B. Wohlmut). Zur damaligen Zeit handelte es sich um den italienischsten Bau nördlich der Alpen. Die Dekoration besteht aus zehn Renaissance-Reliefs mit historischer Thematik. Vor dem Sommerhaus sprudelt das Wasser aus der bronzenen **Singenden Fontäne** von Fr. Terzia und Tomáš Jaroš (1564).



Nachtallegorie (1734)



Sommerschloss der Königin Anna Jagello

26

Sehr sehenswert sind auch die Südlichen Gärten sowie der sich anschließende **Garten Auf den Wällen** (Na Valech) [23], die sich seit ihrer Gründung (1559) sehr verändert haben. Ihr jetziges Aussehen entspricht den Gestaltungen von J. Plečnik (nach 1920): Der Haupteingang liegt am Hradschin-Platz, aber die **Stiertreppe** verbindet die Gärten auch mit dem Dritten Hof. Eine **Ovalschale**

[24] aus einem Granitstück, eine **Pyramide aus Plänerkalkstein** und eine Reihe Aussichtspavillons (z.B. **Bellevue** [23]) sowie architektonische und bildhauerische Ergänzungen aus der Moderne und Barockzeit schmücken den Garten. Zwei **Obelisken** aus Sandstein kennzeichnen die Stellen des Aufschlags der aus dem Fenster hinausgeworfenen Statthalter,



Barockreitbahn

27



Hradschiner-Platz (Hradčanské náměstí), rechts Palais Salm

28

die beim Fall überraschenderweise nicht verletzt wurden. Laut dem protestantischen Chronikschreiber Pavel Skála von Zhoř liegt dies darin begründet, dass damals an dieser Stelle ein Müllablageplatz existierte. Laut der katholischen Version half die Jungfrau Maria den Hinausgeworfenen. Die hiesigen Räume waren bis 1991 für die Öffentlichkeit unzugänglich.

### DER HRADSCHIN

Der Hradschin dehnt sich westlich von der Prager Burg aus. Seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. ist er fast ununterbrochen besiedelt, obgleich die mittelalterliche Stadt hier erst um 1320 entstand, und die Stadtrechte 1598 erworben wurden. Zentrum ist der **Hradschiner-Platz** (Hradčanské



Erzbischöfliches Palais

29



Loretta – zu jeder vollen Stunde ertönt das einzigartige Glockenspiel aus dem 17. Jh.

30

náměstí) [28], der zum Haupteingang in die Prager Burg, d.h. zum ersten Burghof, liegt. Der Platz wird daher von großartigen Hofpalästen und kirchlichen Institutionen geschmückt, z.B. von dem **Renaissancepalast Lobkowitz** (später auch Schwarzenberger genannt) mit einem Sgraffitoschmuck (1545–1563), in dem

sich die Ausstellung des Militärmuseum befindet.

Auf der Stirnseite des **Erzbischöflichen Palastes** [29] befindet sich ein Tor zum Sternbergerpalast, wo ein sehr wertvoller Teil der Sammlungen der **Nationalgalerie** (Národní galerie) ausgestellt ist, der alter Kunst gewidmet ist.



Prämonstratenserklöster – Strahov (1143)

31



Umgebung der Prager Burg, Hradtschin und Kleinseite (Malá Strana)

S. 132 – C1, C2, D1, D2

Außer den repräsentativen Adelspalästen und ihren luxuriösen Gärten (z.B. der Garten des Czerninpalastes) dominieren im Hradtschin weiterhin zahlreiche Kirchen, z.B. die **Loretta** [30] von K. I. Dienzenhofer (1722).

Der Hradtschin war niemals eine typische Stadt. Die verkleinerten Bürgerhäuser aus dem 14. Jahrhundert verschwanden im Schatten der Paläste, besonders in der **Neuen Welt** (Nový svět). Heutzutage verfügen sie über Renaissance- oder Barockfassaden. Durch ihren poetischen Charme vermenschlichen sie die erhabene Monumentalität der Paläste.

### DAS KLOSTER IN STRAHOV, DER PETRIN-HÜGEL UND DIE KLEINSEITE (MALÁ STRANA)

Südlich vom Hradtschin liegt das **Prämonstratenser-Kloster – Strahov** [31], das in der Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet wurde. Es wurde mehrmals umgebaut und erweitert. Am ausdrucksvollsten kommt seine Barockfassade zur Geltung, aber auch die St. Roches-Kirche aus dem beginnenden

17. Jahrhundert und die romanischen Wände der Klostergebäude deuten auf die komplizierte Bauentwicklung dieses Areals hin. Die großen Gebäude dienen nicht nur dem Prämonstratenser-Kloster, sondern auch der **Bildergalerie von Strahov**. Besonders sehenswert ist



Der Aussichtsturm am Laurenzberg

32





Der Vrtbovská-Garten

33



Der Wallensteingarten

34

ebenfalls die hiesige Bibliothek, die über 130.000 Bücher, 2.500 Manuskripte (von denen das Älteste aus dem 9. Jahrhundert stammt), etwa 1.500 Erstdrucke und die Nachlässe von 1.200 tschechischen Schriftstellern besitzt. Diesen Reichtum ergänzen die Barockbuchschränke und die ursprüngliche Barockausschmückung der Bibliothekssäle: die theologischen (1679) und philosophischen Säle (1784).

Strahov gehört gewissermaßen zum **Baumgarten von Petřin**, der ein Überrest des ursprünglichen Wildgeheges ist. Seit dem 12. Jahrhundert wurde es von Weinbergen und Gärten abgedrängt. Jetzt

gibt es in Petřin einen zwei Kilometer langen Besuchsweg, der Sie zu allen hiesigen Sehenswürdigkeiten führt, wie etwa zu dem **Petřin-Aussichtsturm [32]**, eine 60 m hohe Nachbildung des Pariser Eiffelturmes, oder zu dem kuriosen **Spiegellabyrinth**, das ebenso wie der Aussichtsturm anlässlich der Jubiläumsausstellung 1891 entstand. Auf dem Petřin befinden sich weiterhin zehn Statuen oder Gruppen von Statuen sowie eine **Seilbahn**.

Der Petřin und die Prager Burg umschließen die **Kleinseite (Malá Strana)**, früher auch „Kleinere“ und noch früher „Neustadt“ genannt. Die Kaufmannssiedlung gab es



Geräumige Residenz Albrecht von Wallensteins, entstanden in den Jahren 1624–30

35



Kleinseitner Ring (Malostranské náměstí), im Hintergrund Turm der Hl. Thomas-Kirche

36

hier schon im 8. Jahrhundert, aber nachdem Fürst Břetislav von hier die jüdischen Siedler an das andere Ufer der Moldau übersiedelte, wurde sie zur Residenzstadt des böhmischen Adels und der Botschafter der benachbarten Herrscher. Bis heute haben hier mehrere Botschaften ihren Sitz.

Die **Kleinseite (Malá Strana)** erwarb die Stadtrechte von Přemysl Otakar II. im

Jahr 1257. Schon damals war ihr Zentrum der **Kleinseitner Ring (Malostranské náměstí) [36]** mit der **St. Nikolaus-Kirche (sv. Mikuláše) [38]**, die später von Christoph und Kilian Ignaz Dienzenhofer (1704–1752) umgebaut wurde. Die Kirche mit dem anliegenden Studentenheim der Jesuiten stellt den monumentalsten und typischsten Kirchenbau des Prager Barock dar.



Kleinseite (Malá Strana) – Mostecká-Straße

37



### Kirche des Hl. Nikolaus

Das dominierende Bauwerk der Kleinseite, der 79 m hohe Dom des Hl. Nikolaus (1703–52) ist eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des mitteleuropäischen Barock. Sie wurde von Christoph Dietzenhofer erbaut, einem deutschen, in Tschechien tätigen, Baumeister, dessen Sohn Kilian Ignaz beruflich erfolgreich in die Fußstapfen seines Vaters trat. Den Bau an der Stelle einer alten Kirche gaben Jesuiten in Auftrag. Der Neubau sollte die Macht der Kirche demonstrieren. An der Verzierung der Innenräume waren folgende Barockmeister beteiligt: Maler J. L. Kracker, F. X. Palko, K. Škréta und Bildhauer Fr. Platzer. Der anliegende Glockenturm, fertiggestellt von A. Lurago (Auftraggeber war die Gemeinde Kleinseite), ist der letzte Wachturm in Prag (von diesem Turm wurden Brände gemeldet). U. a. spielte in der Kirche bei seinem Pragbesuch der berühmte W. A. Mozart. Der Dom sowie der Turm sind heute für die Öffentlichkeit zugänglich.

38



Blick in die Kuppel der Kirche des Hl. Nikolaus

Die ursprünglich protestantische Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit wurde nach dem verlorenen Aufstand den Katholiken übergeben und als erste Barockkirche Prags **Jungfrau Maria der Siegreichen** (Panna Marie Vítězná) [39] eingeweiht. Im Jahr 1628 wurde sie zum Wohnsitz des Wunder vollbringenden **Prager Christkinds**.

In der **St. Thomas Augustinianerkirche** (chrám sv. Tomáše [36]) befindet sich ein Schatz. Man gab 1636 den Altar für die Kirche bei P. P. Rubens in Auftrag. Bis heute ist der Altar hier zu sehen. Die

Großzügigkeit vieler hiesiger Barockpaläste (z.B. der Thunpalast in der Nerudova-Straße von J. Santini aus dem Jahr 1726) und der Charme der Barockgärten (z.B. der **Vrtbovská-Garten** [33]) mit den Statuen von M. B. Braun aus dem Jahr 1730 oder der Lederburgscher Garten von J. Santini aus dem Jahr 1720) knüpfen an das Vorbild des **Palastes von Albrecht von Wallenstein** an (1624–1630) [35]. Von Wallenstein nutzte die Konfiskationen des protestantischen Eigentums nach der Schlacht auf dem Weißberg aus und ließ anstelle von 22 Häusern, eines Ziegelwerkes



### Kleinseitner Hauszeichen

Historische Häuser, nicht nur auf der Kleinseite, sondern auch in anderen historischen Teilen Prags, sind mit Hauszeichen geschmückt, die bereits im 14. Jahrhundert zur besseren Orientierung dienten, und das bis zum Jahr 1770, als sie durch Nummerierungen ersetzt wurden. Die Zeichen waren meistens in Stuck ausgeführt oder auf die Fassade gemalt und zeigten an, wo z. B. Goldschmiede, Geigenbauer oder Apotheker angesiedelt waren. Die verschiedenen dargestellten Symbole gaben den Häusern ihren Namen, von denen viele ins allgemeine Bewusstsein gelangten, wie z. B. die Häuser in der Neruda Straße: Zu den Zwei Sonnen, Zu den Drei Geigen, Zum Goldenen Kelch, Zu den Drei Straußen und andere.



und Wintergärten seine großartige Residenz bauen. Jetzt wird sie teilweise von der Oberen Kammer unseres Parlamentes benutzt. Der prächtige Garten ist mit Bronzestatuen von dem berühmten Adrien de Vries (1626–27) verschönert, jedoch handelt es sich hier um Kopien. Im Jahr 1648 wurden die Originale von den Schweden geraubt und befinden sich bis heute in Drottningholm.



### Neruda Straße auf der Kleinseite

Vor Albrecht von Wallenstein waren die hiesigen adeligen Residenzen viel bescheidener, aber nicht weniger erhaben, wie der **Palast Smiřický** auf dem Kleinseitner Ring zeigt, selbst wenn seine Fassade nach 1763 teilweise gebaut wurde. Von hier brachen die böhmischen Herren auf, die bitterböse wegen der Verletzungen der religiösen Freiheit und der Rechte der böhmischen Protestanten waren. Mit dem Fenstersturz der unbeliebten Beamten brachten sie ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck. Mit diesem zweiten Fenstersturz in unserer Geschichte begann nicht nur der Standesaufstand, sondern auch der Dreißigjährige Krieg. Neben dem Palast Smiřický befindet sich der **Sternberger-Palast**, in dem 1541 ein furchtbarer Brand ausbrach, der im Wesentlichen nicht nur die Kleinseite, sondern auch die Prager Burg beschädigte.

Der älteste Bau auf der Kleinseite ist die eindrucksvolle **Kirche der Jungfrau Maria unter der Kette** [40] aus dem Jahr 1169. Ihr gotisches Vorzimmer mit



Kirche der Jungfrau Maria der Siegreichen 39  
(im Vordergrund)  
und der Jungfrau Maria Unter der Kette 40  
(in der Mitte)

den Türmen wurde vor den Ruinen der romanischen Wände errichtet, und hinter ihnen wurde das Presbyterium im Barock-



Karlsbrücke bei Tagesanbruch

41

Stil umgebaut. Die Johanniter, nach 1530 Malteserritter genannt, hatten den Schutz der Steinbrücke als Aufgabe.

### DIE KARLSBRÜCKE; DIE MOLDAU; DIE BRÜCKEN UND INSELN PRAGS

Prag besaß bereits seit 1169 eine Steinbrücke. Damals hieß sie **Juditasbrücke** nach der Gattin des Königs Vladislav I. benannt. Sie befand sich ungefähr an dem Standort der heutigen Karlsbrücke, jedoch war sie niedriger, hatte mehr Bögen und war länger, weil sie an die Ufer von Malá Strana mehr entlang des Wasserflusses zielte. Bis heute zeigt das **Brückentor der Kleinseite** (erbaut an der Stelle aus dem 12.

Jahrhundert und des Pödebrader Tors aus dem 15. Jahrhundert) die Richtung der Achse der Juditasbrücke, so dass sie angesichts der Karlsbrücke ein wenig außerhalb der Achse steht. Die Juditasbrücke wurde 1342 vom Hochwasser weggeschwemmt, und Karl IV. ließ 1357 eine neue Steinbrücke erbauen, die den Namen **Karlsbrücke** [41] bekam. Ihre ausgezeichnete Konstruktion lässt annehmen, dass der geniale Peter Parler an der Arbeit teilnahm. Die Brücke ist 520 m lang, 10 m breit und wird von 16 Bögen getragen. Die Brückensäulen stellen die Untergestelle der **bildhauerischen Ausschmückung** dar. Diese Ausschmückung blieb dank der Barockzeit erhalten, aber schon im 15. Jahrhundert

#### Karlsbrücke

41

Die bekannteste Brücke Tschechiens ließ Karl IV. an Stelle der älteren Judith-Brücke bauen, die bei Hochwasser zerstört wurde (der Bau begann 1357). Die Brücke, die über Jahrhunderte Naturelementen sowie Kriegstumulten standhielt, ist heute wohl die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Prags. Sie wurde zur Verbindungslinie zwischen den beiden Moldauufem, zwischen Hradschin und Kleinseite auf der einen sowie der Altstadt und der Neustadt auf der anderen Seite. Die von führenden Künstlern, z. B. den Barockmeistern F. M. Brokof und M. B. Braun geschaffenen Heiligenstatuen blicken tagtäglich auf die Prager sowie auf Touristen aus den verschiedensten Teilen der Welt herab, die hier vorbeigehen, bei den Musikern, Malern oder Souvenirverkäufern stehen bleiben und in der einmaligen Atmosphäre von Prag einen idealen Platz zum Entspannen finden.







Reliefe auf dem Podest der Statue des Hl. Johann von Nepomuk (das Berühren bringt angeblich Glück)

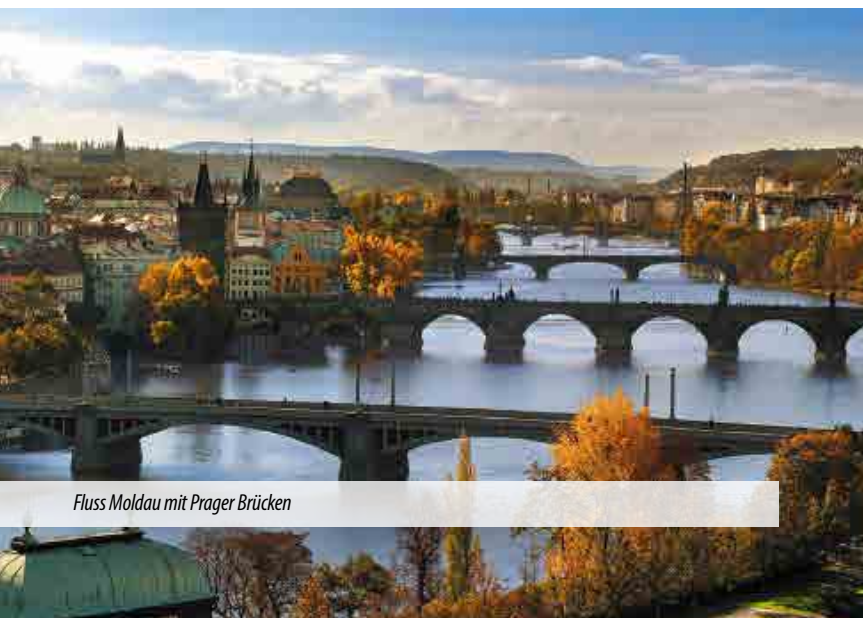
42

stand hier die Statue des hussitischen Königs Georg von Poděbrad. Jetzt wird die Brücke von 28 Skulpturen geschmückt.

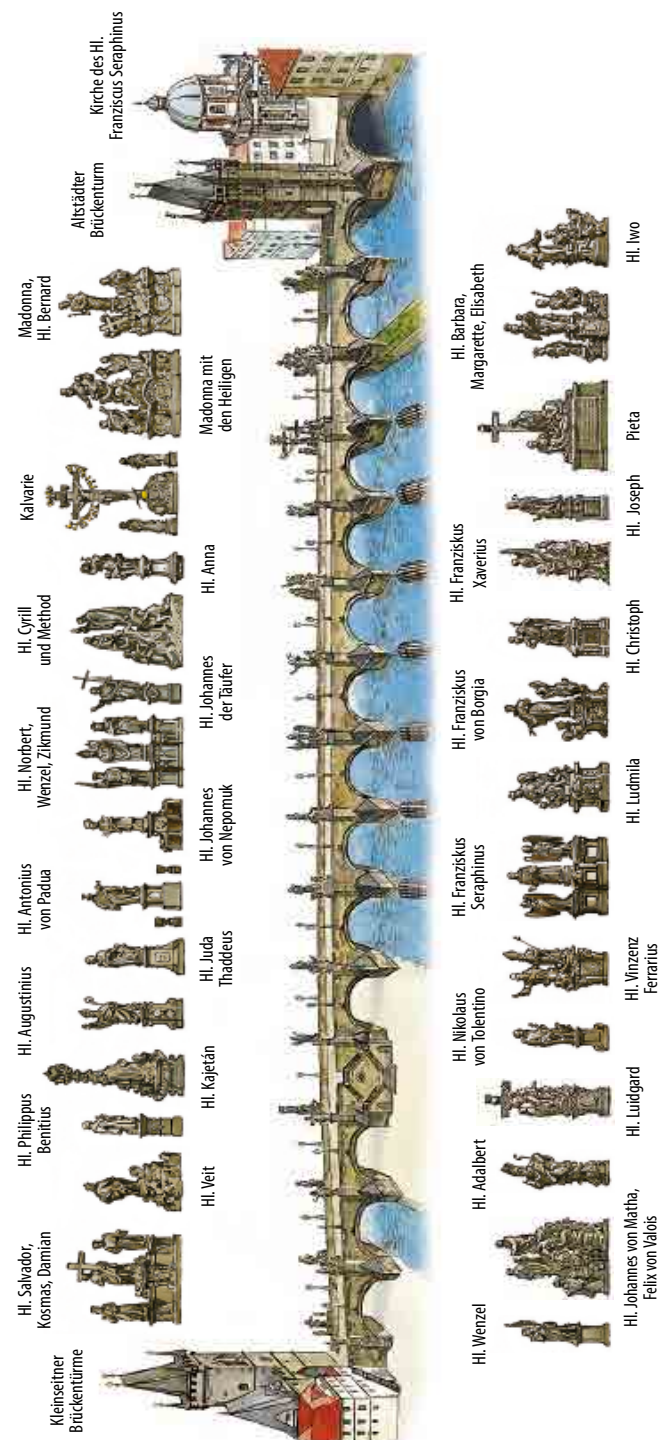
Die Statue von **St. Johann von Nepomuk** [42] von Jan Brokoff aus dem Jahr 1683 ist die älteste erhaltene Statue der Karlsbrücke. Sie steht dort, wo sein Körper in den Fluss geworfen wurde. Von hier verbreitete sich der Kult dieses Heiligen samt der Tradition, Statuen auf Brücken zu platzieren.

Die Kirchenorden und Fakultäten der Universität wetteiferten um die herrlichste Feier ihrer heiligen Schutzpatrone. Dabei arbeiteten für sie auch M. B. Braun (z.B. St. Luitgarda aus dem Jahr 1710) und F. M. Brokoff (die bekanntesten sind die St. Trinitar von 1714).

Auf dem Altstadtufer endet die Brücke mit dem **Altstädter Brückenturm** [44]. Vom altstädtischen Ufer ist die reiche



Fluss Moldau mit Prager Brücken





*Auch in der Winterzeit verliert Prag nichts von seinem Zauber . . .*

*. . . Blick vom Ufer auf die Karlsbrücke und die Prager Burg*

bildhauerische Ausschmückung sichtbar. Der auf dem Thron sitzende Karl IV., sein Sohn Wenzel IV. und die Länder, die sie beherrschten, stehen unter dem Schutz

der Landespatrone, aber auch schamlose Szenen an den Konsolen im Erdgeschoss des Turmes zeigen ein anderes Bild ihrer Zeit. Die kleine, aber malerische Insel **Kampa**

[43] erstreckt sich entlang des Ufers der Kleinseite unter den Bögen der Karlsbrücke. Ebenso wie die Kleinseite ist sie voller pompöser Paläste, schöner Gärten mit

Bäumen sowie romantischer Winkel, wo Sie vielleicht die Figuren aus den Märchen oder Gespenster treffen können. In der Prager Moldau entstanden acht



### Prag, „die Stadt der Hundert Türme“

Prag hat viele Beinamen – es wird als Mutter der Städte (*Praga mater urbium*), das Haupt des Königreichs (*Praga caput regni*), das Goldene Prag, die Perle unter den Städten, das Herz Europas, Rom des Nordens und auch die Stadt der Hundert Türme bezeichnet. Prag hat jedoch viel mehr als Hundert Türme, und würde man auch die Häusertürmchen mitzählen, käme man auf über tausend. Das Bild zeigt die Aussicht vom Altstädter Brückenturm in Staré Město (Altstadt) aus, im Vordergrund ist der Giebel der Kirche des Hl. Salvador zu sehen.

Inseln. Außer Kampa stellte insbesondere die **Slawische Insel** (*Slovanský ostrov*) (ursprünglich die Färbereinsel, dann 1918 Sophieninsel genannt /*Žofin*/) das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens dar. Seit 1830 werden im hiesigen Restaurant Konzerte und Bälle veranstaltet. Es konzertierten hier Fr. Liszt, H. Berlioz und P. I. Čajkovský. 1848 fand hier die Slawische Tagung statt, an der die Vertretungen aller slawischen Völker zusammentrafen. Ehe sie jedoch etwas besprechen konnten, brach bereits die Revolution aus.

Man kann auf der Moldau mit Dampfschiffen fahren, die Sportsbegeisterten können ein Boot mieten und romantisch

zwischen den Prager Wasserwehren rudern. Die Durchschnittstiefe der Prager Moldau beläuft sich auf 2,5 Meter.

### DIE ALSTADT (STARÉ MĚSTO) UND DAS JÜDISCHE GHETTO

**Die Altstadt (Staré Město)** ist der älteste und reichste Stadtteil Prags. Ihr Entstehen ist mit dem internationalen Markt verbunden, der hier mindestens seit dem 9. Jahrhundert stattfand. Der arabische Kaufmann Ibrahim Ibn Jakob (965 n. Chr.) bewunderte insbesondere diesen Teil Prags. Damals war das Stadtzentrum näher am Fluss angesiedelt, angeblich am Rande der



A woman in a dark jacket stands on the left. A man in a straw hat and dark jacket plays a saxophone. A music stand with sheet music is in front of him.

A man in a grey jacket and glasses plays a violin. A large white megaphone is positioned behind him. A CD display is on the table in front of him.

A man in a white cap and red jacket plays a trumpet. A man in a white jacket and straw hat plays a trumpet, seated in the foreground.

A man in a straw hat and dark jacket plays a double bass. A music stand with sheet music is to his left. A purple bag is on the ground to his right.

CD  
1995-2005  
10-1000  
JAZZ BY THE BRIDGE





Altstädter Brückenturm

44



Altstadt (Staré Město) – Umgebung von Altstädter Platz (Staroměstské náměstí) S. 133 – D3, D4

jüdischen Siedlung, etwa dort, wo sich nun der Palach-Platz (Palachovo náměstí) und anstelle der Furt jetzt die Mánes-Brücke befinden. Im 11. Jahrhundert verschob sich das Stadtzentrum gen Süden und blieb dort bis heute – auf dem Altstädter Ring (Staroměstské náměstí). Das mittelalterliche Prag war sehr kosmopolitisch. Nördlich und nordöstlich vom Platz siedelten sich die deutschen Kaufleute, südlich und südöstlich die Kaufleute aus den romanischen Ländern, östlich vom Platz die Tschechen und im Nordwesten die Juden an.

Entlang der Altstädter Hauptstraßen blieben die ältesten romanischen städtischen Steinhäuser erhalten. Heute sind mehr als 70 bekannt von ihnen (zu den berühmtesten gehört etwa das **Haus der Herren von Kunštát**). Ihre Erdgeschosse überlebten bis in unsere Zeit dank der künstlichen Erhöhung des Terrains um 7 Meter, die im 13. Jahrhundert durch den Bau der Wasserwehre erzwungen wurde, da man damals das Holz aus dem Böhmischem Wald nach Prag auf dem Wasserwege transportierte.

Der **Altstädter Ring** (Staroměstské náměstí [47]) befand sich an dem Ort, den der Prager Meridian schneidet, nämlich an der Mariensäule (1680), die zugleich als Säule der Sonnenuhr diente. Die Säule wurde nach Ausruf der Republik niedergedrückt. Zu dieser Zeit stand hier schon das **Denkmal des Meisters Jan Hus** (1915), Gründer



Zum Bild der Prager Straßen gehören Straßenmusiker



Kirche des Hl. Nikolaus in Staré Město (Altstadt)

45



Tympanon des gotischen Doms der Jungfrau Maria vor Theyn

46

der tschechischen Reformation, ein Werk des Bildhauers Ladislav Šaloun. An seiner Seite befindet sich einer der schönsten Prager Rokoko-Bauten – der **Palast Golz-Kinsky** von A. Lurago aus den Jahren 1755–65, erbaut nach dem Projekt von K. I. Dienzenhofer. Jetzt befinden sich dort die **grafischen Sammlungen der Nationalgalerie**.

Neben dem umgebauten gotischen **Haus zur Glocke**, in dem mehrere mittelalterliche Herrscher wohnten, befindet sich die pittoreske **Teinschule** mit einem Laubengang aus dem 13. Jahrhundert, und hinter ihr erhebt sich die **Kirche der Jungfrau Maria vor dem Tein** [46], die wesentlich das Werk Peters Parlers im 14. Jahrhundert war. Obgleich sie zum Zentrum der böhmischen Utraquisten wurde, blieb dort eine ganz außerordentliche bildhauerische



House of the Stone Bell

Palast Kinsky

Denkmal des Meisters Jan Hus

Kirche der Jungfrau vor dem Tein

Haus zum weißen Einhorn

Celetná-Straße

Staroměstské náměstí (Altstädter Platz)

47

Ausschmückung samt dem Grabstein von Tychon de Brahe und mehreren Gemälden erhalten.

Das Gebäude des **Ungelts**, das sich hinter der Kirche befindet, diente seit dem 11. Jahrhundert als Zollamt und kaufmännisches Zentrum des böhmischen Staates. Als im 16. Jahrhundert die Lagerpflicht für Waren in diesem Tein endete, übergab Ferdinand I. ihn dem Städter Jakob Granovsky, der um 1560 den Ungelt zum städtischen Renaissancepalast umbaute.

Auf der Westseite des Altstädter Rings befinden sich Überreste des **Rathauses mit Kapelle und Turm** aus dem 14. Jahrhundert. Vor dem Rathaus sind Kreuze im Pflaster gekennzeichnet, die an die Hinrichtung von 27 führenden Männern des tragischen Standesaufstandes (1618–1624) erinnern. Das eigene Gebäude der Altstädter Selbstverwaltung ist aus einigen Städtelhäusern zusammengebaut, die die Gemeinde schrittweise seit 1338

zusammenlegte, als sie das Recht für den Bau eines eigenen Rathauses bekam.

Von der Südseite ist die Stirnseite des Rathauses mit der **Astronomischen Aposteluhr Prags** [49] geschmückt, die Nikolaus aus Kadaň 1410 entwarf und 1490



Im neugotischen Stil umgebautes Storch-Haus

48



Altstädter Ring (Staroměstské náměstí)

47

von Meister Hans vervollständigt wurde. Danach wurde die Prager Aposteluhr mehrmals repariert. 1864 malte Josef Mánes, der berühmteste Künstler der nationalen Wiedergeburt, die Kalendertafel der Prager Aposteluhr.

Das **Eckhaus Zur Minute** im Renaissancestil mit der Sgraffito-Ausschmückung belegt die lokale und typische Ähnlichkeit zur städtischen Renaissance unter Rudolf II.

Der neugotische Teil des Rathauses wurde von der deutschen Wehrmacht während des Prager Aufstandes 1945 vernichtet. Dadurch wurde die Aussicht auf die **St. Nikolaus-Kirche** [45] frei. Diese Kirche wurde von K. I. Dienzenhofer (1732–35) gebaut.

Von dem alten jüdischen Ghetto, das nach 1896 niedergerissen wurde, blieb unter anderem die **Altneue Synagoge** (Staronová [50]) erhalten, die älteste intakte Synagoge in Mitteleuropa sowie der ganz außergewöhnliche **Jüdische Friedhof** [51, 52], der zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert genutzt wurde. Unter den hiesigen 20 000 Grabsteinen befindet sich auch das Grab des berühmten Rabbi Löw, der in der Zeit von Rudolf II. den sagenhaften Golem – einen künstlichen Menschen – erschaffen sollte. Die umfangreichen Sammlungen des jüdischen Museums dokumentieren die Wendepunkte im Schicksal des von Gott auserwählten Volkes in unserem Lande.

### Staroměstská radnice (Altstadtrathaus) mit Turmuhr

49

Das Rathaus wurde 1338 als Verwaltungszentrum von Staré Město gegründet. Den Kern vom Gebäudekomplex bilden mittelalterliche Häuser, deren Geschichte bis in die romanische Epoche zurück reicht, stilmäßig überwiegt jedoch die Gotik. Der Rathaukturm aus dem Jahr 1364 ist 66 m hoch, und auf seiner Südseite befindet sich eine der bekanntesten Prager Attraktionen – die Aposteluhr. Die Uhr ist ein Werk von Nikolaus aus Kadaň (1410) und Magister Hanusch (Ende des 15. Jahrhunderts). Jede Stunde findet eine faszinierende mechanische Vorstellung statt, bei der sich in zwei Fenstern die 12 Apostel zeigen, der Knochenmann an dem Glockenseil zieht und das Uhrwerk nach dem Hahnenruf die Zeit zu schlagen beginnt. Die Aposteluhr zeigt vier Zeiten, als einzige Turmuhr auf der Welt misst sie die babylonische Zeit vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.





### Altneu-Synagoge

50

Die älteste erhaltene Synagoge auf europäischem Gebiet wurde nach 1270 erbaut. Dieser einmalige gotische Bau ist gleichzeitig das wertvollste Denkmal der ursprünglichen Judenstadt. Mit der Synagoge ist eine Reihe von Legenden verbunden, z. B. die Legende über den Golem, der menschenähnlichen künstlichen Gestalt, die angeblich im 16. Jahrhundert vom Rabbi Löw geschaffen und an einem geheimen Ort in der Synagoge versteckt wurde. Nach einem Spaziergang durch die Judenstadt empfehlen wir eine Erfrischung im Café Restaurant **Les Moules** in der Pařížská Straße.



Alter jüdischer Friedhof

51



Zeremonienhalle am Jüdischen Friedhof

52

Die Großteil der jüdischen Stadt wich dem Jugendstil. Besonders die **Pařížská-Straße** wurde zum Sinnbild des neuen Stils (nach 1896).

Das **Rudolfinum** [54], geöffnet zu Ehren des Besuches von Kronprinz Rudolf, des unglücklichen Sohns von Kaiser Franz Josef, ist seit 1883 eine Kulturstätte der Musik und der bildenden Kunst. Es wurde von den Hauptarchitekten des Nationaltheaters J. Zítěk und J. Schulz gebaut.

Das berühmteste Altstadtkloster, das **Agneskloster** [53] Na Františku, wurde von Agnes aus dem Herrscherhaus Přemysl im Jahr 1234 für die Franziskaner und Klarissen gegründet. In seinen Räumen befindet sich heute die **Sammlung**



Agneskloster

53



Josefov – Alte Judenstadt und Umgebung

S. 133 – C3, C4

der mittelalterlichen Kunst der Nationalgalerie.

Das **Štorch-Haus** [48] mit den Fresken von Mikoláš Aleš wurde in einem Stil gebaut, der den Jugendstil mit der Tradition der Neu-Renaissance und der nationalen Wiedergeburt verbindet. Es befindet sich an der Kreuzung des Altstadtplatzes und der Celetna-Straße.

Inmitten der Celetna-Straße an der Ecke des Obstmarktes steht ein Kleinod der modernen Architektur – das **kubistische**

**Haus zur schwarzen Mutter Gottes** [55] von Josef Gočár (1909–1911) mit sehenswerten Ausstellungsräumen.

Das klassizistische Gebäude des **Standestheaters** bildet den Mittelpunkt am Obstmarkt und war ebenfalls Zeuge der Premiere von Mozarts Don Giovanni (1787).

Das **Karolinum** [56] stellt einen verschiedenen Gebäudekomplex der Universität dar, der bis an die Celetna-Straße reicht. Die Fassaden stammen



Rudolfinum (1876–1885), Sitz der tschechischen Philharmonie

54





Das Haus zur schwarzen Madonna demonstriert die kubistische Architektur in Prag

55

überwiegend aus der Barockzeit oder aus dem 19. Jahrhundert, aber manche Inneneinrichtungen weisen auf Gotik hin. Kern des ganzen Blocks ist das Rothlév-Haus, das Wenzel IV. im Jahr 1383 der Universität schenkte. Das

Rektorat der Universität hat hier seit 1611 seinen Sitz, und die historische Vielfalt ist bis heute erhalten geblieben. Die Prager Universität, die älteste in Mitteleuropa, wurde von Karl IV. im Jahr 1348 gegründet.



Karolinum – Sitz der Karls-Universität, gegründet 1348 von Karl IV.

56



Spätgotischer Pulverturm und Gemeindefhaus (Obecní dům) im Jugendstil

57

Die Celetná-Straße führt zum spätgotischen **Pulverturm** [57] von Mat. Rejssek (nach 1475), mit welchem die Jagellos ihre vergleichbaren Ambitionen mit den Luxemburgern demonstrieren wollten. Dicht am Pulvertort lag der Königshof. Er war eine beliebte Privatresidenz der böhmischen Herrscher. Er blieb nicht erhalten, da er in ein **Gemeindefhaus** [57] umgebaut wurde. Diesen sehr repräsentativen Palast des Jugendstil-Prags erbauten Ant. Balšánek und Osv. Polívka (1906–1911), und an der Einrichtung beteiligten sich der Maler Jan Preisler sowie die Bildhauer St. Sucharda und L. Šaloun. Bis heute ist er ein lebendiges Kulturzentrum und zieht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit besonders bei Ausstellungen auf sich.

Durch den westlichen und südwestlichen Teil der **Altstadt führt der Krönungsweg der böhmischen Könige**, der die Vyšehrad mit der Prager Burg verband. Dort befinden sich manche Kostbarkeiten, wie etwa die romanische **Rotunde des Heiligen Kreuzes** [59] aus dem 11. Jahrhundert.

Die **Kapelle von Betlehem** [60], wo der Reformator Jan Hus predigte, wurde in den Jahren 1950–53 nach dem Original von 1391, das 1786 niedergefallen wurde, erneuert.

Am Křižovnické náměstí (Platz) gibt es seit 1556 ein jesuitisches Studentenwohnheim,



Italienische Kapelle (Vlašská kaple)

58



Rotunde des Hl. Kreuzes

59

Bestandteil des Klementinums ist ebenfalls die **St. Salvator-Kirche** und die an sie angebundene so genannte **Welsch-Kapelle [58]**. Es handelt sich um die älteste europäische Kirche, die nach einem elliptischen Grundriss erbaut wurde. Sie stammt aus den Jahren 1590–97, jedoch ist ihr Schöpfer nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Wovon damals die Architekten in Italien träumten, wurde am Hof von Rudolf II. durch ihre italienischen Kollegen verwirklicht.

Die Havelstadt wurde von Wenzel I. in den Jahren 1232–34 gegründet. Es sollte ein isolierter neuer Marktplatz entstehen, aber die Privilegien gingen rasch an die älteren Siedlungen über. Die Havelstadt wurde zum städtischen Hauptmarktplatz (vom Kohlenbis zum Obstmarkt), und dies ist bis heute so geblieben. Unter Karl IV. wurde in dieser Gegend eine gigantische Basilika erbaut, die als Warenhaus diente. Die V. Kotčich-Gasse ist ein Überrest des Mittelschiffes und wird seitlich von einer gotischen Laube umrahmt. Auch heutzutage findet hier täglich ein Markt statt.

## DIE NEUSTADT

Die Prager **Neustadt (Nové Město)** wurde von Karl IV. im Jahr 1348 gegründet, aber manche Stadtteile waren schon im 10. Jahrhundert besiedelt. Entgegen der kosmopolitischen, kaufmännischen und universitären Altstadt wurde die Neustadt hauptsächlich von tschechischen Städtern und besonders von Handwerkern bewohnt. Der Wetteifer beider Prager Städte beeinflusste unsere Geschichte bis zu ihrer endgültigen Vereinigung im Jahr 1784. Die Neustadt war in ihren Umrissen durch die Befestigung von Karl IV. festgelegt und war 360 Hektar groß. Ihre Straßen waren an einigen Stellen bis zu 27 Meter breit und entsprachen der Beförderung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der mittelalterliche Entwurf des



Bethlehemerkapelle

60



Alt- und Neustadt – Umgebung von Národní třída

S. 133, 137 – D3, D4

Straßennetzes in der Neustadt war seiner Zeit um einige Jahrhunderte voraus. Wir werden nie feststellen, wer diesen Entwurf gefertigt hat. Außer der ungewöhnlichen Zusammensetzung der neu gegründeten Stadtteile ist ihre Anbindung an die ältere Siedlung ebenfalls beachtenswert.

In der Umgebung der romanischen **St. Peter-Kirche** aus dem 12. Jahrhundert, die in den gotischen Stil im 14. und 15. Jahrhundert umgebaut wurde, befand sich eine alte Siedlung deutscher Kaufleute. Schon seit jeher trug sie den Namen Poříčí, und nach ihr wurde auch die örtliche Hauptstraße benannt – Na Poříčí.

Das berühmte kubistische Gebäude der **Legiobank [61]** auf der Straße Na Poříčí von Josef Gočár (1921–23) zeigt, wohin die Entwicklung der einzigartigen tschechischen Architektur des Kubismus steuerte.

Nach dem Abriss der Befestigung in der Altstadt in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts wurde über die überschütteten Burggruben eine repräsentative Ringstraße gebaut (in drei Teilen: jetzt Revoluční, Na Příkopce und Národní genannt), die beim **Platz der Republik (Náměstí republiky)** in die Na Poříčí-Straße mündet. Nicht nur

das **Gemeindehaus und der Pulverturm** dominieren den Platz der Republik, sondern auch das **Haus zu Hybernem**, ein im Empire-Stil erbautes Zollamt, das nach dem örtlichen Kloster der irischen Franziskaner benannt wurde.



Legiobanka

61



### Nationaltheater

62

Die Grundsteinlegung für das Nationaltheater im Jahre 1868 wurde von der größten tschechischen nationalen Manifestation des 19. Jahrhunderts begleitet. Dem bedeutenden Ereignis gingen Jahre der Konzeptabstimmung und nationaler Sammlungen voran. Der Siegerentwurf des Architekten Josef Zíték war von der norditalienischen Renaissance inspiriert. Das Theater wurde 1881 mit der Aufführung der Oper *Libuše* von Bedřich Smetana eröffnet. Im Verlauf der Fertigstellung brach im Haus jedoch ein großer Brand aus, und man musste wieder von Neuem beginnen. Das wieder aufgebaute Theater (Architekt J. Schulz) wurde 1883 eröffnet. Mit der Verzierung des Theaters wurden die bedeutendsten tschechischen Künstler der damaligen Zeit betraut, und das Nationaltheater ist bis heute ein einmaliges Beispiel der tschechischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Diese Künstler werden nach dem Theater als die Generation des Nationaltheaters bezeichnet. Das wiederaufgebaute Theater war eines der ersten Theatergebäude in Europa mit elektrischer Beleuchtung. Für das Nationaltheater hat sich die vertraute Bezeichnung „Goldene Kapelle“ eingebürgert.

Das **Nationaltheater** [62] ist ein zentraler Punkt auf der Národní-Straße und Uferstraße. Es wurde durch Spenden von sowohl großzügigen Gönnern als auch von gewöhnlichen Leuten erbaut. Jos. Zíték entwarf das Gebäude, und nach dem Brand im Jahr 1881 wurde es von Jos. Schulz renoviert. An der Ausstattung waren hauptsächlich Künstler der Generation beteiligt, die nach dem Nationaltheater benannt wurde (z.B. Bildhauer J. V. Myslbek, Maler M. Aleš, V. Brožík und V. Hynajs). Der Stil der Neu-Renaissance wandelte sich allmählich in Jugendstil um.

In Sichtweite des Nationaltheaters, gegenüber den Ufern der Slawischen Insel,

befindet sich der **Wasserturm** aus dem 15. Jahrhundert, der in das moderne Gebäude des **Künstlerverbandes Mánes**. Diese originelle Verbindung von Spätgotik und Funktionalismus wurde von Ot. Novotný in den Jahren 1927–30 geschaffen.

Weiter am Ufer und gegen den Strom der Moldau wurde unlängst (1990–96) das merkwürdige **tanzen Haus** [63] erbaut, mit dem Vl. Milunić und Fr. O. Gehry einen Hauch der gegenwärtigen architektonischen und schöpferischen Denkweise nach Prag brachten.

Der **Wenzelplatz** (Václavské náměstí [65]) (bis 1848 Pferdemarkt) wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts



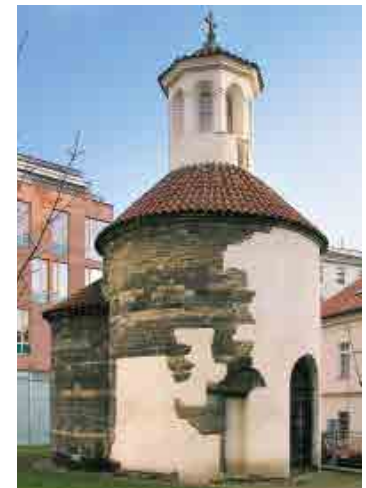
Tančící dům (Das Tanzende Haus)

63

zum Hauptzentrum des modernen Prags. Seine großartigen mittelalterlichen Maße (er nimmt eine Fläche von 41.000 m<sup>2</sup> ein) genügen auch in der Gegenwart völlig. Die ansehnlichen Paläste und Häuser am Wenzelplatz dienen zur Veranschaulichung der Entwicklung unserer Architektur der Neuzeit. Das Gebäude des Nationalmuseums dominiert den Platz. Das **Nationalmuseum** [65] wurde in den Jahren 1885–90 von Josef Schulz erbaut, und die Bildhauerei stammt von Antonín Wagner. (Am Eingang befindet sich eine Allegorie der Čechie und der böhmischen Flüsse). Schon in seiner Entstehungsphase sollte dieses Gebäude nicht nur ein bloßes Museum sein, sondern zugleich ein Zentrum der tschechischen Wissenschaft und eine Repräsentation kultureller und politischer Ambitionen der tschechischen Gesellschaft. Die prunkvollen Inneneinrichtungen beinhalten nicht nur Sammlungen, sondern auch das Pantheon – ein Saal zum Andenken an die außergewöhnlichen

Persönlichkeiten unseres Landes.

Auf dem freien Gelände vor dem Nationalmuseum, am oberen Teil des Wenzelplatzes, wurde im Zeitraum 1912–24 das **Reitdenkmal des Fürsten St. Wenzel** [65] aufgestellt. Schon seit



Rotunde des Hl. Longin

64



### Wenzelsplatz

65

Der Wenzelsplatz wurde im Jahre 1348 als Zentrum von Nové Město (Neustadt) gegründet. Seine Länge von 750 m und Breite von 63 m im oberen Teil waren bereits im 14. Jahrhundert außergewöhnlich. Bis zur Hälfte des 19. Jahrhunderts hieß er Pferdemarkt – einen Markt gab es hier bis 1877. Ab dem 19. Jahrhundert steigt seine gesellschaftliche Bedeutung, der Platz wird zum Ort, an dem bedeutende Kultur- und politische Ereignisse im Leben des tschechischen Volkes stattfinden. Im oberen Teil wurde 1890 im Neu-Renaissancestil das Nationalmuseum erbaut. Das Gebäude ist vorwiegend mit allegorischen, mythologischen und historischen Motiven verziert, die das Nationalbewusstsein stärken sollen. Im Zentralbereich befindet sich ein Pantheon mit Glaskuppel. Das Nationalmuseum ist die zentrale Museumseinrichtung Tschechiens. Vor dem Museum steht eine Statuengruppe des Hl. Wenzels aus Bronze von J. V. Myslbek (1887–1924). Der Hl. Wenzel ist hier an der Seite vier weiterer tschechischer Patronen dargestellt: der Hl. Ludmila, der Hl. Agnes, des Hl. Vojtěch und des Hl. Prokop. Heute ist der Platz Zentrum des Prager Gesellschaftslebens, mit Einkaufspassagen, Hotels, Theatern, Kinos usw.

1860 befand sich hier sein Vorgänger, der jetzt im Lapidarium aufbewahrt wird. Die jetzige Gruppe von Statuen wurde von J. V. Myslbek, dem Gründer der modernen tschechischen Bildhauerei, geschaffen. Der Hauptschutzpatron und der ewige Herrscher unseres Landes wird mit seiner Großmutter St. Ludmila, St. Prokopius, St. Agnes von Böhmen (Schwester von Wenzel I.) und dem Bischof Adalbert abgebildet. Die Prager treffen sich unter diesem Denkmal, gleichgültig, ob es sich um ein Rendezvous oder um eine politische Demonstration handelt. Auch unsere neuere Geschichte nahm hier ihren Lauf. Zum letzten Mal fanden hier alle Demonstrationen gegen den Kommunismus statt.

Nahe der St. Stefans-Pfarrkirche befindet sich bis heute die **St. Longin-Rotunde [64]** aus dem 11. Jahrhundert. Sie ist zugleich Pfarrkirche der hiesigen Siedlung Rybníček (kleiner Teich), und daher stammt auch der Namen der Gasse „Na Rybníčku“.

Von der St. Stefan-Kirche biegt die Žitná-Gasse zum Viehmarkt ab, dem heutigen **Karlsplatz (Karlovo náměstí [67])**. Karl IV. gründete ihn als Hauptzentrum des



Jugendstilhaus Topičův salon

neuen Prags. Die räumliche Ausdehnung des Platzes ist enorm (80 500 m<sup>2</sup>). Hier befindet sich auch das **Neustädter Rathaus [67]**, das bis 1784 als solches diente. Das Rathausgebäude wurde im Zeitraum von 1377–1418 erbaut und der Eckturm von 1452–56. Seine Wände waren



Villa Amerika (K. I. Dienzenhofer, 1712–20) – heute das Antonín Dvořák Museum

66



Prager Neustadt (Nové Město) – Karlsplatz (Karlovo náměstí) und Umgebung S. 137 – E3, E4

Zeugen des ersten Prager Fenstersturzes (1419), bei dem die unwürdigen Ratsherren unfreiwillig nicht nur ihre Ämter und Büros verließen, sondern auch diese Welt. Ihr Tod verursachte einen Herzinfarkt bei König Wenzel IV., und der Tod des Königs brachte die Lawine der hussitischen Kriege in Gang. Inmitten der Ostseite des Karlsplatzes steht die monumentale **St. Ignaz-Kirche**

(1670 von Carlo Lurago vollendet). Sie ist Bestandteil des großen jesuitischen Studentenwohnheimes, in dem nun das Fakultätskrankenhaus der Karlsuniversität tätig ist. Die Inneneinrichtungen der Kirchen sind zumeist im Rokoko-Stil.

Von der Stirnseite der Kirche zum Fluss hinab zweigt vom Karlsplatz die Ressel-Gasse ab, in der die **St. Zyrill- und Method-**



Neustadtrathaus am Karlsplatz (Karlovo náměstí)

67



Kirche des Hl. Johann von Nepomuk Na Skalce und Emausen-Kloster

68

**Barockkirche** (ursprünglich St. Karl von Borromeo-Kirche) von K. I. Dienzenhofer erbaut wurde (beendet in 1736). In ihrer Krypta versteckten sich die Fallschirmjäger, die das Attentat auf den Reichsprotector R. Heydrich verübten. An diesem Ort starben sie. Südlich von der Karlskirche befindet sich das **Emausen-Kloster [68]**, das 1347 gegründet und 1372 vollendet wurde. Es ist der einzige Neubau, dessen Fertigstellung Karl IV. erlebte. Er kümmerte sich um die Ausschmückung dieser Kirche. Die prachtvolle dreischiffige Klosterkirche ergänzt ein außergewöhnlicher **Freskenzyklus** im Kreuzgang. Es handelt sich um die größte erhaltene Kollektion mittelalterlicher Wandgemälde außerhalb von Italien. Das Kloster wurde bei der Bombardierung gegen Ende des Zweiten Weltkrieges stark beschädigt, und seine Dachkonstruktion wurde von F. M. Černý 1967 konzipiert. Die gewagte Konstruktion fiel in diesem Teil der Uferstraße auf.

Von einem Hügel herab in Richtung Karlov blickt die wundervolle **St. Apolinar-Kirche**

aus dem dritten Viertel des 14. Jahrhunderts ins Zentrum der Neustadt. In dieser Kirche blieben die gotischen Wandgemälde aus dem 14. Jahrhundert sowie zahlreiche Barockeinrichtungen erhalten (inklusive des Bildes der Jungfrau Maria von Karlov, die Schutzpatronin der schwangeren Frauen). In der Nähe befindet sich in der Tat eine Geburtsklinik.

In Karlov befindet sich die wunderbare achtseitige Kirche der Augustiner-Kanoniker, die der **Jungfrau Maria und Karl dem Großen** geweiht ist. Karl IV. wollte dadurch an die Aachener Kapelle erinnern, weil er sich für den Nachfolger Karls des Großen hielt. Die jetzige Kuppel ist im Renaissance-Stil und stammt aus dem Jahr 1575. Ihr riesiges Sterngewölbe erinnert bewusst an frühere Zeiten. Die historische Renaissance knüpfte an die historische Gotik an.

In der Na Karlově-Gasse befindet sich ebenfalls die **Barockvilla Amerika [66]** (Sommerhaus von Jan V. Michna von Vacínov). Sie war 1712 von K. I. Dienzenhofer als Vorstadtvilla gedacht,



### Vyšehrad

69

Nur wenige Plätze in Prag und ganz Tschechien sind mit so vielen Mythen verbunden wie Vyšehrad. Die Burg wird bereits in den ältesten Chroniken, aber auch in romantischen Geschichten erwähnt, die den Ursprung der Tschechen und gleichzeitig der ältesten Premisliden, den Nachfahren vom Stamm des Urvaters Čech, zuschreiben. Den Legenden nach herrschte die Fabelfürstin Libuše vom Vyšehrad über ihr Volk, bevor sie Přemysl Otakar (den sagenhaften Gründer des Premisliden Geschlechts) zum Ehemann nahm, nachdem sich die Männer ihres Volkes weigerten, sich weiter der Frauenherrschaft zu unterwerfen. An diesem Ort machte sie angeblich auch ihre Prophezeiungen – z. B. über den künftigen Ruhm von Prag. Die Realität sah jedoch ein wenig anders aus. Die Anhöhe am rechten Moldauufer war zwar bereits in der Steinzeit besiedelt, die hiesige Premisliden-Burg entstand jedoch später als die Prager Burg und zum vorübergehenden Fürstensitz wurde sie erst im 11. Jahrhundert. Zu dieser Zeit entstand auch die Kirche des Hl. Petrus und Paulus oder die romanische Rotunde des Hl. Martin.

und der Garten wurde um 1730 von M. B. Braun gestaltet. Seit 1932 ist hier das Museum von Antonín Dvořák angesiedelt.

### DAS NATIONALE KULTURDENKMAL VYŠEHRAD

Die **Vyšehrad** (obere Burg) [69], der sagenhafte Sitz des Fürsten aus dem Hause Přemysl, stammt aus dem 10. Jahrhundert. Sie ist somit zwar jünger als die Prager Burg, aber das mindert ihre Bedeutung keinesfalls.

Sie erreichte den höchsten Glanz in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Damals wohnte der böhmische König Vratislav II. sehr häufig in der Burg, da er sich schlecht mit seinem Bruder Jaromír vertrug, der Prager Bischof war. Zu dieser Zeit gründete der König die hiesige **St. Peter- und Paul-Kapitelkirche** [69]. Die Kirche war frei von den bischöflichen Kompetenzen und direkt dem Papst untergeordnet. Ihr heutiges Aussehen entspricht der Regotisierung im 19. Jahrhundert. Unweit befindet sich die

St. Martin-Rotunde, der wahre Augenzeuge von Vratislav II.

Die **St. Martin-Rotunde** [70] ist die älteste erhaltene Prager Rotunde. Ihr heutiges Aussehen ähnelt ihrem ursprünglichen Zustand im 11. Jahrhundert.

Nach dem Tod von Vratislav II. verwandelte sich die Vyšehrad in eine Herrscherfestung über Prag und wurde als solche noch 800 Jahre genutzt. Noch im 14. Jahrhundert verlieh Karl IV. der Vyšehrad eine besondere Stellung, indem er sie in die Krönungsordnung eingliederte. Von hier aus begann der Herrscher seinen zeremoniellen symbolischen Weg durch die Stadt, und erst dann konnte er mit der Sankt-Wenzel-Krone zum böhmischen König gekrönt werden. Obwohl die Vyšehrad im



Rotunde des Hl. Martin

70



Slavín –Begräbnisstätte bedeutungsvoller Persönlichkeiten

71



Kubistische Villa von Josef Chochol (1912–14) am Ufer unter Vyšehrad

72

Laufe des 15. Jahrhunderts eher an eine Handwerkersiedlung als an eine Festung erinnerte, wurde ihre symbolische und mythische Bedeutung nie vergessen. Im 17. Jahrhundert wurde sie wieder als Festung genutzt. An die interessante **Barockbefestigung** (1670 beendet) erinnert das System der Befestigungswerke und Tore, die Carlo Lurago im Stil des norditalienischen Klassizismus bildete.

Als im Jahr 1866 die Vyšehrad nicht mehr als Festung diente, begann sich der **Vyšehrad Friedhof** auszubreiten und verwandelte sich in den **Slavín [71]**, der im Zeitraum 1890–1902 von Antonín Wiehl architektonisch reorganisiert wurde. So entstand ein Ehrenfriedhof und Denkmal für die bedeutungsvollsten Persönlichkeiten unseres Landes. Nach 1947 wurden in den Garten der Vyšehrad ebenfalls **Myslbeks Statuengruppen von der Palacky-Brücke** gestellt. Sagenhafte Personen unserer Vergangenheit lebten hier wieder

auf: Lumír und Píseň (1888), Přemysl und Libuše (1889), Ctirad und Šárka (1895), Záboj und Slavoj (1892).

Unterhalb der Vyšehrad wurden im 17. Jahrhundert viele Menschen angesiedelt, und so entstand der Kern eines neuen Stadtteils, der von der Neustadt durch den Botič Bach getrennt war. Der Stadtteil Vyšehrad wurde 1883 an die Hauptstadt angeschlossen. Es entstanden hier ganz außerordentliche **kubistische Bauten**: das Mietshaus in der Neklan-Gasse und direkt unter der Vyšehrad die am Ufer stehende **Familien-Villa von Jos. Chochol (1912–14) [72]**. Diese Objekte beweisen den Einfluss und die Anziehungskraft des Kubismus, der zu einem neuen Stil der modernen Kunst wurde. Er bestimmte in Böhmen alle Formen des gesellschaftlichen Lebens. Der Erste Weltkrieg unterbrach jedoch seine Entwicklung, und die Nachkriegszeit brachte andere Sorgen.



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK

- **Name des Staates:** Tschechische Republik
- **Staatsordnung:** Republik, Parlamentarische Demokratie (Zweikammersystem), Staatsoberhaupt Präsident
- **Entstehung:** 1. 1. 1993 (bis dahin ab 1918 Tschechoslowakei)
- **Hauptstadt:** Prag
- **Staatsoberhaupt:** Präsident
- **Mitgliedschaften:** EU, UNO, Europarat, OSZE, NATO
- **Einwohnerzahl:** 10,3 Mio. (Frauen 51,3 %, Männer 48,7 %)
- **Bevölkerungsdichte:** 131/km<sup>2</sup>
- **Ethnische Struktur:** 94 % Tschechen, Rest Slowaken, Deutsche, Roma
- **Amtssprache:** tschechisch
- **Anteil der Gläubigen:** 44 %, größter Anteil Katholiken - 39 %
- **Durchschnittsalter:** Frauen 77 Jahre, Männer 70 Jahre
- **Geographische Lage:** Binnenland, vorwiegend Hügellandschaft und Berglandcharakter
- **Natürliche Grenzen:** im Westen das Böhmisches Massiv, im Nordwesten das Erzgebirge, im Nordosten das Lausitzer Gebirge und das Riesengebirge, im Osten das Brüner Hügelland, das Altwatergebirge und das Niedere Gesenke, im Südosten die Böhmisches-Mährische Höhe und im Südwesten der Böhmerwald und der Oberpfälzer Wald.
- **Fläche:** 78 864 km<sup>2</sup>



Lipno – größte Wasserfläche Tschechiens



Karlsbad – die bekannteste Quelle Tschechiens ist Vřídlo (73 °C), sie sprudelt bis zu 14 m hoch

- **Grenze:** Gesamtlänge 2 300 km, an Deutschland grenzend 810 km, an Polen grenzend 762 km, an Österreich grenzend 466 km, an Slowakei grenzend 252 km.
  - **Durchschnittliche Seehöhe:** 430 m ü.NHN
  - **Höchster Punkt:** Schneekoppe 1 602 m ü.NHN
  - **Tiefster Punkt:** Hřensko 116 m ü.NHN
  - **Längste Flüsse:** Moldau 433 km, Elbe 370 km, Thaya 306 km
  - **Tiefster See:** Schwarzsee 39,8 m
  - **Größter Teich:** Rožmberk 4,89 km<sup>2</sup>
- Im Mittelalter (16. Jahrhundert) gab es in Böhmen 21 000 Teiche, heute existieren noch etwa ein Viertel davon
- **Größter Stausee:** Lipno 48,7 km<sup>2</sup>
  - **Regionen:** Hauptstadt Praha, Středočeský Kreis (Praha), Jihočeský Kreis (České Budějovice), Plzeňský Kreis (Plzeň), Karlovarský Kreis (Karlovy Vary), Ústecký Kreis (Ústí nad Labem), Liberecký Kreis (Liberec), Královéhradecký Kreis (Hradec Králové), Pardubický Kreis (Pardubice), Kraj Vysočina (Jihlava), Jihomoravský Kreis (Brno), Olomoucký Kreis (Olomouc), Moravskoslezský (Ostrava), Zlínský Kreis (Zlín)
  - **Größte Städte:** Prag (1,2 Mio. Einwohner), Brünn, Ostrava, Pilsen, Olmütz
  - **Durchschnittliche Lufttemperatur:** Januar: -3 °C (26,6 F), Juli 20-24 °C (68 F)
  - **Klima in der Tschechischen Republik:** gegenseitiger Einfluss und Vermischung von

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ozeanischen und kontinentalen Einflüssen, vorwiegend Westwind, viele Niederschläge. In Böhmen eher ozeanisches Klima, in Mähren und Schlesien eher kontinentales Klima

- **Bodenfond:** 33 % Wälder, 40 % Ackerland, 11 % Weiden, 16 % sonstiges

#### ▪ **Nationalparks:**

**Nationalpark Riesengebirge:** gegründet 1963, Fläche 36 300 ha, Region Liberec und Hradec Králové

**Nationalpark Thayatal:** gegründet 1991, Fläche 6 300 ha, Region Südmähren

**Nationalpark Böhmerwald:** gegründet 1991, 68 520 ha (Region Südböhmen und Region Pilsen)

**Nationalpark Tschechische Schweiz:** gegründet 2000, Region Ústí nad Labem (Außig)

- **Kurbäder, Kurorte:** Karlsbad, Marienbad, Franzesbad, Teplitz, Bílina, Běláhrad, Poděbrady, Jeseník, Luhačovice

- **Verkehr:** dichtes Eisenbahnnetz (9 454 km), Straßenverkehr auf sieben mautpflichtigen Autobahnen:

D1: Prag–Brünn

D2: Brünn–Slowakei

D3: Prag–Tábor–Budweis–Österreich (größtenteils in Vorbereitung)

D5: Prag–Pilsen–Deutschland

D8: Prag–Ústí nad Labem (Außig)–Deutschland

D11: Prag–Hradec Králové–Polen (von 154 km sind 42 km befahrbar)

D47: Lipník nad Bečvou–Ostrava–Polen (im Bau).  
Autobahnvignetten: **S. 80 ▶**

#### STAATSSYMBOL:

- Das große Staatswappen besteht aus einem Schild mit vier Feldern. Die einzelnen Felder symbolisieren die historischen Gebiete der Tschechischen Republik – Böhmen, Mähren und Schlesien. Das vierte Feld steht für die Republik als Ganzes. Im ersten und im vierten Feld ist ein silberner springender Löwe mit zwei Schwänzen, goldenen Krallen und goldener Krone abgebildet.



Nationalpark Böhmisches Schweiz – das Prebischtor (größte Felsbrücke Tschechiens mit einer Spannweite von 26,5 m)

Im zweiten Feld befindet sich auf einem blauen Untergrund ein mit rot-silbernen Schachfeldern geschmückter Adler mit goldener Krone. Im dritten Feld befindet sich auf einem goldenen Untergrund ein schwarzer Adler mit roter Rüstung und goldener Krone, verziert mit einem silbernen Halbmond mit Kleeblättern und mittig auslaufendem Kreuz an dessen Ende.

- **Staatsfahne:** bestehend aus zwei gleichbreiten Längsstreifen - einem weißen in der oberen Hälfte und einem roten darunter; von links schiebt sich ein dunkelblauer Keil bis in die Mitte der Fahne.

#### ▪ **Nationalfarben (Trikolore):**

weiß, rot und blau in aufgeführter Reihenfolge.



Nationalflagge der Tschechischen Republik



Staatswappen der Tschechischen Republik



## WO IST MEINE HEIMAT?

/Fr. Škroup – J. K. Tyl (1834)/

Wo ist meine Heimat?

Wo ist meine Heimat?

Das Wasser braust auf den Wiesen,  
Wälder rauschen auf den Felsen,  
Im Garten strahlt des Frühlings Blüte,  
es ist das irdische Paradies fürs Auge!

Und das ist das schöne Land,  
Das tschechische Land, meine Heimat!  
Das tschechische Land, meine Heimat!

## KDE DOMOV MŮJ?

/Fr. Škroup – J. K. Tyl (1834)/

kde domov můj?

kde domov můj?

voda hučí po lučinách  
bory šumí po skalinách  
v sadě skví se jara květ  
zemský ráj to na pohled  
a to je ta krásná země  
země česká, domov můj  
země česká, domov můj

Nationalhymne



Prag, das beliebteste Reiseziel Tschechiens wird jährlich von mehr als acht Millionen ausländischen Touristen besucht (die meisten kommen aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den USA)



## WICHTIGE TELEFONNUMMERN:



## INFORMATIONEN:

**SOS 112** einheitliche europäische  
Notrufnummer

**+** **155** Rettungsdienst

**POLICE 158** Polizei

**+** **150** Feuerwehr

**+** **156** Stadtpolizei

### Prague City Tourism

#### Sie finden uns an diesen Adressen:

[www.prague.eu](http://www.prague.eu)

- Na Můstku, Rytířská 12
- Altstädter Rathaus, Staroměstské nám. 1
- Václav-Havel-Flughafen Prag, Terminals 1 und 2

#### Wir haben jeden Tag geöffnet.

### FREMDENPOLIZEI IN PRAG:

Olšanská 2, 130 00 Prag 3

T: 420/974 820 229, [cppkr@mvcv.cz](mailto:cppkr@mvcv.cz)

Bürgern aus den EU-Staaten + Schweiz,  
Norwegen, Island, Lichtenstein, USA, Kanada  
ist unter Vorlage eines Reisepasses ein  
Aufenthalt bis zu 3 Monaten erlaubt.

### BOTSCHAFTEN:

#### ▪ DEUTSCHLAND (Seite 132 E2)

Vlašská 19, Prag 1, 118 01

T: 257 113 111, [www.german-embassy.cz](http://www.german-embassy.cz)

#### ▪ ÖSTERREICH (Seite 136 E2)

Viktora Huga 10, Prag 5, Smíchov

150 00, T: 257 090 511, [www.austria.cz](http://www.austria.cz)

#### ▪ Schweiz:

Pevnostní 7, Prag 6, 162 01

T: 220 400 611

#### ▪ Niederlande:

Gotthardská 6/27, Prag 6–Bubeneč,

160 00, [www.netherlandsembassy.cz](http://www.netherlandsembassy.cz)

T: 233 015 200

#### ▪ Kanada:

Muchova 6, Prag 6, 160 00

T: 272 101 811, [www.canada.cz](http://www.canada.cz)

#### ▪ Russische Föderation:

Pod Kaštany 181, Prag 6, 160 00

T: 233 371 549, [www.rusko.cdnet.org](http://www.rusko.cdnet.org)

#### ▪ Großbritannien:

Thunovská 14, Prag 1, 118 00

T: 257 402 111, [www.britain.cz](http://www.britain.cz)

#### ▪ Japan:

Maltézské nám. 6, Prag 1, 118 01

T: 257 533 546, [www.cz.emb-japan.go.jp](http://www.cz.emb-japan.go.jp)

#### ▪ Spanien:

Badeniho 4, Prag 7, 170 00

T: 233 097 211, [www.embajada-esp-praga.cz](http://www.embajada-esp-praga.cz)

#### ▪ Frankreich:

Staroměstské nám. 14, Prag 1, 111 21

T: 221 711 811, [www.ifp.cz](http://www.ifp.cz)

#### ▪ USA:

Tržiště 15, Prag 1, 118 00

T: 257 022 000, [www.usembassy.cz](http://www.usembassy.cz)

1230, 1240..... Straßenpannendienst  
12 444..... allgemeine Informationen  
1180, 1188.... Telefonauskunft Prag und Tsch. Rep.  
1181..... Auskunft internationale Telefonnummern  
133 001..... telefonische Telegrammaufgabe



- **Italien:**  
Nerudova 20, Prag 1, 118 00  
T: 233 080 111, www.italianembassy.cz
- EINHEITEN:**
- **Länge:** 1 m (Meter)  
= 39,37 in (inch); 3,28 feet; 1,094 yd (yard)  
1 km (1 000 m) = 0,62 mi (mile)  
1 inch = 2,54 cm  
1 foot (Fuß) = 0,305 m  
1 mile = 1 609 m  
1 yard = 0,914 m
- **Volumen:** 1 l (Liter)  
= 0,22 gal [UK]; 0,264 gal [US]  
1 gal [US] = 3,785 l  
1 gal [UK] = 4,546 l  
1 barrel [US] = 158,9 l
- **Gewicht:** 1 kg = 2,205 lb (pound)  
= 35,274 oz (ounce)

#### ÖFFNUNGSZEITEN: (übliche Zeiten)

- **Ämter:**  
Mo–Fr: 8.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr (Mo und Mi bis 17.00 Uhr), Sa und So geschlossen.

- **Botschaften:**  
Mo–Do: 8.30–16.00 Uhr, Fr: 8.30–15.00 Uhr.  
Visaanträge nur vormittags. Sa und So geschlossen.
- **Banken:** Mo–Fr: 9.00–17.00  
Uhr, Sa und So geschlossen
- **Lebensmittelgeschäfte:** 7.00–18 Uhr,  
Sa 7.00–12.00 Uhr, So geschlossen. Gilt nicht für  
Supermärkte und Einkaufszentren, die jeden Tag  
und teilweise durchgehend geöffnet haben.
- **Apotheken:** Mo–Fr: 8.00–18  
Uhr, Sa und So geschlossen.
- Apotheken mit 24-Stunden-Dienst in Prag:**  
Letná, Fr. Křížka 22, Prag 7  
U Anděla, Štefánikova 6/250, Prag 5  
Palackého 720/5, Nové Město, Prag 1
- **Museen, Galerien:** Di–So: 9.00–18.00 Uhr.  
Mo überwiegend geschlossen /  
außerhalb der Saison (VII–VIII)/.
- **Denkmäler, Sehenswürdigkeiten,**  
**Burgen und Schlösser:**  
Di–So: 9.00–15.00 Uhr (Saison 9.00–18.00)  
Letzte Besichtigung beginnt meistens eine Stunde  
vor Schließung. Außerhalb der Saison sind die



Die touristische Saison dauert gewöhnlich vom 1. April bis zum 31. Oktober



Das Schuljahr beginnt am 1. September und endet am 30. Juni

meisten Burgen und Schlösser geschlossen.

- **Eintrittspreise:** liegen etwa zwischen 20 CZK und 200 CZK. In manchen Galerien und Museen gelten internationale Ermäßigungskarten: GO 25, ISIC, Euro 26. Nachlässe werden auch Reisegruppen gewährt.

#### STAATS- UND KIRCHENFEIERTAGE:

**An Feiertagen ist der öffentliche Verkehr stark eingeschränkt! Banken und Ämter haben geschlossen!**

- 1. Januar – Neujahrstag.
- Ostermontag – immer erster Montag nach dem ersten Frühlingsvollmond
- 1. Mai – Tag der Arbeit
- 8. Mai – Tag der Befreiung vom Faschismus
- 5. Juli – Tag der Slawenapostel Kyrill und Method
- 6. Juli – Tag der Verbrennung des Meisters Johannes Hus
- 28. September – Tag der tschechischen Staatlichkeit
- 28. Oktober – Tag der Entstehung des souveränen Tschechoslowakischen Staates
- 17. November – Tag des Kampfes für die Freiheit und Demokratie

24. Dezember – Heiligabend

25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

#### SCHULJAHR

Das Schuljahr beginnt am 1. September und endet am 30. Juni.

- Sommerferien (Juli, August).
- Winterferien in der Weihnachtszeit (etwa zwei Wochen), die Länge variiert je nach freien Kalendertagen und Frühlingsferien in der Zeit von Februar–März (eine Woche), Termine sind regional unterschiedlich.

#### Achtung!

Während der Ferien gibt es Änderungen in den Fahrplänen des öffentlichen Verkehrs.

#### REISESAISON

Die Reisesaison dauert in der Regel vom 1. April bis 31. Oktober. In dieser Zeit sind die meisten Sehenswürdigkeiten offen. Außerhalb der Saison (mit Ausnahme der Weihnachtsfeiertage und des Jahresendes) sind Unterkunft und manche weiteren Dienstleistungen im Reiseverkehr günstiger.

▼ (km) ► PRAHA

Amsterdam	891	Dublin	1820	Luxembourg	731	Sofiya	1281	Brno	200
Athina	1946	Genève	919	Madrid	2300	Stockholm	1541	České Budějovice	150
Belfast	2045	Helsinki	2178	Minsk	1149	Tallin	1562	Hradec Králové	115
Beograd	904	Istanbul	1836	Moskva	1855	Tiranë	1422	Karlovy Vary	130
Berlin	341	København	927	Paris	1031	Valencia	2048	Liberec	100
Bratislava	328	Kyjiv	1389	Riga	1260	Vilnius	1042	Pležen	95
Brussel	902	Lisboa	2814	Roma	1281	Warszawa	612	Olomouc	280
București	1304	Ljubljana	664	Sarajevo	1046	Wien	285	Ostrava	380
Budapest	522	London	1272	Skopje	1324	Zagreb	645	Ústí nad Labem	95

### STRASSENVERKEHR

Zur Zeit sind in Tschechien ca. 712 km Straßen gebührenpflichtig, davon 500 km Autobahn, der Rest Schnellstraßen (D1, D2, D3, D5, D8, D11, 47).

- **Autobahnvignetten:** mehrere Typen, gelten für Kraftfahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen

- **Zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Tschechischen Republik:**

Ortschaft 50 km/h, außerhalb von Ortschaften 90 km/h, Autobahn 130 km/h

- **Lichtpflicht:** gesetzlich vorgeschriebene ganzjährige Lichtpflicht

- **Grenzübergänge:**

**Deutschland:** Varnsdorf, Hřensko, Cínovec, Boží

**Dar, Aš, Rožvadov, Fomava, Železná Ruda**

**Österreich:** Dolní Dvořiště,

Slavonice, Mikulov, Poštorná

**Polen:** Český Těšín, Bohumín, Krnov, Náchod

**Slowakei:** Mosty u Jablunkova, Horní Bečva,

Střelná, Brumov-Bylnice, Starý Hrozenkov,

Strání, Hodonín, Břeclav, Lanžhot

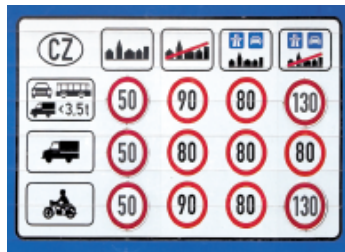
- **Einfuhr-Ausfuhr:** richtet sich nach EU-

Vorschriften. Begrenzungen für die zollfreie Einfuhr von bestimmten Produkten:

800 Zigaretten, 10 Liter Alkoholgetränke,

90 Liter Wein, 110 Liter Bier, 1 kg Tabak

- **Autobahnvignetten:** seit 2021 sind sie nur noch in elektronischer Form erhältlich, und zwar mit einer Gültigkeitsdauer von 1 Jahr, 30 Tagen oder 10 Tagen – mehr Informationen unter [edalnice.cz](http://edalnice.cz)



### GELD, WECHSELSTUBEN:

- **Währung:** tschechische Krone

1 Kč /CZK, 100 ha (Heller)

- **Münzen:** 1 CZK, 2 CZK, 5 CZK,

10 CZK, 20 CZK, 50 CZK

- **Banknoten:** 100 CZK, 200 CZK, 500 CZK,

1 000 CZK, 2 000 CZK, 5 000 CZK

- **Geldwechsel:** bei der Bank, bei Post

oder in Wechselstuben. Kursangabe

Rubrik Einkauf /we buy/.

- **Warnung:** in den Wechselstuben wird oft der

Kurs für Valutenverkauf angegeben /we sell/, was

irreführend sein kann. Fragen Sie nach der Höhe

der Bearbeitungsgebühr (manipulační poplatek).

Sie wird in Prozenten angegeben zuzüglich

einer Mindestsumme für die Transaktion.

**Wechseln Sie Ihr Geld nie auf der Straße!**

Betrüger bieten oft einen günstigeren Kurs.

Sie können Ihnen jedoch entweder falsche

Banknoten oder Banknoten eines anderen Landes

(am häufigsten bulgarische Leva) verkaufen.

**Hinweis:** Ab dem 01. 07. 2022 endet die Gültigkeit

älterer Banknoten im Wert von 100, 200, 500, 1.000

und 2.000 CZK. Diese haben einen schmaleren

Streifen und können in allen Bankfilialen bis

zum 30. 06. 2024 umgetauscht werden.

**100 Kč – Karel IV. von**

**Luxemburg (1316–1378) –**

*Böhmischer und deutscher König,*

*ab 1355 Kaiser des heiligen*

*römischen Reiches, führender*

*europäischer Herrscher des*

*späten Mittelalters, umfangreiche*

*Gründertätigkeit.*



**200 Kč – Jan Amos Komenský**

**(1592–1670) – Denker, Pädagoge,**

*Theologe, Schriftsteller, Historiker,*

*musste 1628 das Land verlassen.*



**500 Kč – Božena Němcová**

**(1820–1862) – gilt als die**

*bedeutendste tschechische*

*Schriftstellerin, Autorin von Prosa*

*mit patriotischer und sozialer*

*Thematik.*



**1 000 Kč – František Palacký**

**(1798–1876) – Wissenschaftler,**

*Historiker – Autor der tschechischen*

*Geschichte, eine bedeutungsvolle*

*Gestalt des tschechischen kulturellen*

*und politischen Lebens.*



**2 000 Kč – Ema Destinnová**

**(1878–1930) – Opersängerin**

*u.a. in Berlin und in der*

*Metropolitan Oper in New York.*



**5 000 Kč – Tomáš Garrigue**

**Masaryk (1850–1937) – Gründer**

*und erster Staatspräsident der*

*Tschechoslowakei (seit 1918),*

*Philosoph, Politiker, Soziologe.*



*Autor der tschechischen Banknoten  
ist der Künstler Oldřich Kulháněk (1940–2013)*



**Autobahnvignetten:  
edalnice.cz**

## GRUNDINFORMATIONEN ZU PRAG

- **Fläche:** 496 km<sup>2</sup>
- **Einwohnerzahl:** 1.178.600
- **Geographische Lage:**  
50 Grad 5 Minuten nördlicher Breite, 14 Grad 27 Minuten östlicher Länge
- **Durchschnittliche Seehöhe:** 230 m ü.NHN
- **Flüsse:** durch die Stadt fließt die Moldau mit einer Länge von 30 km, Maximalbreite 330 m
- **Inseln:** 9 Inseln
- **Stadtverwaltung:** 22 Verwaltungsbezirke, 57 Stadtteile
- **Historische Bezirke:** Hradčany (Hradschin), Malá Strana (Kleinseite), Staré Město (Altstadt) und Josefov, Nové Město (Neustadt), Vyšehrad



**Das wohl bekannteste Prager Restaurant** ist die Brauerei U Fleků, dessen Geschichte bis in das 15. Jahrhundert zurück reicht. Interessierte können auch das hiesige Brauereimuseum besuchen.

## EINIGE PRAGER SUPERLATIVE

- Älteste erhaltene Fontäne – Singende Fontäne (1564–68) im Königsgarten
- Ältestes Kaffeehaus – Slavia (eröffnet 1881)
- Älteste Wetterstation – Klementinum (regelmäßige Messungen seit 1752)
- Älteste Brücke – Karlsbrücke (1357)
- Ältester Bahnhof – Masarykovo nádraží (Eröffnung 1845)
- Ältestes Krankenhaus – Na Františku (1354)
- Älteste Brauerei – U Fleků (gegründet 1499)
- Älteste Rotunde – Hl. Martin am Vyšehrad (2. Hälfte des 11. Jahrhunderts)
- Älteste Orgel – in der Teynkirche - Týnský chrám (aus dem Jahr 1673)
- Längste Rolltreppe: 87,2 m (Metrostation Náměstí Míru)
- Längster Metroabschnitt zwischen den Stationen: 2 749 m (Bahnhof Holešovice - Kobylisy, Linie C)
- Längste Brücke – Negrelli Viadukt (1 110 m)
- Längster Stadtplatz – Wenzelsplatz (750 m)
- Längste Straße – Strakonická (15,5 km)
- Tiefste Metrostation – Náměstí míru (Tiefe 53 m)
- Kürzester Metroabschnitt zwischen den Stationen: 425 m (Hauptbahnhof – Museum, Linie C)
- Kürzeste Straße – Jiřího Červeného, Kampa (27 m lang)
- Tiefster Punkt: 172 m ü. NHN (an der Stelle, wo die Moldau die Stadt verlässt – gemessen an der Stromsohle)
- Größter Platz in Prag – (und in ganz Tschechien) Karlovo náměstí (Fläche 80 500 m<sup>2</sup>)
- Größtes Schwimmbad – Schwimmbad Podolí
- Größtes Stadion – Strahov Stadion (Fläche 310,5 × 202,5 m)
- Größte Glocke – Zikmund (Veitsdom, Durchmesser 256 cm, Höhe 203 cm, 16 500 kg)
- Höchstes Gebäude – ehemaliges Gebäude des Tschechischen Rundfunks am Pankrác (109 m Höhe, 30 Stockwerke)

**Prager bekanntestes Kaffeehaus**

Das Kaffeehaus Slavia auf der Národní třída (gegenüber vom Nationaltheater) ist wohl das bekannteste Kaffeehaus Prags. Bereits im 19. Jahrhundert trafen sich hier regelmäßig Persönlichkeiten der tschechischen Kultur, und diese Tradition bleibt auch weiterhin bestehen.

- Höchste Brücke – Nuselský most (Länge 485 m, Breite 26 m, Höhe 40 m)
- Höchstgelegene Metrostation – Ládví auf der Linie C (Seehöhe 282 m)
- Höchster Bau – Fernsehturm Žižkov (216 m)
- Höchster Punkt: 399 m ü. NHN Telečeka, Prag 5

Zwischen 20.00 Uhr und 5.00 Uhr und an Wochenenden 30 Minuten.

- **Umsteigekarten** gelten 90 Minuten für den gesamten Nahverkehr (Bus, Tram, Metro, Lift). Zwischen 20.00 Uhr und 5.00 Uhr und an Wochenenden 90 Minuten.

**VERKEHR IN PRAG:**▪ **EINZELFAHRKARTEN:**

Erwachsene (+ Kinder über 15 Jahre):

Umsteigekarte: **40 CZK** (90 Minuten)

Nichtumsteigekarte: **30 CZK** (30 Minuten)

Kinder unter 15 Jahre:

Umsteigekarte: 20 CZK

Nichtumsteigekarte: 15 CZK

- **Umsteigekarte** gilt für Busse und Straßenbahnen maximal 30 Minuten ohne Umsteigemöglichkeit. In der Metro für 4 Stationen mit Umsteigemöglichkeit zwischen den Linien, maximal jedoch 30 Minuten.

▪ **ZEITFAHRKARTEN:**

Tageskarte für alle Zonen:

**120 CZK**, ermäßigt 50 CZK

▪ **3-Tages-Karte:**

**330 CZK**

**Kostenlose Beförderung:**

- Kinder unter 6 Jahren
- Kinderwagen mit Kind
- Tiere im Transportbehälter
- ein paar Skier mit Stöcken
- Fahrrad (nur in der Metro)



Beim Pragbesuch empfiehlt es sich, das Auto außerhalb vom Zentrum stehen zu lassen und den öffentlichen Stadtverkehr zu nutzen

#### Fundbüro:

Karolíny Světlé 5, Prag 1, 110 00

T: +420/296 191 817; +420/224 235 085

#### Tarifzonen:

Prag ist in fünf Zonen aufgeteilt. Für die Beförderung im Gebiet der Hauptstadt reicht eine Zwei-Zonen-Standardkarte.

### FAHRKARTEN

Die Fahrkarten sind für alle öffentliche Verkehrsmittel in Prag gültig – der Fahrgast ist verpflichtet, diese beim Besteigen des Verkehrsmittels sofort zu entwerten. Sie sind über die App „PID Lítačka“, in kontaktlosen Terminalen in den Straßenbahnen, an den gelben Ticketautomaten, in Infozentren, in Metro-Stationen, in Tabakläden und einigen weiteren Läden erhältlich. Man kann sie auch per SMS mit SIM Karten tschechischer Mobilfunkanbieter erwerben.

Weitere Informationen auf S. 83 sowie unter [pid.cz](http://pid.cz)

#### METRO



A: grüne Linie (Nemocnice Motol–Depo Hostivař)

B: gelbe Linie (Zličín–Černý Most)

Wichtige Stationen: Florenc (Zentraler

Busbahnhof), Anděl (Busbahnhof), Smíchovské nádraží (Zugbahnhof).

C: rote Linie (Háje–Letňany)

Wichtige Stationen: Hlavní nádraží

(Hauptbahnhof), Vyšehrad, Bahnhof Holešovice, Bahnhof Roztyly, Florenc (Zentraler Busbahnhof)

Tagesbetrieb 5:00 bis 24:00 Uhr.

Kein Nachtbetrieb.

#### STRASSENBAHNEN



Tagesbetrieb: Nummer 1 bis 26

Nachtbetrieb: 9 Linien Nummer 51 bis 59

Zentraler Nachtbetriebsknotenpunkt - Haltestelle Lazarská.

Tagesbetrieb 4:30 bis 24:00 Uhr.

Nachtbetrieb: im 30 Minuten-Intervall 0:30 bis 4:30 Uhr.

#### BUSSE



Ca. 180 Tageslinien und 16 Nachtlinien Nummer 502–514 und 601–603.

#### TAXI



– bestellen Sie ein Taxi über die durchgehend erreichbaren Taxizentralen und informieren Sie sich im Voraus über den Preis,

– wählen Sie nur solche Taxen, die ein Leuchtschild mit der Aufschrift TAXI fest auf dem Dach befestigt haben und die mit Lizenznummer, Firmenname, Preisliste Beförderungsbedingungen, Kilometersatz und Minutensatz für Wartezeiten ausgestattet sind,

– prüfen Sie, ob sich im Taxi ein Taxameter befindet und ob er eingeschaltet ist

– verlangen Sie nach dem Ende der Fahrt eine vom

Drucker des Taxameters gedruckte Quittung, die die Anzahl der Kilometer und den Preis aufzeigt

▪ Jede Firma hat eigene Tarife. Die maximalen

Preise sehen wie folgt aus:

Fahrten innerhalb Prags 25 Kč/ km,

einmalige Taxi-Gebühr 34 Kč,

Wartezeit 5 Kč/ Minute. Die Preise können im Laufe des Jahres erhöht werden. Der Fahrpreis außerhalb von Prag unterliegt keinen Einschränkungen

#### ▪ Taxi Firmen:

AAA Radiotaxi, tel.: +420 222 333 222

Profi-Taxi, tel.: +420 844 700 800

Taxi Prag, tel.: +420 222 111 000

Citytaxi, tel.: +420 257 257 257

Taxi Sedop, tel.: +420 271 722 222

Halotaxi, tel.: +420 244 114 411

#### ▪ DER BLAUE ENGEL

– Abholung mit dem eigenen Wagen

+420 737 222 333

+420 272 700 202



Trambahn

#### PARKEN



Für die Besucher Prags ist es besser, ihr Auto auf einem Park&Ride-Parkplatz stehen zu lassen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiterzufahren. Die Park&Ride-Parkplätze sind mit P+R gekennzeichnet. Park&Ride-Parkplätze befinden sich an den Metrolinien: Linie A (Skalka); Linie B (Zličín, Nové Butovice, Palmovka, Rajská zahrada, Černý most); Linie C (Nádraží Holešovice, Opatovice). Außerdem finden Sie in Prag viele öffentliche Parkhäuser und bewachte Parkplätze. Die gebührenpflichtigen Parkplätze im Stadtzentrum sind in drei Zonen aufgeteilt: Orange – max. 2 Stunden; Grün – max. 6 Stunden (beide Zonen mit Parkuhr); Blau – nur für Anlieger

22 – TAGESBETRIEB (4:30–24:00) 54 – NACHTBETRIEB (0:30–4:30)			
PRAGER BURG (PRAŽSKÝ HRAD)	A – MALOSTRANSKÁ	22, 23 – PRAŽSKÝ HRAD	
	A – HRADČANSKÁ	22, 23 – POHOŘELEC	
		1, 8 – HRADČANSKÁ 12, 18 – MALOSTRANSKÁ	
WENZELSPLATZ (VÁCLAVSKÉ NÁMĚSTÍ)	A, C – MUZEUM	3, 9, 14, 24	
	A, B – MŮSTEK	VÁCLAVSKÉ NÁMĚSTÍ	
		54, 55, 56, 58 VÁCLAVSKÉ NÁMĚSTÍ	
HAUPTBAHNHOF (ZUG)	C – HLAVNÍ NÁDRAŽÍ	5, 9, 26 HLAVNÍ NÁDRAŽÍ	504, 505, 509, 511, 513 HLAVNÍ NÁDRAŽÍ
ZENTRALER BUSBAHNHOF	A, C – FLORENC	8, 24 – SOKOLOVSKÁ	207, 133, 135 – FLORENC
		52 – SOKOLOVSKÁ	
KARLSBRÜCKE	A – STAROMĚSTSKÁ	17, 18	
		NOVOTNÉHO LÁVKA	
		53 – NOVOTNÉHO LÁVKA	



[www.evd.cz](http://www.evd.cz)

### Schiffahrt in Prag

Moldauausflugsschiffe bieten den Besuchern Prags auf angenehmen, romantischen Fahrten einen einzigartigen Blick auf das Stadtzentrum und die Möglichkeit, die berühmten und beliebten Sehenswürdigkeiten mühelos und bequem kennen zu lernen. Die Gesellschaft EVD bietet täglich einstündige Stadtrundfahrten von 10 bis 18 Uhr, eine zweistündige Rundfahrt von 15 bis 17 Uhr, eine Tour mit Mittagessen und Musik von 12 bis 14 Uhr und eine Tour mit Abendessen und Musik von 19 bis 22 Uhr.

Anlegeplatz bei der Brücke Čechův most.

[evd@paroplavba.cz](mailto:evd@paroplavba.cz); Tel.: 224 810 030, 724 202 505, Fax: 224 810 003

und ansässige Firmen (Fahrzeuge werden mit einer Parkkarte gekennzeichnet). ACHTUNG! Falsch geparkte Fahrzeuge werden mit einer Autokralle versehen oder abgeschleppt. Außerhalb von bewachten Parkplätzen lassen Sie in Ihrem Auto lieber keine Wertsachen offen liegen.

### RUNDFAHRTEN DURCH PRAG UND UMGEBUNG

Besucher Prags können verschiedene

Reisebüroangebote für Sightseeing-Fahrten durch Prag nutzen. Rundfahrten mit Reiseführer bietet z.

B. die Gesellschaft «PREMIANT CITY TOUR»

Reservierungen unter: +420 224 946 922

NONSTOP: +420 606 600 123

E-Mail: [info@premiant.cz](mailto:info@premiant.cz)

### AUSGEWÄHLTE PRAGER MUSEEN UND GALERIEN



#### NATIONALMUSEUM

Prag 1, Václavské náměstí 68, 115 79

##### ■ Naturwissenschaftliches Museum

Bereiche: Mineralogie und Petrologie;

Paläontologie; Mykologie; Botanik; Entomologie;

Zoologie; Anthropologie; chemisches

Forschungslabor; Vogelwarte

##### ■ Historisches Museum

Bereiche: Prähistorie und Protohistorie; klassische Archäologie; ältere tschechische Geschichte; Archiv des Nationalmuseums; Ethnographie; Numismatik; Theater; Turnen und Sport; neuzeitliche tschechische Geschichte

Ständige Ausstellungen:

Prähistorische Geschichte von Böhmen,

Mähren und der Slowakei (Hauptgebäude des Nationalmuseums)

Denkmäler der Nationalgeschichte (Lobkowitz Palais)

Geschichte der Steinbildhauerei in Böhmen 11.–19.

Jahrhundert (Lapidarium); Prag 7, Messegelände

Tyrš's Turn- und Sportmuseum; Prag 1, Tyrš-Palais

Apothekenkultur und -geschichte in den

böhmischen Ländern von der Renaissance bis ins

19. Jahrhundert; Nerudova ul.

##### ■ Bibliothek des Nationalmuseums

Bereiche: Hauptbibliotheken; Handschriften

und alte Drucke; Buchkultur; Dienstleistungen;

internationaler Publikationsaustausch;

Schlossbibliotheken; Zeitschriften

Ständige Ausstellung:

Büchermuseum (Schloss Žďár nad Sázavou)

##### ■ Náprstek-Museum asiatischer, afrikanischer und amerikanischer Kulturen

Prag 1, Staré Město, Betlémské náměstí 1

Bereiche: außereuropäische Numismatik;

Bibliothek des Náprstek-Museums; Prähistorie und

Antike; Vorderasien und Afrika; außereuropäische

Ethnographie; asiatische Kulturen

Ständige Ausstellung: Schloss Liběchov (asiatische

Kultur)

##### ■ Tschechisches Musikmuseum

Prag 1, Novotného lávka 1

Bereiche: Musikgeschichte; Musikinstrumente;

Bedřich Smetana Museum; Antonín Dvořák

Museum

Ständige Ausstellungen:

Musikinstrumentenmuseum (Karmelitská 2/4);

Bedřich Smetana Museum; Antonín Dvořák

Museum (Lustschloss Amerika, Prag 2,

Ke Karlovu 20); Denkmal von Antonín Dvořák;

Forsthaus Smetana Jabkenice; Denkmal des Josef

Suk Křečovice; Denkmal des Jaroslav Ježek (Blaues

Zimmer, Kaprova 10)

### MUSEUM DER HAUPTSTADT PRAG

#### ■ Hauptgebäude



Prag 8, Na Poříčí 52;

[www.muzeumprahy.cz](http://www.muzeumprahy.cz)

Ständige Ausstellungen: Historisches Prag.

Geschichte der Stadt und ihrer Einwohner von der

Urzeit bis zum Jahr 1784; Einmaliges Modell Prag

von Langweil aus den Jahren 1826–1834;

##### ■ Müller Villa, Werk des Architekten Adolf Loos

Prag 6 – Střešovice, Nad Hradním vodojemem

14/642; Eintritt nur an Besuchertagen nach

Voranmeldung unter Tel. 224 312 012

##### ■ Zollhaus der Prager Floßknechte in Výtňň

Rašínovo nábřeží 412, 120 00 Prag 2

Ausstellung: Untergegangene Floßknechtschaft –

Flöße und Boote auf der Moldau

### WEITERE PRAGER MUSEEN

#### ■ Nationales Technikmuseum

Kostelní 42, Prag 7; ständige Ausstellung: Bergbau;

Metallurgie; Zeitmessung; Transporthalle;

Film- und Fototechnik – Interkamera;

Akustik; Astronomie; Telekommunikation.

Eisenbahnmuseum (Masarykovo nádraží)

##### ■ Prager Juwelengkabinett

Hergetova cihelna, Cihelna 2, Prag 1;

[www.cihelna.info](http://www.cihelna.info)

Ständige Ausstellung: Juwelen und Luxus-

Dekorationsgegenstände vom 17. Jahrhundert

bis zur Gegenwart. Sammlungen des

Kunstgewerbemuseums in Prag

▪ **Franz-Kafka-Museum**

Hergetova cihelna, Cihelna 2, Prag 1;

[www.kafkamuseum.cz](http://www.kafkamuseum.cz)

Ständige Ausstellung: Einblick in die Welt des berühmten Pragers Franz Kafka. Audiovisuelle Programme, Großteil der Erstausgaben von Kafkas Werken, Fotografien, Handschriften, Zeichnungen und dreidimensionale Exponate.

▪ **Mucha-Museum**

Panská 7, Prag 1

[www.mucha.cz](http://www.mucha.cz)

Ständige Ausstellung: Einmalige Sammlung von Werken des weltberühmten Jugendstil-Vertreters Alfons Mucha. Auswahl von ungefähr 100 Werken - Plakate, Ölbilder, Zeichnungen, Fotografien und vieles mehr.

▪ **Bertramka**

Museum von W. A. Mozart und Ehepaar

Dušek; ständige Ausstellung: persönliche

Erinnerungsgegenstände, Musikinstrumente, zeitgenössische Stiche, Bilder und Dokumente zum Mozartbesuch von Bertramka und Prag; Prag 5, Mozartova 169

▪ **Franz-Kafka-Ausstellung**

Náměstí Fr. Kafky 10, Prag 1

▪ **Museum Kampa**

Ausstellung: František Kupka; Otto Gutfreund;

Moderne mitteleuropäische Kunst; Prag 1,

U Sovových mlýnů 503/2

▪ **Kinderbildermuseum**

Prag 1 – Staré Město, U Radnice 13, dům U Zelené

žáby



*Bertramka – das Museum von W. A. Mozart erinnert an den Aufenthalt des berühmten Komponisten*

▪ **Museum des Kommunismus**

Ausstellung: kommunistische Ära in der

Tschechoslowakei (allgemein) und in Prag

(spezifisch);

Prag 1, Na Příkopě 10

▪ **Miniaturenmuseum**

Prag 1, Strahovské nádvoří 11 (Gelände des Strahov

Klosters)

▪ **Museum der tschechischen Polizei**

Ständige Ausstellung: Geschichte, Entstehung, Entwicklung und Tätigkeit der Sicherheitskorps auf tschechischen Gebiet, Kriminalistik und bekannte Kriminalfälle, Präsentation von Luftwaffe, Fremdenpolizei und Grenzpolizei, aber auch der ehemaligen Staatspolizei.

Prag 2, Ke Karlovu 1

▪ **Nationalandwirtschaftsmuseum**

Ständige Ausstellung: Entwicklung der

Lebensmittelproduktion im 19. und 20.

Jahrhundert (alte Handwerkzeuge und

Werkstattanlagen); Prag 7, Kostelní 44

▪ **Literaturarchiv**

Prag 1, Strahovské nádvoří 1

▪ **Pädagogisches Museum von J. A. Komenský in Prag**

Ständige Ausstellung: J. A. Komenský und die tschechische Schule. J. A. Komenský – sein Leben und Werk, Sammlung alter Schulbücher und -hilfsmittel, Schulklasse aus dem 19. Jahrhundert.

Prag 1 – Malá Strana, dům U Zlatého slunce,

Valdštejská ul. 20

▪ **Brauereimuseum U Fleků**

Prag 1, Křemencova 11

▪ **Gastechnikmuseum**

Ausstellung ganzjährig nur nach Voranmeldung zugänglich; ständige Ausstellung: Beginn und Entwicklung der Gastechnik in Tschechien und auf der ganzen Welt; Modelle der Produktionsanlagen und Gasbehälter; alte Gasgeräte; Prag 4, U Plynárny 500, Tel. 267 172 482, 267 172 439

▪ **Postmuseum**

Prag 1, Nové mlýny 2



**Kunsthalle Prag**

Galerie – Café – Bistro – Design Shop

Klárov 5, 118 00 Prag 1

[www.kunsthallepraha.org](http://www.kunsthallepraha.org)

**Geöffnet** (einschließlich Feiertage)

Mo: 11:00-19:00 Uhr, Di: geschlossen

Mi: 11:00-21:00 Uhr

Di-So: 11:00-19:00 Uhr

▪ **Familien-Briefmarkenmuseum**

Ständige Ausstellung: mehr als 1 000 historische

Ansichtskarten aus der Zeit zwischen 1890 und

1930; Prag 1, Liliová 4 – Haus U Červené židle

▪ **Wachsfigurenmuseum**

WAX museum Prague, s. r. o.; Exposition

einheimischer und weltberühmter Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wissenschaft, Kultur und des

Sports; Kaleidoskop-Kino;

Prag 1, Melantrichova 5

Wachsfigurenmuseum der tschechischen

Geschichte; Prag 1 – Malá Strana, Mostecká 18

▪ **JÜDISCHES MUSEUM IN PRAG**

Prag 1, U Staré školy 1, 3;

**Maisel-Synagoge**; ständige Ausstellung: jüdische

Geschichte in Böhmen und Mähren 10.–18.



*Alter jüdischer Friedhof*



*Spanische Synagoge*

Jahrhundert (erster Teil der ständigen Ausstellung);

Prag 1, Maiselova 10;

**Spanische Synagoge**: ständige Exposition: jüdische

Geschichte in Böhmen und Mähren – von der

Emanzipation bis zur Gegenwart; **Wintersynagoge**:

– Betraum 1. Stock – Ausstellungen; Prag 1,

Věžeňská 1; **Pinkas-Synagoge**: ständige

Ausstellung: Denkmal für die böhmischen und

mährischen Juden, die Opfer des Holocaust

wurden; Prag 1, Široká 3;

**Klausen Synagoge**: Ständige Ausstellung: Jüdische

Traditionen und Bräuche; Prag 1, U Starého

hřbitova 3a; **Zeremonienhalle, Gebäude des Prager**

**Čevra Kadischa**: ständige Ausstellung: Jüdische

Traditionen und Bräuche; Prag 1, U Sta-

rého hřbitova 3a; **Alter jüdischer Friedhof**; Prag 1,

Zugang nur von der Široká 3; **Bibliothek und**

**Referenzzentrum der Jüdischen Minderheit in Prag**:

Studien- und Forschungsraum;

Prag 1, U Staré školy 1, 3

**BEDEUTENDE GALERIEN** 

▪ **NATIONALGALERIE PRAG**

Prag 1, Staroměstské nám. 12

**PALAIS KINSKY** – Sammlung von Zeichnungen und

Grafiken; Prag 1, Staroměstské nám. 12

**STERNBERG-PALAIS** – Sammlung alter Kunst;

Prag 1, Hradčanské nám. 15; ständige Ausstellung:

Epochen und Persönlichkeiten – Europäische Kunst

von der Antike bis zum Ende des Barocks.



**KLOSTER DES HL. GEORG** – Sammlung alter Kunst; Prag 1 - Burg, Jiřské nám. 33; ständige Ausstellung: Kunst in Böhmen von der Zeit Rudolf II. bis zum Ende des Barocks

**KLOSTER DER HL. AGNES VON BÖHMEN** – Sammlung alter Kunst; Prag 1, U Milosrdných 17; ständige Ausstellung: Mittelalterliche Kunst in Böhmen und Mitteleuropa (1200–1550).

**SCHLOSS ZBRASLAV** – Ausstellung asiatischer Kunst, Sammlung orientalischer Kunst; Schloss Zbraslav, Prag 5 - Zbraslav

**MESSEPALAST** – Sammlungen von Kunst aus dem 19. Jahrhundert und Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst; Prag 7, Dukelských hrdinů 47; ständige Exposition: Kunst des 19., 20. und 21. Jahrhunderts.

#### ■ TSCHECHISCHES MUSEUM DER BILDENDEN

##### KÜNSTE:

– Ausstellungen moderner Kunst; Husova ul.

#### ■ GALERIE DER HAUPTSTADT PRAG

Jeden Montag sind alle Ausstellungen geschlossen.

Ständige Ausstellung:

**DŮM U ZLATÉHO PRSTENU** (Haus Beim goldenen Ring), Prag 1 - Ungelt, Týnská 6; Tschechische Kunst des 20. Jahrhunderts

**SCHLOSS TROJA**, Prag 7, U Trojského zámku 1; Tschechische Kunst des 19. Jahrhunderts

**VILLA BÍLEK**, Prag 6 - Hradčany, Mickiewiczova 1, Atelier des František Bílek

Ausstellungen:

**DŮM U ČERNÉ MATKY BOŽÍ** (HAUS ZUR SCHWARZEN MADONNA); Prag 1, Celetná 34; Exposition:

Tschechischer Kubismus

**MUCHA MUSEUM**; Prag 1, Panská 7; Werke von Alfons Mucha

**KUNSTGEWERBEMUSEUM IN PRAG**

Prag 1, ul. 17. listopadu 2; ständige Ausstellung: Materialgeschichte

#### **REGELMÄSSIGE KULTURVERANSTALTUNGEN**

■ **FEBIOFEST** – internationales Film-, Fernseh- und Videofestival / Januar

■ **PRAGER WINTER** – Festival der klassischen Musik / Januar

■ **SLOWAKISCHES THEATER IN PRAG** – Theaterfestival slowakischer Theatergruppen / Februar

■ **TAGE DES EUROPÄISCHEN FILMS** – Festival zeitgenössischer europäischer Filme / März

■ **EUROPÄISCHES WETTBEWERBSFESTIVAL DER AKKORDEON-ORCHESTER** / März



[www.festival.cz](http://www.festival.cz)

#### **Internationales Musikfestival Prager Frühling**

– alljährlich stattfindendes Festival namhafter Künstler, Symphonieorchester, Kammerensembles aus der ganzen Welt. In der langjährigen Geschichte (ab 1946) traten auf dem Festival eine Reihe von Persönlichkeiten auf, wie z. B. K. Ančerl, L. Bernstein, Sir A. Boult, R. Firkušný, J. Krombholc, R. Kubelík, M. Lympny, J. Mravinskij, Ch. Munch, G. Neveu, J. Novotná, L. Oborin, D. Oistrach, J. Panenka u. a. Das Festival wird seit 1952 mit dem Synchronzyklus *Má vlast* („Mein Vaterland“) von Bedřich Smetana eröffnet und mit der Neunten von Ludwig van Beethoven beendet. Als eines der wenigen unter den Weltfestivals engagiert sich der Prager Frühling für junge Interpreten. Seit 1957 ist das Festival das Gründungsmitglied der Weltföderation der internationalen Musikwettbewerbe mit Sitz in Genf.

■ **INTERFESTIVAL MAGIE** – internationales Festival der Magiekünste / März

■ **AGHARTA PRAGUE JAZZ-FESTIVAL** – Festival führender Jazzinterpreten und -orchester / März-Dezember

■ **PRAGER SCHRIFTSTELLER-FESTIVAL** – internationales Literatentreffen / April

■ **MUSICA ECUMENICA** – Festival klassischer Musik / April

■ **EINE WELT** – internationales Filmfestival zu Menschenrechten / April

■ **BUCHWELT PRAG** – internationale Buchmesse / Mai

■ **PRAGER FRÜHLING** – internationales Musikfestival / Mai

■ **KHAMORO** – internationales Festival der Romakultur / Mai

■ **GOLDENES PRAG** – internationales Fernsehfestival der Musik- und Tanzprogramme / Mai

■ **INTERNATIONALES CHORFESTIVAL DER FOLKLORE** / Mai

■ **WELTFESTIVAL DER MARIONETTENKUNST** / Mai – Juni

■ **FESTPOL** – FESTIVAL DER POLIZEIORCHESTER UND -CHÖRE / Juni

■ **TANZ PRAG** – internationales Festival der zeitgenössischen Tanzkunst und des Bewegungstheaters / Juni

■ **MUSICA SACRA PRAGA** – Festival sakraler Chöre / Juni

■ **RESPECT** – Festival ethnischer Musik und „World music“ / Juni

■ **SOMMERFEST DER ALTEN MUSIK** – internationales Musikfestival / Juni – Juli



- **ETHNISCHES FESTIVAL** – größtes Festival der Folklore-Kunst / Juni – September
- **ORGELSOMMER** – internationales Festival der Orgelkonzerte / Juli – August
- **OPERNFESTIVAL UNTER FREIEM HIMMEL** am Hof des Lichtenstein-Palais / Juli – August
- **SOMMER-SHAKE-SPEARE-FESTSPIELE** – Vorführungen von Shakespeare-Stücken / Juli – September
- **INTERNATIONALES ORGELFESTIVAL** – Orgelkonzerte in der Basilika des Hl. Jakob / August
- **INTERNATIONALES STREICHERQUARTETT-FESTIVAL** – Festival zu Ehren von Antonín Dvořák / August – September
- **JUNGES PRAG** – internationales Musikfestival / August – September



#### Der Meister Jan Hus

ist eine der beeindruckendsten Persönlichkeit unserer Geschichte. Der tschechische Denker und Kirchenreformer wurde wegen seiner Ansichten, die als ketzerisch galten, im Jahre 1415 auf dem Scheiterhaufen nach dem Urteil des Konstanzer Konzils verbrannt, sollte er nicht auf dem Scheiterhaufen seine Lehre widerrufen. Sein Tod war einer der Impulse, die zum Ausbruch der hussitischen Revolution, die nicht nur Böhmen, sondern auch einen großen Teil Europas betraf, führten. Auf dem Bild ist das Denkmal von Jan Hus auf dem Altstädter Ring von Ladislav Šaloun (1915) zu sehen.

#### BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN MIT BEZUG ZU PRAG

- Appollinaire, Guillaume** (1880–1918) – Dichter; sein Pragbesuch inspirierte ihn zu der Prosa Prager Passant
- aus Arras, Matyáš** (1290–1352) – Baumeister und Architekt; leitete den Bau vom St. Veits-Dom ein
- Barrande, Joachim** (1799–1883) – Geologe und Paläontologe; nach ihm wurde der Prager Stadtteil Barrandov benannt
- Beethoven, Ludwig van** (1770–1827) – Komponist; veranstaltete in Prag 1796 eine Reihe öffentlicher Aufführungen
- Bolzano, Bernard** (1781–1848) – Mathematiker und Philosoph, Vorbote der modernen Logik
- Brahe, Tycho** (1546–1601) – Astronom; wirkte am Hof Rudolf II.; beerdigt in der Teynkirche

- Braun, Matyáš Bernard** (1684–1738) – Bildhauer; fertigte die Statuen auf der Karlsbrücke
- Brod, Max** (1884–1968) – Schriftsteller; Herausgeber von Schriften F. Kafkas, Propagator des Werks von L. Janáček
- Čajkovskij, Petr Iljič** (1840–1893) – Komponist; dirigierte während seiner zahlreichen Aufenthalte in Prag seine eigenen Werke
- Čapek, Karel** (1890–1938) – Schriftsteller
- Dienzenhofer, Kilián Ignác** (1689–1751) – Barockarchitekt; z. B. des Doms des Hl. Nikolaus
- Dvořák, Antonín** (1841–1904) – Komponist, Direktor vom Prager Konservatorium
- Einstein, Albert** (1879–1955) – Physiker; Professor an der deutschen Universität in Prag (1911–12)
- Hašek, Jaroslav** (1883–1923) – Schriftsteller; z. B. Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk während des Weltkriegs,
- Hus, Jan** (etwa 1371–1415) – Religionsreformer; Prediger in der Bethlehemer Kapelle
- Ibrahim, İbn Jakub** († nach 970) – jüdischer Kaufmann und Diplomat; lieferte die ersten Berichte über Prag
- Kafka, Franz** (1883–1924) – Schriftsteller; z. B. Prozess, Schloss, Amerika
- Kubelík, Rafael** (1914–1996) – Dirigent und Komponist; Dirigent der Tschechischen Philharmonie (1942–1948)
- Liszt, Ferenc** (1811–1886) – Komponist, Dirigent und Pianist; gab in Prag häufig Konzerte
- Mahler, Gustav** (1860–1911) – Komponist und Dirigent
- Mozart, Wolfgang Amadeus** (1756–1791) – Komponist; führte in Prag die Premiere der Oper Don Giovanni auf
- Mucha, Alfons (1860–1939)** – Maler; in der Jugendstilzeit wurde er durch seine Theaterplakate bekannt



#### Franz Kafka

Schriftsteller der sog. „Prager deutschen Literatur“, im Jahre 1883 in Prag geboren. Die Stadt, in der er den Großteil seines Lebens verbrachte, inspirierte ihn zum Schaffen seiner Werke (z.B. „Der Prozess“), die einige existenzialistische Elemente tragen und eine geheimnisvolle, magische Rahmenhandlung haben. Prag und Kafka gehören heute zusammen und daher sehen Sie sein Porträt bei Schritt und Tritt. (Statue auf dem Bild von J. Róna in Dušňá Gasse.)

- Myslbek, Josef Václav** (1848–1922) – Bildhauer; Autor vom Denkmal des Hl. Wenzels am Wenzelsplatz
- Negrelli, Alois** (1799–1858) – Bahningenieur und Baumeister; Autor des einzigartigen Negrelli Viaduktes
- Nestroy, Johann Nepomuk** (1801–1862) – Dramatiker; in den 40. Jahren des 19. Jahrhunderts Aufführungen in Prag
- Parléř, Petr** (1332–1399) – Architekt und Bildhauer der Hochgotik; Erbauer der Veitsdoms

**Plečnik, Josip** (1872–1957) – Architekt; leitete zwischen 1920–1931 den Umbau der Prager Burg

**Rilke, Rainer Maria** (1875–1926) – Richter und Schriftsteller, gebürtiger Prager

**Seifert, Jaroslav** (1901–1986) – Dichter; Literaturnobelpreisträger

**Šaljapin, Fjodor** (1873–1938) – Opernsänger; gastierte in den 20er und 30er Jahren im Nationaltheater

**de Vries, Adrian** (um 1545–1626) – Hofbildhauer Rudolf II.; u. a. Skulpturen für das Waldsteiner Palais

**Weber, Carl Maria von** (1786–1826) – Komponist und Dirigent; Operndirektor im Ständetheater

**Werfel, Franz** (1890–1945) – Schriftsteller

#### PRAG IN JAHRESZAHLEN

**4. Tsd. vor Christus** – älteste Spuren einer prähistorischen Besiedlung in der Umgebung von Prag

**5./4. Jahrhundert vor Christus** – keltische Burgstätte in Závist bei Zbraslav, vom 2. Jahrhundert vor Christus an war das hiesige Oppidum ein Zentrum der im Böhmisches Kessel lebenden Kelten

**nach 9 vor Christus** – Marobud führt die Markomannen nach Böhmen (Adelssitz in Bubeneč)

**539** – Tod vom Langobardenkönig Wacho

**5.–6. Jahrhundert** – Ankunft der Slawen

**6. Jahrhundert** – slawische Kultur Prager Art mit Zentrum in Roztoky u Prahy

**8. Jahrhundert** – älteste Besiedlung vom künftigen alten Prag (Siedlung an der Kleinseite)

**8.–9. Jahrhundert** – Gründung der Prager Burg (als Sitz des Fürsten belegt vor 880 – Anfang der Herrschaft der Premisliden)

**926** – Gründung der Skt.-Veit-Rotunde auf der Prager Burg

**973** – Gründung des Prager Bistums

**11. Jahrhundert** – Entstehung von romanischen Steinhäusern in Prag

**1135–82** – romanischer Umbau der Prager Burg

**1169** – Baubeginn der Judith-Steinbrücke

**1232–34** – Staré město (Altstadt) erhält Stadtrechte und Stadtmauer

**1257** – Gründung von Nové Město (Neustadt), später Menší (Kleinere Stadt) genannt, heute Malá Strana (Kleinseite)

**1310** – Beginn der Herrschaft der Luxemburger

**1316** – letzter große Brand in Staré Město (Altstadt)

**1338** – Die Altstadt erhält das Recht auf ein Rathaus

**1344** – Erhebung des Prager Bistums zum Erzbistum, Beginn des Umbaus der gotischen Kathedrale des Hl. Veit

**1348** – Karl IV. gründet die Universität und Nové Město (Neustadt)

**1357** – Baubeginn einer Steinbrücke (Karlsbrücke)

**1402–13** – Reformator Meister Johannes Hus predigt in der Bethlehemer Kapelle

**1419** – Erster Fenstersturz der Schöffen und Beginn der Hussitenkriege

**1471** – Beginn der Herrschaft der Jagellonen

**1483** – Zweiter Prager Fenstersturz der Schöffen und Beginn der Glaubenstoleranz

**1486–1502** – spätgotischer Umbau der Prager Burg

**1526** – Beginn der Herrschaft der Habsburger

**1541** – Brand auf der Kleinseite, dem Hradschin und der Prager Burg

**1584–1612** – Prag-Residenz von Kaiser Rudolf II.

**1618** – Dritter Prager Fenstersturz und Beginn des Dreißigjährigen Krieges

**1620** – Schlacht auf Bílá Hora (Weißberg) und Niederschlagung des Ständeaufstands

**1648** – Plünderung der Rudolfiner Sammlung, der Prager Burg und der Kleinseite durch die Schweden

**1784** – Vereinigung der Prager Städte zur gemeinsamen Stadt Prag

**1787** – Premiere von Mozarts Don Giovanni

Am **20. 8. 1968** trafen Armeen der Warschauer Paktes auf dem tschechoslowakischen Gebiet ein (**Armeen der UdSSR, Polens, der DDR, Bulgariens, Ungarns**) und beendeten den Demokratisierungsprozess in der Gesellschaft, bekannt als der „**Prager Frühling**“.



**1818** – Gründung vom Nationalmuseum

**1848** – Slawenkongress und Revolution in Prag

**1868** – feierliche Grundsteinlegung vom Nationaltheater

**1891** – Jubiläumsausstellung und Blütezeit der Jugendstilkunst in Prag

**1909–11** – Bau vom kubistischen Dům U Černé Matky Boží (Haus bei der schwarzen Mutter Gottes)

**1918** – Ausrufung der Tschechoslowakischen Republik

**1939** – Okkupation Prags durch Hitler und Ausrufung vom Protektorat Böhmen und Mähren

**1945** – Prager Maiaufstand und Befreiung der Stadt

**1948** – Kommunistischer Putsch

**1965** – Entscheidung über Bau der Metro (1974 Betriebsbeginn)

**1968** – Okkupation durch die Staaten des Warschauer Pakts

**1969** – in Prag verbrennt sich aus Protest gegen die Okkupation der Student Jan Palach selbst, zwei Monate später folgt ihm der Student Jan Zajíc

**1989** – die samtene Revolution und Neueinführung der Demokratie

**1993** – Teilung der Tschechoslowakei, Prag wird auf die Liste der UNESCO-Denkmäler gesetzt

**1999** – Tschechische Republik tritt der NATO bei

**2004** – Tschechische Republik wurde zum Mitglied der Europäischen Union

**2009** – EU-Ratsvorsitz der Tschechischen Republik

**November 1989** – die „sozialistische“ Staatsmacht unterdrückte die friedliche Studentendemonstration. Diese Tat rief eine Demonstrationswelle gegen das Staatsregime hervor, die mit der Wiederherstellung der Demokratie endete. Aufgrund ihres friedlichen Verlaufs bezeichnet man die Novemberereignisse als die „Samtene Revolution“. Am 1. 1. 1990 wurde der Gegner des totalitären Regimes Václav Havel zum Präsidenten gewählt.





Gulasch mit Kartoffel- und Semmelknödeln

## TSCHECHISCHE KÜCHE

Die meisten beliebten Gerichte der tschechischen Küche sind häufig sehr kalorienreich und fetthaltig. Sie gehören deshalb nicht zu den gesündesten und sollten nicht allzu häufig auf dem Speiseplan stehen. Von den Fleischsorten ist das Schweinefleisch am beliebtesten. Typisch für die tschechische Küche sind verschiedene Saucen. Eine beliebte Beilage sind Knödel. Zum guten tschechischen Mittagessen gehört ein kühles Bier.



Delikatesse der tschechischen Küche – **Lendenbraten mit Rahmsauce** (Svičková) und Semmelknödeln, garniert mit Schlagsahne und Preiselbeeren

### ▪ Ausgewählte Rezepte:

#### GULASCH:

Für vier stämmige Kerle brauchen Sie:

Schweinefleisch (Schulter) .....	500 g
Schweineleber .....	250 g
Schweinenieren .....	200 g
Zwiebeln .....	400 g
Schweineschmalz.....	100 g
Paprika edelsüß .....	20 g
Salz .....	20 g
Knoblauch.....	50 g
feines Mehl .....	80 g

Majoran, Kümmel, schwarzen Pfeffer gemahlen  
Schweinefleischbrühe

#### Zubereitung:

- Das Schweinefleisch in kleinere Stücke schneiden, salzen, pfeffern und mit Knoblauch bestreichen, gut mischen und über Nacht marinieren.
- Zwiebel klein schneiden und im Schweinefett anbraten, dann in Würfel geschnittenen hausgemachten Speck dazu geben. Wenn die Zwiebeln dunkel werden, mit süßem Paprika bestreuen, kurz anschwitzen lassen und mit Brühe



Geselliges Beisammensein auf der Terrasse der Altstädter Rings

aufgießen. Das marinierte Fleisch und den Kümmel dazu geben und langsam zugedeckt schmoren lassen.

- Wenn das Fleisch halb durch ist, die klein geschnittenen geputzten Nieren und die Leber dazugeben. Alles zusammen fertig schmoren und die Sauce leicht mit Mehlschwitze verdicken (siehe unten). Nach Tradition wird die Sauce häufig auch mit Brotkrumen verdickt.
- Anschließend mit getrocknetem Majoran oder Pfeffer nachwürzen. Bei Schlachtungen wird das Gulasch oft mit gekochtem Herz, Zunge, Milz usw. zubereitet.

Mehlschwitze – auch „Einbrenn“ genannt – feines Mehl in erhitztes Fett oder Öl eingerührt. Je nach Länge des Einbrennens vom Mehl und nach Gericht wird entweder helle oder dunklere Mehlschwitze zubereitet.

#### Variationen vom tschechischen Gulasch:

- Rindgulasch, wird vorwiegend aus Schulterfleisch zubereitet
- gerne gegessen wird Gulasch mit Paprika, Tomaten, Bohnen
- das sog. Znaimer Gulasch wird mit Essiggurken zubereitet
- Gulasch wird oft mit verschiedenen Wurstwaren verfeinert
- in der Pilzzeit darf auf unserem Tisch ein Gulasch aus frischen geschmorten Pilzen nicht fehlen
- als traditionelles Gericht gilt Kartoffelgulasch mit Zwiebeln, Würstchen und gekochten Kartoffeln natürlich in Paprikasauce und manchmal auch mit Sahne verfeinert

#### LENDEBRATEN MIT SAHNESAUCE

– wird mit Semmelknödeln serviert – ein leckeres Gericht, dessen Grundlage gespicktes, auf Gemüse gebratenes oder geschmortes Rindfleisch bildet. Aus der Gemüsegrundlage wird zum

Schluss eine dickere Sahnensauce mit süßlichem Geschmack zubereitet. Der Lendenbraten wird mit Preiselbeeren und einer Zitronenscheibe garniert.

#### SCHWEINEBRATEN MIT KNÖDELN UND KRAUT

– sehr beliebtes Gericht im Volksmund „vepřo-knedlo-zelo“ (d.h. „Schweinefleisch-Knödel-Kraut“) genannt. Naturschweinebraten mit Salz, Kümmel und Knoblauch gewürzt und mit einer starken Bratensauce, Kartoffel- oder Semmelknödeln und Sauerkraut oder frisch gekochtem Kraut mit süß-sauerem Geschmack und Röstzwiebeln.

#### Rezept für Kochkraut und Kartoffelknödel:

Semmel-Hefeknödel für zehn Personen	
grob gemahlenes .....	900 g
Milch .....	400 ml
in Würfel geschnittene Semmel .....	250 g
Hefe .....	50 g
2 Eier	
Salz und etwas Zucker	



**BIER** – „flüssiges Gold“ – das beliebteste Getränk der Tschechen, ruft sogar ein Gefühl von Nationalstolz hervor. Jährlich trinkt jeder Tscheche im Durchschnitt 320 Gläser Bier, der Pro-Kopf-Bierverbrauch zählt zu den weltweit höchsten. Das Bier muss gut gekühlt sein (etwa 6–8 °C) und süffig sein! Wie z.B. das „Pilsner“ im Gasthaus Zu Pinkas (U Pinkasů) unweit vom Wenzelplatz.

- In lauwarme Milch zwei Prisen Zucker, Salz, Hefe und ein Drittel des Mehls geben. Alles gut durchmischen und aufgehen lassen.
- nach dem Aufgehen des Sauerteigs die Eier und das restliche Mehl dazugeben und alles zu einem glatten, nicht klebenden Teig kneten. Anschließend in den Teig die leicht befeuchtete Semmel einarbeiten und zugedeckt aufgehen lassen. Danach den Teig nochmals durchkneten, in gleichmäßige Stücke schneiden und daraus längliche Knödel rollen.
- Hefeknödel 15–20 Minuten in Salzwasser kochen. Beim Kochen mehrmals wenden. Gekochte Knödel nach dem Herausnehmen mit einer Gabel oder einem Holzspieß durchstechen, um die Hitze herauszuleiten. Sonst könnte der Teig zusammen fallen.

- aus den Striezeln werden mit dem Messer oder mit einem Faden regelmäßige Scheiben herunter geschnitten.

Erst nachdem Sie diese lockeren Semmelknödel ausprobiert haben, werden Sie begreifen, warum man bei uns zum Fleisch so viel Sauce oder Bratensaft serviert.

#### Gedämpftes Sauerkraut – 10 Portionen:

Sauerkraut .....	1 500 g
Zwiebeln .....	200 g
Schmalz oder Fett .....	100 g
fein gemahlenes Mehl .....	50 g
Kristallzucker .....	50 g
Salz, Kümmel, Wasser	

- das Kraut in kleine Stücke schneiden, mit heißem Wasser übergießen, mit etwas Kümmel würzen und aufkochen. Ab und zu umrühren
- in Schmalz oder Fett (ggf. Öl) die fein geschnittenen Zwiebeln anrösten. Sobald die Zwiebeln etwas angebraten sind mit Mehl bestreuen, kurz anschwitzen und dann vom Herd nehmen
- in das halbfertige Kraut Zucker und die Zwiebelschwitze gründlich einrühren, unter ständigem Rühren fertig garen
- nach Belieben nachwürzen

Die Krautzubereitung ist regional unterschiedlich. In meiner Region wird es zum Beispiel überhaupt nicht mit Mehl verdickt und auch ohne Zucker gekocht. Dem fertigen Kraut werden dann reichlich Röstzwiebel beigemischt. In anderen Regionen, zum Beispiel in Mähren, wird das Kraut stärker verdickt.

#### TSCHECHISCHE BUCHTELN

– für ein Blech

fein gemahlenes .....	800 g
grob gemahlenes Mehl .....	400 g
Eier .....	3 St.
Milch .....	500 g
Hefe .....	40 g
Zucker .....	200 g
Vanillezucker .....	25 g
Butter oder Fett .....	200 g
Öl .....	150 g
Zitronenschale von einer Zitrone	
Salz .....	20 g
Mohn-, Quark- und Powidlfüllung (Pflaumenmus)	
ca. 800 g	

- in lauwarme Milch Zucker, Hefe, grobes Mehl und Salz einrühren. Mit fein gemahlenem Mehl bestäuben und zugedeckt in einer Schüssel aufgehen lassen.



*Gebratene Ente, eine Freude für jeden*

- den aufgegangenen Hefeteig auf gesiebtes Mehl gleiten lassen. Ei, Zitronenschale, Vanillezucker und zerlassene Butter zugeben. Alles gut vermischen und zu einem glatten, nicht klebenden Teig verarbeiten. Danach den Teig auf einem warmen Platz aufgehen lassen
- den aufgegangenen Teig fest durchkneten und Teil für Teil mit dem Nudelholz auf einem Teigbrett ausrollen. Dabei den Teig immer wieder mit Mehl bestäuben. Danach aus dem Teig ca. 4 x 4 Zentimeter große Vierecke ausschneiden, in die Mitte jeden Vierecks die Füllung geben, gut einschlagen und auf ein mit Öl gefettetes Blech auslegen, die Buchteln an den Seiten ebenfalls einfetten
- die aufgegangenen Buchteln dann bei mittlerer Hitze im Ofen golden backen
- die abgekühlten Buchteln vom Blech auf das Teigbrett umstürzen und mit Puderzucker bestreuen



*Tschechische Buchteln*





Lassen Sie sich keinesfalls die gebratene Haxe mit Kren entgehen

### BRAMBORÁK (KARTOFFELPUFFER)

– neben Knödeln das beliebteste Kartoffelgericht. Wird entweder als Hauptspeise oder als Beilage gegessen, eignet sich ausgezeichnet zu Geräuchertem und Sauerkraut.

Für sechs hungrige Personen brauchen Sie:

geschälte Kartoffeln.....	750 g
fein gemahlenes Mehl .....	200 g
Milch.....	100 g
geräucherten Schweinebauch, gekocht .....	200 g
Eier.....	2 St.
Knoblauch .....	40 g
Schweineschmalz oder Öl.....	200 g
Salz, Pfeffer, Majoran	

- die gewaschenen, geschälten Kartoffeln fein reiben, kurz stehen lassen und den ausgetretenen Saft abgießen bzw. ausdrücken
- warme Milch dazu geben, alles mit Salz, Pfeffer, Majoran und passiertem Knoblauch vermischen. Dann Mehl zugeben, die Eier dazugeben und das in kleine Würfel geschnittene Räucherfleisch untermischen. Nochmals alles durchmischen und kurz stehen lassen



„Na zdraví!“ (Zum Wohl!)

- aus dem Kartoffelteig im heißen Fett dünne Puffer von beliebiger Größe braten

### ■ GRUNDINFORMATIONEN ZUM TSCHECHISCHEN BIER

Die älteste schriftliche Information zur Bierherstellung auf tschechischem Gebiet reicht in das Jahr 1088 zurück, aber die Geschichte des Bierbrauens in Tschechien ist viel älter.

- Bier wird am häufigsten in 0,5 Liter-Biergläsern gezapft (sog. „großes Bier“) oder in 0,3-Liter-Gläsern serviert (sog. „kleines Bier“)
- als „Tuplák“ wird das 1-Liter-Glas bezeichnet
- die meisten Biere werden mit einem festen, hohen, weißen und bitteren Schaum eingeschenkt
- am häufigsten anzutreffen ist das Schankbier, im Volksmund „Desítka“ genannt – mit max. 4 %

Alkoholgehalt, und das „Lagerbier“, im Volksmund „Dvanáctka“ genannt, mit ca. 5,5 % Alkoholgehalt. Biere mit höherem Alkoholgehalt sind selten zu finden

- die meisten der hergestellten Biersorten sind hell, klar und reichen vom bitteren Pilsnertyp bis zum hellen, leicht süßlichen bayerischen Typ. Das Angebot ergänzen dunkle Biere;
- helles und dunkles Bier in einem Glas gemischt heißt geschnittenes Bier – im Volksmund „Schnitt“.

### ■ EINE KLEINIGKEIT ZUM BIER?

Utopenec (der Ertrunkene) – der Name ist auf die Form des Gerichts zurückzuführen – eine weiche dicke Wurst wird aufgeschnitten, mit Zwiebeln und pikanter Paprika gefüllt, mit Pfeffer gewürzt und in einer Lake aus Wasser, Essig und Salz „ertränkt“. Nach einigen Tagen im Kühlen wird aus der Wurst eine pikante Delikatesse

Knoblauchkäse – aus Schmelzkäse mit etwas Sahne wird ein Schaum geschlagen, in den ein wenig frischer Knoblauch hineingepresst wird

Topinka – in Schmalz oder Öl gebratene Scheibe dunklen Brotes, gesalzen und mit Knoblauch bestrichen, traditionelles Schmankerl zum Bier. Topinka kann man mit Rührei und Reibkäse, mit einer Fleischmischung oder mit einem pikanten Aufstrich zubereiten.

Salzgebäck – zum Bier werden selbstverständlich auch mehrere Sorten Salzgebäck angeboten. Beliebt sind vor allem die sog. Brezeln.

### ■ Prager Spezialität:

Prager Schinken (Pražská šunka) – gehört gewiss zu den typischen Delikatessen der Prager Küche. Leider ist dieses schmackhafte Gericht nur selten zu bekommen. Es handelt sich um einen in Brotteig eingebackenen Schinken. Falls Sie ihn irgendwo entdecken, zögern Sie nicht ihn, zu probieren.





Die bekanntesten tschechischen Fußballclubs sind gleichzeitig auch die größten Rivalen

### DIE POPULÄRSTEN SPORTARTEN

In der Tschechischen Republik sind die beliebtesten Sportarten Fußball und Eishockey. In Prag werden die höchsten Ligen beider dieser Sportarten gespielt.

#### ■ Fußball

Die populärsten Clubs bei uns sind die sog.

„Prager S“:

AC Sparta Prag (Generali ČP Arena, Prag-Letná,

Kapazität 18 761 Zuschauer); [www.sparta.cz](http://www.sparta.cz)

SK Slavia Prag (Eden – Fortuna Arena mit einer

Kapazität von 21 000 Zuschauer); [www.slavia.cz](http://www.slavia.cz)

Interessantes: Saison: VIII–XI, II–VI.

Die tschechische Liga wird leider (mit Ausnahme von Derbys) nicht von vielen Fans besucht, Spiele mit über 10 000 Zuschauern sind die Ausnahme.

Die populärsten tschechischen Spieler spielen zur Zeit im Ausland: z. B. Pavel Nedvěd, Petr Čech, Tomáš Rosický, Milan Baroš und andere.



Prager Zoo

[www.zoopraha.cz/en](http://www.zoopraha.cz/en)

 /praguezoo



1. Spiel Eishockeyliga

#### ■ Eishockey

In der Eishockey-Extraliga spielen zwei Prager Teams: HC Sparta Prag (O2 Arena, Kapazität 12 950 Plätze); [www.hcsparta.cz](http://www.hcsparta.cz)

HC Slavia Prag (Heimspiele in der Eden Arena); [www.hc-slavia.cz](http://www.hc-slavia.cz)

Interessantes: Saison: IX–IV. Sazka Arena ist die modernste Mehrzweckhalle der Republik (sie wurde für die Eishockeyweltmeisterschaft 2004 erbaut). Die populärsten tschechischen Spieler spielen zur Zeit in der NHL und KHL: z. B. Jaromír Jágr, Patrik Eliáš, Jakub Voráček und andere.

### AUSFLUGSTIPPS

#### PRAG UND DIE NAHE UMGEBUNG

##### ■ Moldauschiffahrten

Vom Ufer an der Brücke Čechův most legen Ausflugsdampfer ab. (siehe Seite 86: Schifffahrt in Prag)

##### ■ Troja

In diesem Prager Viertel steht das gleichnamige Barockschloss. In seiner Nähe befindet sich der Prager botanische Garten und der Zoologische Garten Prag. /Metro Linie C (Nádraží Holešovice) Umsteigemöglichkeit zum Bus Nr. 112 (Zoologická zahrada)/

##### ■ Smíchov

Viertel am linken Moldauufer vor der Kleinseite. Von den hiesigen Sehenswürdigkeiten ist die Villa Bertramka am bekanntesten, in der W. A. Mozart zu Gast war – heute befindet sich hier das

Museum des Komponisten. In der Nähe befinden sich in den Felsen von Barrandov berühmte Fundorte von Fossilien prähistorischer Lebewesen, seit dem 20. Jahrhundert sind hier die Filmateliers Barrandov angesiedelt.

#### TSCHECHISCHE REPUBLIK

##### ■ Český Krumlov

Stadt in Südböhmen (150 km von Prag entfernt), eingetragen in die UNESCO-Liste. Der hiesige Schlosskomplex ist nach der Prager Burg der zweitgrößte Tschechiens. Krumlov war die Residenz des mächtigen Adelsgeschlechts der Rosenberger (bis 1601). Diese eindrucksvolle Stadt hat einen mittelalterlichen Kern und Renaissance-Charakter. Zu den hiesigen Unikaten gehört u. a. das barocke Schlosstheater. [www.ckrumlov.cz](http://www.ckrumlov.cz); [www.visitceskykrumlov.cz](http://www.visitceskykrumlov.cz)

##### ■ Karlsbad

Die bekannteste und größte Kurstadt Tschechiens mit 12 warmen Quellen, die vor allem bei Behandlung von Verdauungstraktserkrankungen eingesetzt werden. Die Geschichte der Kurstadt reicht bis in das 14. Jahrhundert zurück. Laut Überlieferung entdeckte Karl IV. die Quelle und gründete hier das Kurbad. Karlsbad liegt 130 km südwestlich von Prag und ist heute das Verwaltungszentrum der gleichnamigen Region. [www.karlovyvary.cz](http://www.karlovyvary.cz)

##### ■ Olomouc (Olmütz)

Eine Stadt mit reicher Geschichte (bis in das 17. Jahrhundert das Zentrum der Mährischen Markgrafschaft), Sitz des Erzbistums und Universitätsstadt. Die Olmützer Denkmalzone ist nach Prag die größte und bedeutendste in Tschechien. Archäologische und architektonische Sehenswürdigkeiten. Barocksäule der Heiligen Dreifaltigkeit, seit 2001 in die UNESCO-Liste eingetragen. 270 km östlich von Prag. [www.olomouc-tourism.cz](http://www.olomouc-tourism.cz) [www.olomoucko.cz](http://www.olomoucko.cz)



 Český Krumlov



 Olomouc

##### ■ Karlštejn

Die heute wahrscheinlich populärste und meistbesuchte Burg in Böhmen wurde 1348 von Karl IV. gegründet (20 km südwestlich von Prag). In der Burg sollen die Kronjuwelen des Heiligen Römischen Reichs deponiert worden sein. Einmalig ist die gotische Kollektion von 129 Tafelbildern aus der Werkstatt des Meisters Theodorik in der Kapelle des Hl. Kreuzes. [www.hradkarlstejn.cz](http://www.hradkarlstejn.cz); [www.obekarlstejn.cz](http://www.obekarlstejn.cz)

### ▪ Kutná Hora

Die Stadt 70 km östlich von Prag ist in die UNESCO-Liste eingetragen. In seiner Geschichte spielte die Entdeckung großer Silberlagerstätten im 13. Jahrhundert eine wichtige Rolle, die aus Kutná Hora für die nächsten 300 Jahre eine der reichsten Städte in Mitteleuropa machten. Zu beachten sind auch die gotischen und spätgotischen Sehenswürdigkeiten, z. B. der Dom der Hl. Barbora. [www.kutnahora.com](http://www.kutnahora.com); [www.kh.cz](http://www.kh.cz)

### ▪ Kulturlandschaft Lednice und Valtice

Weit ausgedehntes Areal im Süden von Mähren (etwa 250 km von Prag), südlich von Brünn, eine künstlich angelegte Landschaft um die Schlösser Lednice und Valtice. Das Areal umfasst Sehenswürdigkeiten aller geschichtlichen Epochen bis zum 19. Jahrhundert, als auf diesem Gebiet ein in die freie Landschaft übergehender englischer Park entstand. Das Areal wurde in die UNESCO-Liste eingetragen. [www.radnice-valtice.cz](http://www.radnice-valtice.cz); [www.lednice.cz](http://www.lednice.cz)

### ▪ Kroměříž

Historische Stadt, etwa 270 km von Prag entfernt. Das Schlossgelände mit den Gärten (erzbischöfliche Sommerresidenz) ist in die UNESCO-Liste eingetragen.

### ▪ Hluboká nad Vltavou

Romantisches Schloss in Südböhmen in der Nähe von Č. Budějovice (140 km von Prag entfernt), gehört zu den touristisch attraktivsten Reisezielen Tschechiens. [www.visithluboka.cz](http://www.visithluboka.cz)

### ▪ Litomyšl

Eine Stadt 160 km östlich von Prag, bekannt als der Geburtsort des Komponisten B. Smetana. Das hiesige Schloss ist ein typisches Beispiel für die mitteleuropäische Renaissance-Architektur mit reicher Sgraffiti-Verzierung – in die UNESCO-Liste eingetragen. [www.litomysl.cz](http://www.litomysl.cz)

### ▪ Třebíč

Eine Stadt 170 km südöstlich von Prag mit einer einmalig erhaltenen jüdischen Stadt, eingetragen in die UNESCO-Liste. [www.trebic.cz](http://www.trebic.cz)



 Lednice



Karlštejn

### ▪ Telč

Die nächste der in die UNESCO-Liste eingetragenen historischen tschechischen Städte liegt 150 km südöstlich von Prag. Der Stadtkern mit gotischem und Renaissance-Charakter entstand in der Zeit der Stadtentwicklung im 16. Jahrhundert. [www.telc.cz](http://www.telc.cz)

### ▪ Žďár nad Sázavou

Die wertvollste Sehenswürdigkeit der Stadt (150 km südöstlich von Prag) ist auf dem Berg Zelená hora zu finden – die Wallfahrtskirche des Hl. Johann von Nepomuk. Der Meisterbau der sog. Barockgotik vom J. B. Santini steht auf der UNESCO-Liste.

### ▪ Holašovice

Das südböhmische Dorf mit gut erhaltener Volksarchitektur (dem sog. Bauernbarock) steht auf der UNESCO-Liste. [www.holasovice.cz](http://www.holasovice.cz)

### ▪ Brünn

Die nach Prag zweitgrößte Stadt Tschechiens bildet das Zentrum Mährens (Böhmen, Mähren und Schlesien sind die historischen Länder der Tschechischen Krone). Die moderne Stadt mit historischem Kern liegt 200 km südöstlich von Prag. Die funktionalistische Villa Tugendhat (1929–30) steht auf der UNESCO-Liste. [www.brno.cz](http://www.brno.cz)

### ▪ Ostrava

Die drittgrößte Stadt Tschechiens liegt in Nordmähren (360 km von Prag). Das Ostrauer Ballungsgebiet entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert in Zusammenhang mit dem Kohleabbau. Heute ist die Metropole der Mährisch-Schlesischen Region eine moderne Stadt mit interessanten technischen Sehenswürdigkeiten. Berühmt ist die Straße Stodolní ulice mit zahlreichen Bars und einem pulsierenden Nachtleben. [www.ostrava.info.cz](http://www.ostrava.info.cz)

### ▪ Bergbaumuseum Příbram

Das größte Bergbaumuseum Tschechiens wurde 1886 gegründet und zeigt die umfangreiche Montanvergangenheit der Region Příbramsko, die seit dem Mittelalter vor allem mit dem Silberabbau in Verbindung stand. Das Besichtigungsprogramm beinhaltet die Fahrt mit zwei Grubenzügen und Sie können mit dem Grubenaufzug und mit der Rutsche in den Schacht einfahren. Zu den Museumsunikaten gehören zwei historische Dampffördermaschinen und ein großes unterirdisches Wasserrad. Das Museum präsentiert auch die Bergbau-Folklore in einer traditionellen Bergbauhütte und wertvolle mineralogische Sammlungen. [www.muzeum-pribram.cz](http://www.muzeum-pribram.cz)



Hluboká nad Vltavou



 Litomyšl



Bergbaumuseum Příbram

BEGRÜSSUNGEN	
Guten Tag	Dobry den
Auf Wiedersehen	Na shledanou
Hallo / Tschüss	Ahoj / Čau
Guten Morgen	Dobré ráno
Gute Nacht	Dobrou noc
GRUNDKOMMUNIKATION	
Ja	Ano
Nein	Ne
Danke	Děkuji
Bitte	Prosim
Wie geht es Ihnen?	Jak se máte?
Danke, gut.	Děkuji, dobře.
Und Ihnen?	A vy?
Entschuldigen Sie.	Promiňte.
Sprechen Sie deutsch?	Mluvíte německy?
Ich verstehe.	Rozumím.
Ich verstehe nicht.	Nerozumím.
Schreiben Sie es mir bitte auf.	Napište mi to, prosím.
Können Sie mir helfen?	Můžete mi pomoci?
Warten Sie, bitte.	Počkejte, prosím.
Wer?	Kdo?
Was?	Co?
Wann?	Kdy?
Wie spät ist es?	Kolik je hodin?
Montag	Pondělí
Dienstag	Úterý
Mittwoch	Středa
Donnerstag	Čtvrtek
Freitag	Pátek
Samstag	Sobota
Sonntag	Neděle
geöffnet	Otevřeno
geschlossen	Zavřeno
Zutritt verboten	Vstup zakázán
Rauchen verboten	Kouření zakázáno

Frauen	Ženy
Männer	Muži
Name	Jméno
Adresse	Adresa
Geburtsdatum	Datum narození
Dokumente	Dokumenty
Fahrkarte	Jízdenka
KARDINALZAHLEN	
<b>1</b>	Jedna
<b>2</b>	Dvě
<b>3</b>	Tři
<b>4</b>	Čtyři
<b>5</b>	Pět
<b>6</b>	Šest
<b>7</b>	Sedm
<b>8</b>	Osm
<b>9</b>	Devět
<b>10</b>	Deset
<b>100</b>	Sto
<b>1 000</b>	Tisíc
KENNEN LERNEN	
Wie heißen Sie?	Jak se jmenujete?
Ich heiße ...	Jmenuji se ...
Woher kommen Sie?	Odkud jste?
Ich komme aus ...	Jsem z ...
Kommen Sie aus Prag?	Jste z Prahy?
LAGE	
Links	Vlevo
Rechts	Napravo
Geradeaus	Rovně
Tourist information	Turistické informace
Bahnhof	Nádraží
Flughafen	Letiště
Metro / U-Bahn	Metro
Wo ist ... / Wo befindet sich ... ?	Kde je ... ?
Stadtplatz	Náměstí

Apotheke	Lékárna
Krankenhaus	Nemocnice
Notdienst	Pohotovost
Polizeistation	Policejní stanice
Straße ...	Ulice ...
Lebensmittelgeschäft	Potraviný
Toiletten	Toalety
Post	Pošta
Bank	Banka
Wechselstube	Směnárna
Station	Stanice
Wie weit ist es?	Jak je to daleko?
IM GESCHÄFT UND IM RESTAURANT	
Wie viel kostet es?	Kolik to stojí?
Schreiben Sie mir den Preis bitte auf.	Napište mi cenu, prosím.
Preis	Cena
Zahlen, bitte	Zaplatím
Das gefällt mir.	To se mi líbí
Das gefällt mir nicht.	To se mi nelíbí
Klein	Malý
Groß	Velký
Teuer	Drahý

Billig	Levný
Preisnachlass	Drahý
Darf ich es anprobieren?	Mohu to zkusit?
TOAST	
Zum Wohl!	Na zdraví!



Dva (Zwei)



Drei (Drei)







**BRAUEREI PLZEŇSKÝ PRAZDROJ**  
**U Prazdroje 64/7**  
**301 00 Plzeň**  
**+420 377 062 888**  
**www.prazdrojvisit.cz**

**Entdecken Sie die Legende Pilsner Urquell...**

... ein Bier, das die Inspiration für mehr als zwei Drittel aller weltweit hergestellten Biere war, die bis heute die Bezeichnung Pils, Pilsner, Pilsener tragen. In Prag wird dieses Bier in ca. 200 Lokalen ausgeschenkt, die die Auszeichnung „**Hvězda sládků/Stern der Bierbrauer**“ tragen. Die aktuelle Liste finden Sie unter folgender Adresse:  
**www.prazdroj.cz/nase-pivo/hvezda-sladku**

p. 128  
F1



**RISTORANTE IL GIARDINO**  
**NH Prague City**  
 Mozartova 261/1, 150 00 Prag 5  
 Tel. +420 257 154 262  
 info@ristoranteilgiardino.cz  
**www.ristoranteilgiardino.cz**

Italienisches Restaurant im Hotel NH Prague City, dessen Küche sich auf die Toskana konzentriert. Es ist modern und stilvoll eingerichtet und besitzt eine Außenterrasse mit herrlichem Blick auf die Stadt. Sie können Ihr außergewöhnliches gastronomisches Erlebnis auch um eine Fahrt mit der einzigartigen Seilbahn bereichern, die Sie vom Hotelgebäude des NH Prague City zum Restaurant bringt.

**Mittagessen: 11:30 – 15:00 Abendessen: 18:00 – 23:00**



**BRAUEREI VELKÉ POPOVICE**  
**Ringhofferova 1**  
**251 69 Velké Popovice**  
**+420 323 683 425**  
**www.kozel.cz**

Die malerische Brauerei Velké Popovice liegt knapp 30 km von Prag entfernt. Gegründet wurde sie von Franz Ringhoffer im Jahre 1871. Die Brauerei bietet Besichtigungen und Erlebnisprogramme an. Dieses Bier kann man in vielen Prager Lokalen genießen, wobei viele von ihnen die Auszeichnung „**Hvězda sládků/Stern der Bierbrauer**“ tragen. Die aktuelle Liste der in dieser Form gewürdigten Lokale finden Sie unter folgender Adresse: **www.kozel.cz/hvezda-sladku**

p. 125  
C3



**RESTAURANT FOOD LAB**  
**Haštalská 749/4,**  
**110 00 Prag 1**  
 Tel.: +420 257 310 713  
 reservation@food-lab.cz  
**www.food-lab.cz**

**Ein Restaurant mit einzigartiger Atmosphäre und Küche im Herzen Prags.**

- Restaurant
- Kaffeespezialitäten zum Verkauf
- Piano Lounge
- beaufsichtigte Kinderspielecke

Frühstück, Mittagessen, Abendessen  
 Montag–Freitag: 8:00–24:00 Uhr  
 Samstag–Sonntag: 10:00–24:00 Uhr



**BRAUEREI GAMBRINUS**  
**U Prazdroje 64/7**  
**301 00 Plzeň**  
**+420 377 062 888**  
**www.prazdrojvisit.cz**

Die Brauerei wurde im Jahre 1869 gegründet und ihre Bezeichnung stammt aus der Ersten Aktienbrauerei, wo mit „Gambrinus“ das eigens hergestellte helle Bier mit 10 Grad Stammwürze bezeichnet wurde, welches sich später großer Beliebtheit erfreute. Und wo können Sie Gambrinus kosten? Die Flaggschiffe dieser Brauerei werden „**Srdcovka/Herzorte**“ genannt, wo bei man kann sie natürlich auch in Prag finden. Die aktuelle Liste finden Sie unter folgender Adresse:  
**www.gambrinus.cz/srdcovka/**

p. 125  
D3

p. 129  
E4



**Veleslavínova 3, Prag 1**  
 Tel.: +420 222 312 296  
 praha1@thepub.cz

**Hávkova 6, Prag 2**  
 Tel.: +420 222 940 414  
 praha2@thepub.cz  
**www.thepub.cz**

Die PUB bietet Ihnen eine einzigartige Gelegenheit an, Ihr eigenes nicht pasteurisiertes Pilsner Bier am Selbstbedienungstisch einzuschmecken. Originalität, Unterhaltung und ausgezeichnete Gerichte in allen 6 Lokalisationen in Prag.

Weitere Informationen an der **www.thepub.cz**.



**BRAUEREI RADEGAST**  
**739 51 Nošovice**  
**+420 558 602 566**  
**www.radegast.cz**

Die Brauerei RadeGast befindet sich in der nordmährischen Gemeinde Nošovice. Der Grundstein wurde im Jahre 1966 gelegt, und das erste Bier wurde vom Braumeister Jaromír Franzl im Jahre 1970 gebraut. Die Biere RadeGast zeichnen sich durch ihren typischen vollmundigen, herb-bitteren Geschmack aus, wobei sie in vielen Prager Restaurants angeboten werden. Die Flaggschiffe dieser Gasthäuser tragen die Bezeichnung „**Radegastovna**“ – mehr unter **www.radegastovna.cz**.

p. 125  
D3



**LA BODEGUITA DEL MEDIO**  
**Kaprova 5, Prag 1**  
 Tel.: +420 724 461 678  
 +420 224 813 922  
**bodeguita@bodeguita.cz**

- Die besten Cocktails der Karibik in Prag
- Traditionell kubanische Küche
- Original kubanische Zigarren
- Täglich Livemusik und Tanz

**Öffnungszeiten: Sonntag – Dienstag: 11:00 bis 02:00**  
**Mittwoch – Samstag: 11:00 bis 04:00**





**MALOSTRANSKÁ BEĚEDA – RESTAURANT**  
**Malostranské náměstí 35/21**  
**Praha 1 – Malá Strana**  
**www.malostranska-beśeda.cz**

p. 124  
D2p. 128  
E1

Das gemütliche Ambiente und der kulinarische Stil haben ihren Ursprung in der berühmten, böhmische Küche zurück und sorgen für eine häusliche Atmosphäre. Obendrein wird in diesem Restaurant das perfekt gepflegte Bier Pilsner Urquell direkt vom Tank gezapft.

**Täglich geöffnet: 11:00-23:00 Uhr**  
 42 Tischplätzen + 18 Barhocker + 48 Plätze im Gastgarten



**TRĳ GRÁCIE (DREI GRAZIE) – RESTAURANT**  
**Novotného lávka 200/3, 110 00 Praha 1**  
**+420 778 961 971; info@trigracie.cz**  
**www.trigracie.cz**

p. 125  
D3p. 129  
D3

In der legendären Weinstube Trĳ Grácie (Drei Grazien) wurden von den ab den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis zum Jahre 2010 berühmte Weinverkostungen mährischer Weine veranstaltet. Nach der unlängst erfolgten Sanierung bieten Ihnen die Drei Grazien in alter Schönheit wieder ihre gastfreundliche, einzigartige Atmosphäre sowie atemberaubende Ausblicke an.

**Täglich geöffnet: 11:00-23:00 Uhr**



**RESTAURANT GEMEINDEFHAUS**  
**nám. Republiky 1090/5**  
**110 00 Praha 1**  
**+420 222 002 770**  
**www.restauraceod.cz**

p. 125  
D4p. 125  
C4

- Das schönste Jugendstil-Restaurant Europas.
- Moderne böhmische und internationale Küche.
- Auserlesenes Weinangebot.
- Das Restaurant zählt landesweit zu den besten Restaurants.
- Abende mit Live Piano.

**Täglich geöffnet: 11:30–15:00 und 17:30–23.00 Uhr**



**BIERSTUBE GEMEINDEFHAUS**  
**nám. Republiky 1090/5**  
**110 00 Praha 1**  
**+420 222 002 780**  
**www.restauraceod.cz**

p. 125  
D4p. 125  
D3

- Eine herrliche, im Jugendstil errichtete Pilsner Bierstube im Souterrain des Gemeindefaustes.
- Ausgezeichnetes Pilsner Bier.
- Traditionelle böhmische Küche.
- Veranstaltungen an Wochenenden – Harmonikaspieler, Altprager Musik, Duo Švejk.

**Täglich geöffnet: 11:30 – 23:00 Uhr**



**NH PRAGUE CITY**

**NH PRAGUE CITY HOTEL**

Mozartova 261/1  
 150 00 Prag 5  
 Tel. +420 257 153 111  
 nhpraguecity@nh-hotels.com  
**www.nhpraguecity.cz**

Das Viersternehotel NH Prague City ist ein ideales Ziel für Geschäfts- und Urlaubsreisen, insbesondere aufgrund seiner Lage in der Nähe des Flughafens und des Stadtzentrums. Das Hotel verfügt über 308 Zimmer, hoch funktionelle Einrichtungen für Konferenzen und gesellschaftliche Veranstaltungen aller Art, moderne Restaurants und Bars, ein Fitness- und Wellnesscenter und bewachte Garagen.



**IMAGE**

**DIVADLO IMAGE**

**Národní 25, Prag 1**  
**image@imagetheatre.cz**  
**Tel: 732 156 343, 222 314 448**  
**www.imagetheatre.cz**

Theater Image ist Fixstern zwischen den Szenen eines einzigartigen tschechischen Genre, des schwarzen Theaters. Durch seine Eigene Art und Weise kombiniert es die Präzisionstechnik des schwarzen Theaters, Tanz und Pantomime. In den mehr als 27 Jahren seiner Existenz hat es Millionen von Zuschauern auf seinen Prager Bühnen unterhalten und mit dem gleichen Erfolg spielte es Tausende Vorstellungen bei internationalen Festivals und Touren in der ganzen Welt.



**RETRO MUZEUM PRAHA**

**RETROMUZEUM PRAHA**

**OD Kotva - 4. patro**  
**nám. Republiky 656/8**  
**110 00 Praha 1**  
**+ 420 702 130 101**  
**www.retromuzeumpraha.cz**

**Zajĳte 70. a 80. léta v Āeskoslovensku.**

Ukázky módy, bydlení, stravování, trávení volného času, ale také komunistické propagandy a fungování disentu. Unikátní výstava v OD Kotva.

**Otevĳeno dennĳ 9:00 – 20:00**



**K World of Franz Kafka**

Erwachen Sie aus der Illusion des Alltäglichen.  
 Besuchen Sie eine Ausstellung und erweitern Sie Ihren Horizont.

Oder Sie schlafen einfach weite.

Franz Kafka Platz 1,  
 Prag 1, 110 00 CZ [franzkafkaworld.com](http://franzkafkaworld.com)

**Czech National Symphony Orchestra – classical, jazz and film music, tickets at [www.cnso.cz](http://www.cnso.cz)**

**ČNSO  
& PRAGUE  
PROMS**

**CZECH NATIONAL  
SYMPHONY ORCHESTRA**  
[www.cnso.cz](http://www.cnso.cz)  
ticket@cnso.cz  
+420 774 377 523

p. 125  
D4

p. 125  
C3

*Performing and continuously growing for almost 30 years, the CNSO has earned an enviable reputation among both Czech and Europe's top symphonic ensembles. Renowned for its versatility, the orchestra annually presents a broad programme ranging from classical music concerts to contemporary genres, film scores, jazz and musicals.*



**International Music Festival Prague Proms – classical, jazz and film music, tickets at [www.pragueproms.cz](http://www.pragueproms.cz)**

**ČNSO  
& PRAGUE  
PROMS**

**INTERNATIONAL MUSIC  
FESTIVAL PRAGUE PROMS**  
[www.pragueproms.cz](http://www.pragueproms.cz)  
ticket@cnso.cz  
+420 774 377 523

p. 125  
D4

p. 125  
C3

**Municipal House – náměstí Republiky 5, 111 21, Prague 1  
The Loop Jazz Club Hostivař – Weilova 2, 1144, 102 00, Prague 10**

*The International Music Festival Prague Proms is confident that the handpicked programme, based on tried and tested classics, jazz and crossover, will more than exceed your expectations.*



## ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST DOX

p. 126  
B5

p. 125  
C3

*Das größte Zentrum für die Präsentation von Kunst, Architektur und Design in der Tschechischen Republik. Eine alte Fabrik im Prager Stadtteil Holešovice mit einem riesigen Luftschiff auf dem Dach.*

**ANSCHRIFT**  
Poupětova 1, Prag 7  
[www.dox.cz](http://www.dox.cz)



**KUBISTA**

**GALERIE KUBISTA**  
Dům U Černé Matky Boží  
Ovocný trh 19  
110 00 Prag 1  
Tel.: +420 224 236 378  
kubista@kubista.cz  
[www.kubista.cz](http://www.kubista.cz)

p. 125  
D3

p. 125  
C3

- einzigartige Verkaufsgalerie im Herzen Prags
- Repliken und Originale angewandter Kunst aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Kubistische Dosen, Kaffee-Sets, Vasen und Möbel, Schmuck
- Plakat- und Postkartensammlung mit Motiven kubistischer Architektur

## Verkehrsanbindung



Geöffnet: Di–Fr 9.00–17.30, Sa–So 10.00–18.00 Uhr  
Geschlossen: Mo



## TECHNISCHES NATIONALMUSEUM

**Kostelní 42, 170 78 Prag 7**  
Tel.: +420 220 399 111  
info@ntm.cz, [www.ntm.cz](http://www.ntm.cz)

Die Ausstellung im Technischen Nationalmuseum vermittelt Ihnen die vollständige Geschichte der Automobile, Motorräder, Fahrräder, des Flugwesens und des Schiffsverkehrs und bringt in einem kürzeren Rahmen die Geschichte des Eisenbahnverkehrs und der Feuerwehrrfahrzeuge in Zusammenhang mit der Entwicklung des Verkehrs in der Tschechischen Republik näher. Besucher können das älteste, noch betriebene Automobil und das älteste, in der Tschechischen Republik hergestellte Automobil sowie das Modell Tatra 80, die Limousine des Präsidenten Thomas G. Masaryk, bewundern. Weiter sehen Sie zum Beispiel das Luftfahrzeug JK Blériot-System, mit dem Ing. Jan Kašpar im Jahr 1911 den ersten Fernflug über tschechischem Boden unternahm, und populär ist auch die ausgestellte Schnellzuglokomotive mit dem Beinamen Hrboun, die vor dem Ersten Weltkrieg gebaut wurde.

## Fotografisches Atelier



Geöffnet: Di–Fr 9.00–17.30, Sa–So 10.00–18.00 Uhr  
Geschlossen: Mo



## TECHNISCHES NATIONALMUSEUM

**Kostelní 42, 170 78 Prag 7**  
Tel.: +420 220 399 111  
info@ntm.cz, [www.ntm.cz](http://www.ntm.cz)

In der Ausstellung ist mittels der ausgestellten historischen Fotoapparate, Hilfsmittel und Beispielfotos die Entwicklung der Fototechnik von den ersten Anstrengungen, ein Bild festzuhalten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Digitalfotografie der Gegenwart vorgestellt. Schlüsselexponat der Ausstellung ist das Foto „Stilleben im Atelier“ vom Erfinder der Fotografie Louis Daquerre, das er im Jahr 1839 Kanzler Metternich widmete und das eine Leihgabe des Schlosses Kynžvart ist. Ausgestellt ist auch das älteste tschechische Foto, ein Schnitt des Stiels einer Pflanze aus dem Jahr 1840. Die Entwicklung der Fotografie wird im Zusammenhang mit ihrem Einfluss auf die gesellschaftliche Situation präsentiert.

## Zeitmessung



Geöffnet: Di–Fr 9.00–17.30, Sa–So 10.00–18.00 Uhr  
Geschlossen: Mo



## TECHNISCHES NATIONALMUSEUM

**Kostelní 42, 170 78 Prag 7**  
Tel.: +420 220 399 111  
info@ntm.cz, [www.ntm.cz](http://www.ntm.cz)

Die Ausstellung bildet die technische und technologische Entwicklung des Uhrmacherhandwerks ab dem 15. Jahrhunderts ab und stellt Zeitmessgeräte von den ältesten elementaren Typen bis zu den Geräten, die mit Elektronik und auch Erscheinungen der Quantenphysik arbeiten, vor. Bei der Dokumentation der technischen Entwicklung wurde Wert auch auf die ästhetische Seite der ausgestellten Exponate gelegt. Die Dominante der Exponate ist eine funktionsfähige Turmuhr mit einem Zifferblatt und Schlagwerk mit Zymbal. Mittelpunkt der Ausstellung ist ein architektonisches Objekt, das die Relativität der Zeit symbolisiert und das audiovisuelle Programm präsentiert.

## Technik im Haushalt



Geöffnet: Di–Fr 9.00–17.30, Sa–So 10.00–18.00 Uhr  
Geschlossen: Mo



## TECHNISCHES NATIONALMUSEUM

**Kostelní 42, 170 78 Prag 7**  
Tel.: +420 220 399 111  
info@ntm.cz, [www.ntm.cz](http://www.ntm.cz)

Die Ausstellung erklärt auf attraktive Weise die Entwicklung mechanischer, elektrischer, gasbetriebener und anderer „Helfer im Haushalt“ – Technik, die die Hygiene, das Putzen, das Waschen und Bügeln, das Nähen und Ändern von Kleidung und die Zubereitung von Speisen einfacher macht – ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Zu den ältesten Exponaten gehören die aus den Sammlungen des Tschechischen Industriemuseums, die von Vojtěch Náprstek schon in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts im Haus U Halánků ausgestellt wurden. Z. B. handelt es sich um die älteste Nähmaschine, die nach Böhmen importiert wurde, eine amerikanische Wheeler-Wilson. Unter den neueren Objekten finden sich gelungene Designobjekte der Firma ETA, z. B. das Bügeleisen ETA 211 aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, zu den neuesten gehören die Produkte der erfolgreichen tschechischen Firma Tescoma.



Geöffnet: Mo–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**HISTORISCHES GEBÄUDE  
DES NATIONALMUSEUMS**

Václavské Platz 68

Prag 1

www.nm.cz

Dieses Gebäude, das von führenden Bildhauern und Malern des 19. Jahrhunderts verziert wurde, dient ohne Unterbrechung seit mehr als 100 Jahren dem Museum sowie der Öffentlichkeit. In den Jahren 2011–2018 wurde es umfassend renoviert und in eine moderne Museumsfläche umgewandelt. Dank dieser Renovierung ist es nunmehr möglich, durch einen Verbindungsgang mit einer einzigartigen Multimedia-Ausstellung in das angrenzende Neue Gebäude zu gelangen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Eröffnung der Dauerausstellungen.

p. 129  
E4

p. 124  
D2



Geöffnet: Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**ETHNOGRAFISCHE  
SAMMLUNG DES  
NATIONALMUSEUMS**

Kinského zahrada 98

Prag 5

www.nm.cz

Das renovierte Lustschloss im Empirestil beherbergt die ständige ethnografische Ausstellung des Nationalmuseums, die sich der Volkskultur der Tschechischen Republik widmet. Hier können Sie Kostüme, Möbel, Keramik, Alltagsgegenstände und verschiedene Arten des Kunsthandwerks bewundern.



Geöffnet: Mo–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**NEUES GEBÄUDE  
DES NATIONALMUSEUMS**

Vinohradská 1

Prag 1

www.nm.cz

Das architektonisch einzigartige Gebäude, welches das Nationalmuseum im Jahre 2009 von Radio Freies Europa übernahm, bildet heute gemeinsam mit dem angrenzenden historischen Gebäude einen einzigartigen Museumskomplex. Neben den Ausstellungen ist es möglich, den Verbindungsgang mit der einzigartigen Multimedia-Ausstellung zu besuchen.

p. 129  
D4

p. 127  
D5



November–März: Do–So 10.00–18.00 Uhr  
April–Oktober: Mi–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**NATIONALDENKMAL**

VÍTKOV

U Památníku 1900

Prag 3

www.nm.cz

Das monumentale Gebäude wurde in den 1930er Jahren nach den Plänen des Architekten J. Závorka erbaut. Nach der Renovierung wurde das Nationaldenkmal im Jahre 2009 als Museum für Zeitgeschichte mit einer Ausstellung wiedereröffnet, die wichtige Wendepunkte der tschechischen Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt. Bestandteil des Denkmals ist die Dachterrasse mit atemberaubendem Ausblick auf Prag und Umgebung.



Geöffnet: Mo, Mi–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**TSCHECHISCHES  
MUSEUM DER MUSIK**

Karmelitská 2/4

Prag 1

www.nm.cz

Die Musikausstellung des Nationalmuseums befindet sich in der ehemaligen Barockkirche der hl. Maria Magdalena. Hier entdecken Sie verschiedenste Musikinstrumente, deren Verwendungsmöglichkeiten, lernen jedoch auch die Wirkung der Musik auf den Menschen und die Gesellschaft kennen.

p. 124  
D2

p. 126  
B4



Mai–November: Do–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**LAPIDARIUM DES  
NATIONALMUSEUMS**

Výstaviště 422

Prag 7

www.nm.cz

Das Lapidarium des Nationalmuseums bewahrt eine der größten Sammlungen skulpturaler Denkmäler der Tschechischen Republik und gehört zu den ältesten spezialisierten Sammlungen dieser Art in den böhmischen Ländern. Diese umfasst Steinmetzarbeiten, architektonische und skulpturale Arbeiten vom frühen Mittelalter bis hin zum Historismus des langen Zeitalters vom 11. Jahrhundert bis Ende des 19. Jahrhunderts.



Geöffnet: Di 10.00–18.00 Uhr; Mi 9.00–18.00 Uhr;  
Do–So 10.00–18.00 Uhr



NÁRODNÍ  
MUZEUM

**NÁPRSTEK-MUSEUM  
ASIATISCHER,  
AFRIKANISCHER UND  
AMERIKANISCHER KULTUREN**

Betlémské Platz 1, Prag 1

www.nm.cz

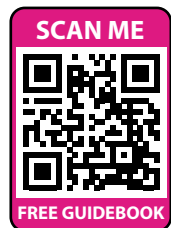
Es handelt sich um das einzige Museum in der Tschechischen Republik, das sich ausschließlich mit dem Erbe nichteuropäischer Zivilisationen befasst. Es wurde von Vojta Náprstek, dem tschechischen Patrioten, Politiker, Mäzen und zugleich begeisterten Befürworter neuer Ideen, gegründet. Im Rahmen der Ausstellungen werden die ethnografischen Sammlungen von Vojta Náprstek und anderen tschechischen Forschungsreisenden präsentiert.

p. 125  
D3

VisitPraha.cz



News,  
Veranstaltungskalender,  
Unterkünfte, Essen und  
Trinken, Ausflüge, Tipps  
für Familien und viele  
weitere Informationen  
und Sehenswürdigkeiten





- 1/ Altstädter Platz (Staroměstské)
- 2/ Altstädter Rathaus
- 3/ Kirche der Jungfrau vor dem Tein
- 4/ Palast Golz-Kinsky
- 5/ Kirche des Hl. Nikolaus
- 6/ Klementinum



- 1/ Karlsbrücke
- 2/ Kleinseiter Brückenturm
- 3/ Kirche des Hl. Nikolaus
- 4/ Kleinseitner Ring (Malostranské)
- 5/ Hl. Thomas-Kirche
- 6/ Palast Smiřický
- 7/ Lichtenštejn-Palast

1

[www.czech.cz](http://www.czech.cz) (offizielle Seite der Tschechischen Republik)

[www.prague.eu](http://www.prague.eu) (Prague City Tourism)

[www.hrad.cz](http://www.hrad.cz) (Prager Burg)

[www.pribeh-hradu.cz](http://www.pribeh-hradu.cz) (Führungen und Kulturveranstaltungen auf der Prager Burg)

[www.praha-mesto.cz](http://www.praha-mesto.cz) (Informationsserver des Prager Rathauses)

[www.prague-portal.com](http://www.prague-portal.com) (Alles über Prag)

[www.nm.cz](http://www.nm.cz) (Nationalmuseum)

[www.muzeumprahy.cz](http://www.muzeumprahy.cz) (Museum der Hauptstadt Prag)

[www.jewishmuseum.cz](http://www.jewishmuseum.cz) (Jüdisches Museum in Prag)

[www.ngprague.cz](http://www.ngprague.cz) (Nationalgalerie in Prag)

[www.narodni-divadlo.cz](http://www.narodni-divadlo.cz) (Nationaltheater)

[www.czechphilharmonic.cz](http://www.czechphilharmonic.cz) (Tschechische Philharmonie)

[www.laterna.cz](http://www.laterna.cz) (Theater Laterna Magika)

[www.zoopraha.cz](http://www.zoopraha.cz) (Prager Zoo)

[www.botanicka.cz](http://www.botanicka.cz) (Botanischer Garten Prag)

[www.loreta.cz](http://www.loreta.cz) (Wallfahrtsort Loreta)

[www.strahovskyclaster.cz](http://www.strahovskyclaster.cz) (Kloster Strahov)

[www.cuni.cz](http://www.cuni.cz) (Karlsuniversität)

[www.obecnidum.cz](http://www.obecnidum.cz) (Gemeindehaus)

[www.evd.cz](http://www.evd.cz) (Schiffsausflüge)

[www.premiant.cz](http://www.premiant.cz) (Stadtführungen)

[www.citytaxi.cz](http://www.citytaxi.cz) (Prager Taxidienst)

[www.czechairlines.com](http://www.czechairlines.com) (Tschechische Fluggesellschaft)

[www.idos.cz](http://www.idos.cz) (Fahrpläne)

[www.jizdnirady.atlas.cz](http://www.jizdnirady.atlas.cz) (Fahrpläne)

[www.rentcentral.cz](http://www.rentcentral.cz) (Autoverleih)

	Autobahn, Mehrspurige Straße		Kino, Theater, Postamt
	Hauptstraße, Lichtsignal		Restaurant, Weinstube
	sonstige Straßen, Einbahnstraße		Supermarket, Galerie
	Fußgängerzone		Information, WC, Museum
	Fußweg, Weg, park&ride		Schwimmbad, Hallenbad
	Parkplatz, Busparkplatz, Parkhäuser		Botschaft, Taxenstand, Anlegestelle
	Tankstelle, LPG, Burg		Bebauung, öffentliches Gebäude
	Hauptbahn, Bahnhof, Busbahnhof		Industriegebiet
	Metro, Tram, Bus		Privat, Hausnummer
	Kirche, Synagoge, Kapelle		Park, Wald
	Polizeistation		Wasserfläche, Fluß
	Krankenhaus, Apotheke		Stadtgrenze, Stadtbezirksgrenze

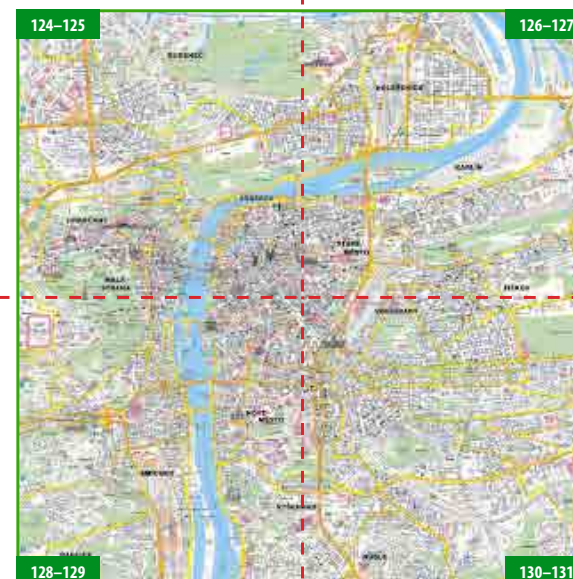
0 200 m 0,5 km



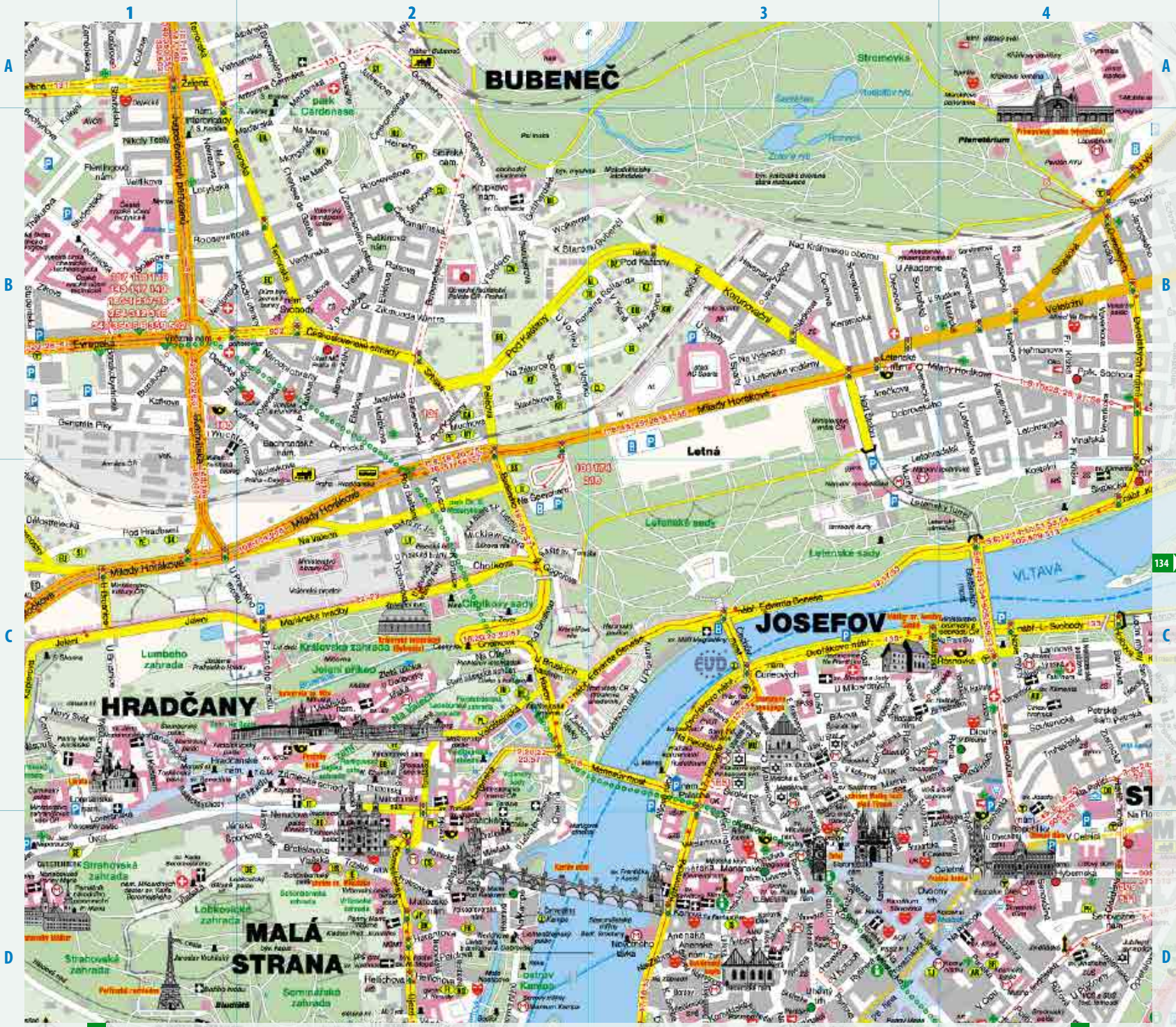
0 200 yards 500 yards



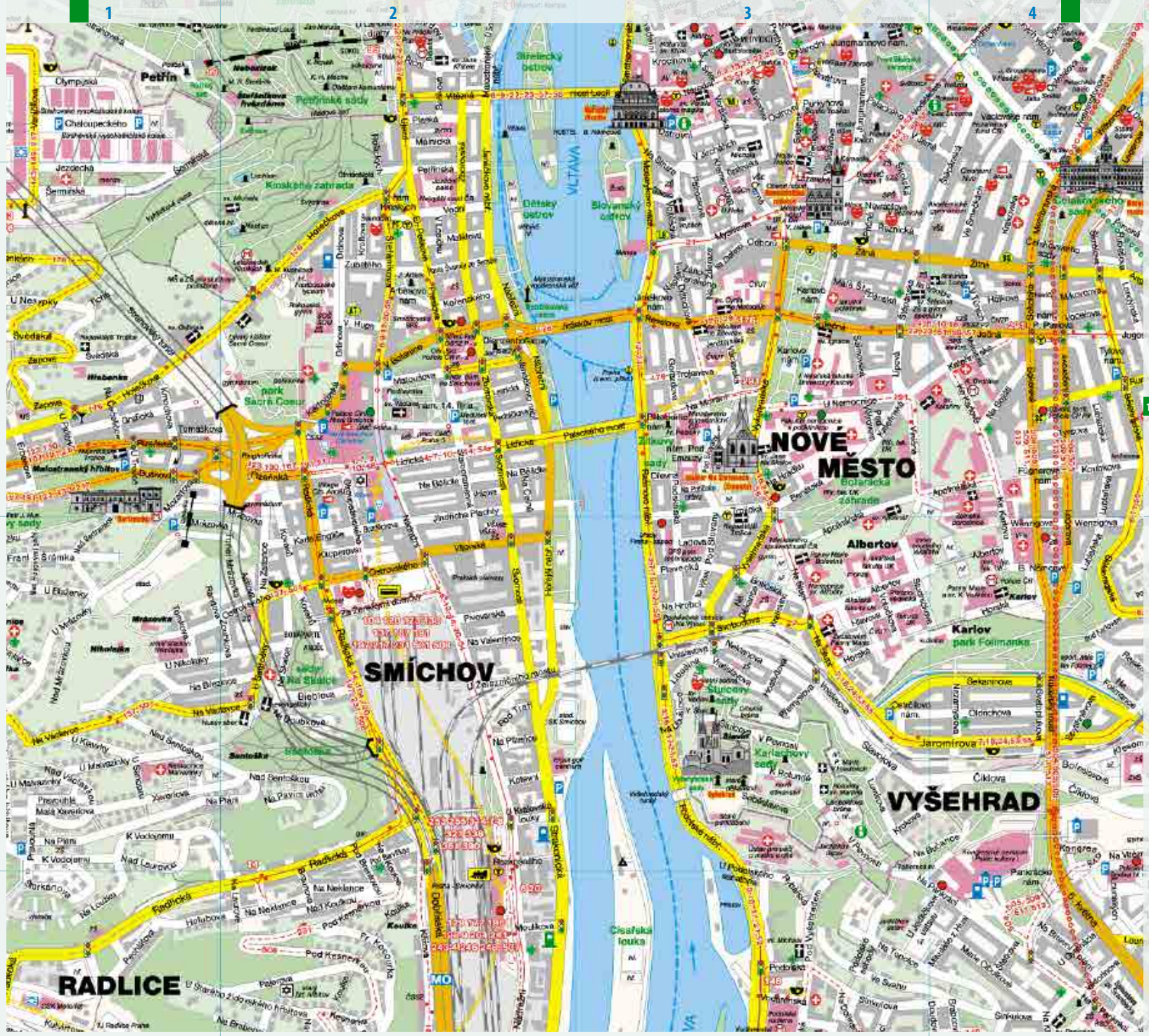
0 0,1 mile 0,5 mile



















S. 60



S. 64



S. 38–39



S. 32



S. 56



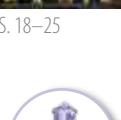
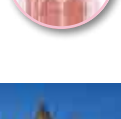
S. 18–25



S. 27



S. 71



MODERNE KUNST

JUGENDSTIL UND  
SYMBOLISMUS

ROMANTISMUS

ROKOKO UND  
KLASSIZISMUS

BAROCK

RENAISSANCE

Habsburger

Jagiellonen

GOTIK

Luxemburgische

ROMANISCHE KUNST

Přemysliden

PRÄHISTORISCHE  
KUNST

2000

1900

1800

1700

1600

1500

1400

1300

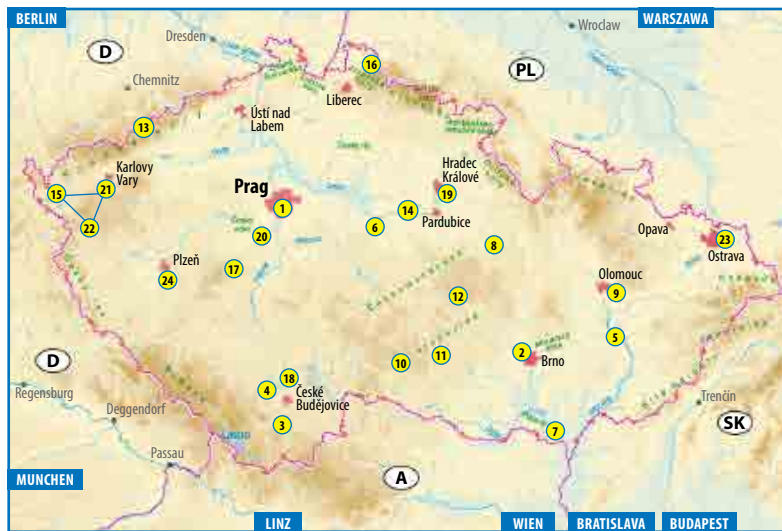
1200

1100

1000

880





### UNESCO WORLD HERITAGE

- |                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| 1 Prag            | 10 Telč               |
| 2 Brunn           | 11 Třebíč             |
| 3 Český Krumlov   | 12 Žďár nad Sázavou   |
| 4 Holašovice      | 13 Erzgebirge         |
| 5 Kroměříž        | 14 Kladruby nad Labem |
| 6 Kutná Hora      | 15 Karlsbad           |
| 7 Lednice–Valtice | 15 Marienbad          |
| 8 Litomyšl        | 15 Franzensbad        |
| 9 Olmütz          | 16 Isergebirge        |

### AUSFLUGSTIPPS:

- |                        |
|------------------------|
| 17 Příbram             |
| 18 Hluboká nad Vltavou |
| 19 Hradec Králové      |
| 20 Karlštejn           |
| 21 Karlsbad            |
| 22 Marienbad           |
| 23 Ostrava             |
| 24 Pilsen              |

**UNSER  
TIPP**





PALLADIUM









# DAS STILVOLLSTE EINKAUFSZENTRUM IN PRAG



# 200 GESCHÄFTE UND RESTAURANTS

náměstí Republiky 1, Praha 1

-  7 Tage in der Woche geöffnet
-  náměstí Republiky
-  Nur 750 m vom Altstädter Ring entfernt
-  Steuerfreie Rückerstattung am Infokiosk  
(für Nicht-EU-Bürger)
-  Kostenloses Wi-Fi
-  Gutscheine am Infokiosk und im E-Shop erhältlich

Einfache Navigation:  
Scannen Sie den Code



Folgen Sie uns.



[WWW.PALLADIUMPRAHA.CZ](http://WWW.PALLADIUMPRAHA.CZ)